

SIEGEL AUS AUSGRABUNGEN IN ZENTRAKKRETA

KNOSSOS · PALAST UND SIEDLUNG

Nr. 8 – 26

Palast: Nähere Angaben zur Fundsituation existieren nur für die Siegel Nr. 8 – 11. Nr. 8 kam nach dem Grabungsbericht von 1901/02 in der Nähe des später "Court of the Stone Spout" genannten "Court of the Oil Spout" zutage¹. Später wird es als aus einem MM III-Stratum im "Court of the Stone Spout" kommend bezeichnet². M. Popham stellte bei seinen Untersuchungen im Stratigraphischen Museum von Knossos fest, daß aus dem "Court of the Stone Spout" wenig MM III-Material stammt, eine größere Menge SM II- und SM IIIA-Keramik sowie sehr wenige SM IIIB-Fragmente³. Das SM IIIB-Material ist wohl mit zwei Mauern in Verbindung zu bringen, die zur Zeit der partiellen Reokkupation in den Hofgebaut worden waren und die Evans ein Jahr nach ihrer Freilegung entfernen ließ⁴. – Nr. 9 wurde im Westtrakt dicht unter der Grabungsoberfläche über der Westmauer des 9. Magazins gefunden⁵. – Das Siegel Nr. 10 kam 1904 neben der Schwelle zutage, die vom Prozessionskorridor zum später als "Reception Area" bezeichneten Raum führte⁶. Es gehört nach Evans' Meinung in die Zeit unmittelbar vor der Zerstörung dieses Teils der Anlage, d. h. nach dem heutigen Forschungsstand an die Wende von SM IIIA1 zu IIIA2. – Aus dem "North-West Treasure House" stammt das Siegel Nr. 11. In diesem Gebäude ließen sich drei Phasen stratigraphisch scheiden: eine untere Schicht aus MM, eine mittlere, die in die letzte Palastperiode datiert und darüber ein Stratum aus der Zeit der partiellen Reokkupation⁷. Ein Fundkontext für das Siegel ist jedoch nicht bekannt. – Für Nr. 12 ist lediglich im Inventarbuch angegeben, daß es aus der Grabung von A. Evans im Palast von Knossos stammt.

¹ A. Evans, BSA 8, 1901/02, 101.

² Evans, PM I, 434. In PM IV, 343f. wird das Siegel versehentlich als "clay impression from the Domestic Quarter" bezeichnet (vgl. M. A. V. Gill, BSA 64, 1965, 84).

³ Popham, Destruction 40.

⁴ J. Boardman, OTKT II 51.

⁵ L. R. Palmer, OTKT I 96 (Tagebuch D. Mackenzie vom 4. 3. 1901).

⁶ A. Evans, BSA 11, 1904/05, 19. Bei Nachuntersuchungen im Jahr 1922 stellte sich heraus, daß der ursprünglich "Porter's Lodge" genannte Raum (Evans, PM I 214 Abb. 158) in Wahrheit aus zwei Räumen bestanden hatte (Evans, PM II 673 Abb. 427; 678).

⁷ A. Evans, BSA 9, 1902/03, 115f. Zur Interpretation des Befundes vgl. auch J. Boardman, OTKT II 40ff.; Popham, Destruction 60ff.

Kleiner Palast: Unter der vierten Stufe der unteren Treppe des großen Treppenhauses im Kleinen Palast kam das Siegel Nr. **13** zutage. Der Kontext legt nach Evans eine Datierung in MM III/SM I nahe⁸. – Bei Restaurierungsarbeiten nördlich des Kleinen Palastes wurde laut Inv.-Buch das Siegel Nr. **14** gefunden.

Siedlung: Der Bronzering Nr. **15** wurde 1958 im SM IB-Schutt über den Ruinen der Räume hinter "Hogarth' House A" gefunden⁹. – Nr. **16** kam zusammen mit einem Bronzehort etwa 20 m südwestlich der Ecke des "South House" und unmittelbar nördlich des Ost-West-Abschnitts des "Stepped Portico" zutage¹⁰. Nach Furumark stellt der Fund ein geschlossenes SM IA-Depositum dar¹¹. – Nr. **17** – **21** wurden laut Inv.-Buch 1923 im "House of the Frescoes" gefunden. Dieses Haus wurde in SM IA zerstört und in seinem mittleren Teil in SM IB teilweise für kurze Zeit noch einmal benutzt¹². SM IB bildet daher wahrscheinlich den terminus post quem non für die Siegel. – Aus dem "South House" stammen laut Inv.-Buch die Siegel Nr. **22** – **25**. Nach Evans wurde das "South House" in SM IA zerstört¹³. Neuere Untersuchungen haben indes gezeigt, daß es bis in SM IB existierte¹⁴. So stellt höchstwahrscheinlich SM IB den terminus post quem non für die Siegel aus dem "South House" dar. – Nr. **26** und das hier nicht aufgenommene ungravierte Lentoid Inv.-Nr. 1431 kommen aus dem "House of the High Priest"¹⁵. Das Haus wurde nach der großen Katastrophe von MM III gebaut und von SM IA bis zur Zerstörung des Palastes von Knossos kontinuierlich benutzt. Im späteren SM IIIA gab es eine kurze partielle Reokkupation¹⁶.

⁸ Evans, PM IV 216.

⁹ Fundnotiz: M. S. F. Hood, ARepLondon 1958/59, 19.

¹⁰ Evans, PM II 632f.; 631 Abb. 395; zum Siegel ebenda 792 d. Abb. 517.

¹¹ Furumark, Chronology 79.

¹² Evans, PM II 435ff.; vgl. auch M. Cameron, BSA 63, 1968, 1; P. Mountjoy, BSA 69, 1974, 174.

¹³ Evans, PM II 380.

¹⁴ Popham, Destruction 57ff.; S. Hood, Pepragmena 3, 114; P. Mountjoy, BSA 69, 1974, 174.

¹⁵ Laut Inv.-Buch wurden die Siegel 1931 in der »Ὀικίη τοῦ Ἱεροῦ« gefunden. Da 1931 nur das "House of the High Priest" ausgegraben wurde, muß es sich um dieses handeln.

¹⁶ Evans, PM II 202ff.; Popham, Destruction 63f.



8/Inv. Nr. 200

Schwarzer Kalkstein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,85 – 1,9. D. 0,7. Db. 0,22

Leicht bestoßen; am Rand der Siegelfläche vor dem Kopf der Frau und unter ihren Füßen Kratzspuren (antik); Erhaltung sonst sehr gut
"Court of the Stone Spout"

Weibliche Gestalt (Priesterin oder Göttin?), nach links schreitend. Sie trägt über der Schulter eine geschäftete Doppelaxt mit doppelten Schneiden, in der anderen hält sie ein Kleid oder wahrscheinlicher den Kultknoten, der in eine Zone mit Punktmuster und zwei mit Vertikalstreifen bzw.

Fransen gegliedert ist. Der Oberkörper der Frau mit der Brust scheint nackt zu sein, während sie unten einen in der Mitte geteilten Rock trägt, der unten mit Borten abschließt, die in spitzen Winkeln aufeinander stoßen. Hinter ihr ein zweistufiger Altar.

A. Evans, BSA 8, 1901/02, 102 Abb. 59. *Ders.*, PM I 434 Abb. 312 a; IV 344 Abb. 287 a. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 397 b. *P. Demargne*, RA 1948 (Mélanges Ch. Picard I) 283 Abb. 3. *Nilsson*, MMR² 162. 225. *Zervos*, Crète Abb. 648. *Schachermeyr*, MKK 146 Abb. 73 a. *Demargne*, GGK Abb. 247. *M. A. V. Gill*, BSA 60, 1965, 84. *Rutkowski*, FKD 94. 96 Abb. 27, 8. *W.-D. Niemeier*, CMS Beih. 1 (1981) 94 Anm. 21 – 24; 95 Abb. 6.



9/Inv. Nr. 901

Sardonyx

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,1. D. 0,9. Db. 0,2

Beide Bohrlöcher vorn leicht beschädigt; Riß vom oberen Bohrloch über die Siegelfläche Westtrakt, dicht unter Grabungsoberfläche über der West-Mauer des 9. Magazins

Ein Stier mit gesenktem Kopf nach rechts versucht, einen schräg vor ihm stehenden Mann auf die Hörner zu nehmen, der zur Verteidigung die eine Hand hebt, während er in der anderen einen Dolch hält. Auf dem Rücken des Stieres ein weiterer Vierfüßler (Hund?), dessen Fell an der Rücken-Nackenkantur durch lange Spitzen charakterisiert ist. Naturalistische Darstellung.

L. R. Palmer, *On the Knossos Tablets* 96 (1963), (Tagebuch D. Mackenzie vom 4. 3. 1901).



10/Inv. Nr. 708

Sard mit dunklen Flecken

Ovales Lentoid mit stark konvexer, fast giebelförmiger Rückseite; Durchbohrung vertikal

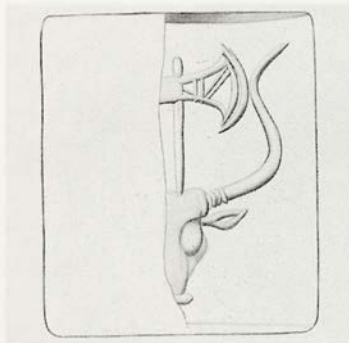
Ø 1,9 – 2,2. D. 0,93. Db. 0,25

Kleine Bestoßung am Rand; Erhaltung sonst ausgezeichnet

‘Bougada Metochi (Knossos)’; nach Evans a. O. aus dem Palast, gefunden neben der Türschwelle zwischen Prozessions-Korridor und ‘Portiersloge’

Zwei Stiermenschen in antithetischer (wirbelförmiger) Anordnung, die beide lediglich durch einen Punkt angegebene Gürtel tragen. Die Stieroberkörper scheinen in den Vorderbeinen niederzubrechen. Hörner sind kaum zu erkennen. Naturalistische Wiedergabe.

A. Evans, BSA 11, 1904/05, 19 Abb. 10. Bossert, Altkreta³ Abb. 391 g. Zervos, Crète Abb. 650 a. Kenna, CS 56 Anm. 2; 59. Demargne, GGK² Abb. 122. 123. W.-D. Niemeier, CMS Beih. 1 (1981) 93f. Anm. 19; 95 Abb. 3.



11/Inv. Nr. 337

Kirschroter Jaspis

Kissen

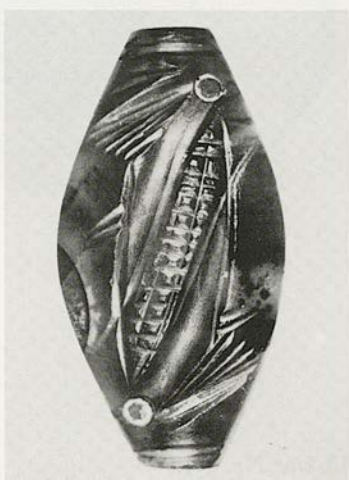
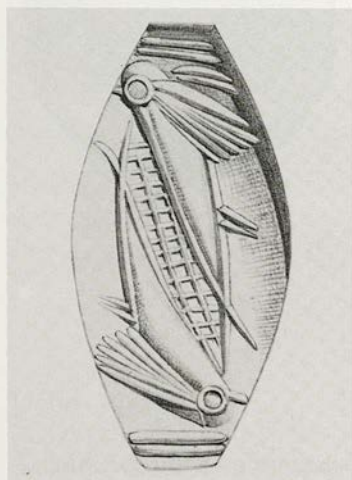
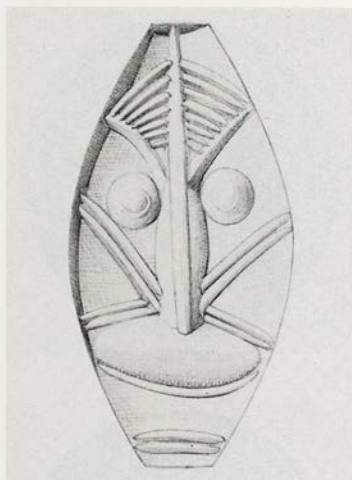
L. 2,1. Erh. B. 1,0. D. 0,8. Db. 0,4

Der Länge nach im Bohrkanal gebrochen, so daß die Technik der Durchbohrung deutlich wird: ein längerer Bohrgang von unten, ein kürzerer von oben. Die eine Siegelhälfte fehlt; Erhaltung sonst ausgezeichnet

North-West Treasury

Stierkopf mit langen nach oben geschwungenen Hörnern, zwischen denen eine Doppelaxt mit Stiel dargestellt ist. Schräge Bänder schmücken die erhaltene Axthälfte.

A. Evans, BSA 9, 1902/03, 114 Abb. 70. *Ders.*, PM II 619 Abb. 388; IV 344 Abb. 287 b. *L. Malten*, JdI 43, 1928, 129 Abb. 72. *Nilsson*, MMR² 231. *Kenna*, CS 61 Abb. 133. *Ders.*, Festschrift Matz 8. *Schachermeyr*, MKK 156 Abb. 79.



12/Inv. Nr. 336

Sard mit einem dunklen Fleck

Dreieitiges Prisma mit gewölbten Flächen,
von denen nur zwei graviert sind

L. 2,2. B. der Siegelflächen 1,1. Db. 0,15

Erhaltung sehr gut

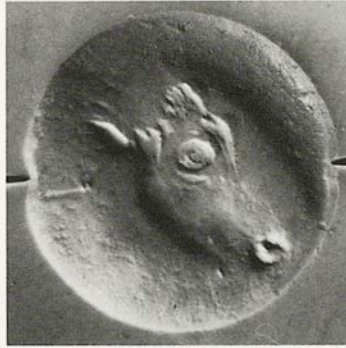
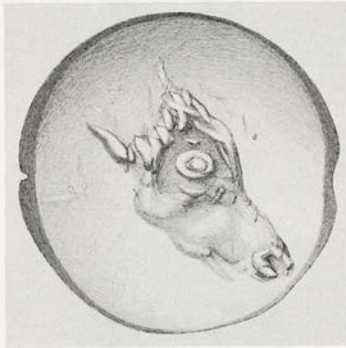
'Grabung A. Evans'

a) Dreigliedriges papyrusähnliches Motiv, das aus einem zweistufigen Altar hervorst, dessen obere Zone spindelförmig und dessen untere

bikonkav gebildet ist. In den Zwischenräumen des dreigliedrigen Motivs je ein Punkt. Gelegentlich wird dieses Motiv als Löwenmaske angesehen.

b) Zwei im Profil dargestellte fliegende Fische in antithetischer Anordnung schwimmen im Kreis.

Zervos, Crète Abb. 669. 671. *Demargne*, GGK Abb. 239 (a). *Kenna*, CS 60 Anm. 5; 69 Anm. 3. *Ders.*, CTS 14. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. PA-5; FI-101.



13/Inv. Nr. 1419

Schwarzer Steatit

Lentoid, beidseitig graviert; Durchbohrung diagonal

Ø 1,4 – 1,5. D. 0,5. Db. 0,25

Bohrlöcher scharfkantig; Erhaltung ausgezeichnet

a) Naturalistische Wiedergabe eines bärtigen Männerkopfes mit langem Haar im rechten Profil. Angegeben sind charakteristische Gesichtszüge; Haare bekränzen den Kopf und hängen hinten herab. Der Mann trägt einen Spitzbart. Sein Hals ist unten gerade abgeschnitten. Schöne naturalistische Wiedergabe.

b) Ein später graviertes Tierkopf, vielleicht eines Stiers.

Evans, PM IV 216ff. Abb. 167 a – b; 484 Abb. 419 bis; Suppl. Taf. 44 k. *Zervos*, Crète Abb. 646 b. *Matz*, KMT² 91 Taf. 50. *H. Biesantz*, MarbWPr 1958, 13ff. Taf. 10 Nr. 3. *Kenna*, CS 29 Anm. 7; 45 Abb. 78. 79. *Ders.* in: Festschrift Matz 6 Taf. 1. *Sp. Marinatos* in: Festschrift M. Wegner (1962) 9ff. Abb. 2. *C. W. Blegen*, AJA 66, 1962, 247. *Stella*, Civiltà Micenea 26 Taf. 11 Abb. 14. *Sakellariou*, MS 25. *Sp. Marinatos*, ArchHom I B (1967) 24 Taf. B I d. *Boardman*, GGFR 37 Abb. 60. *Istoria* Abb. S. 195. *J. A. Sakellarakis*, PZ 45, 1970, 190 Anm. 415. *Buchholz – Karageorghis*, Altägäis Nr. 1398. *J. Boardman* in: Antichità Cretesi, Studi in Onore die Doro Levi I (Cronache di Archeologia 12, 1973) 116f. *Marinatos-Hirmer*, KTMH² Abb. 122. PropKg 14 (1975) Abb. 450 b. *Hood*, APG 225 Abb. 227. *G. Burgfeld*, CMS Beih. 1 (1981) 47. 48 Abb. 6 a – c. *J. H. Betts*, TUAS 6 (1981) 4 Nr. D 8 Anm. 16.



14/Inv. Nr. 1756

Olivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

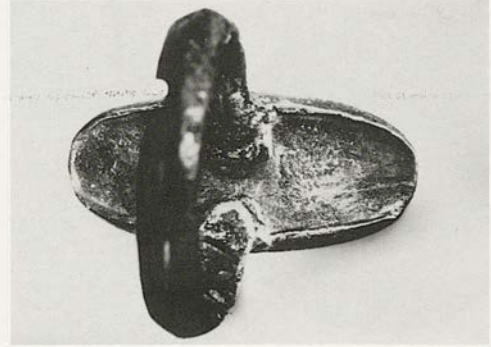
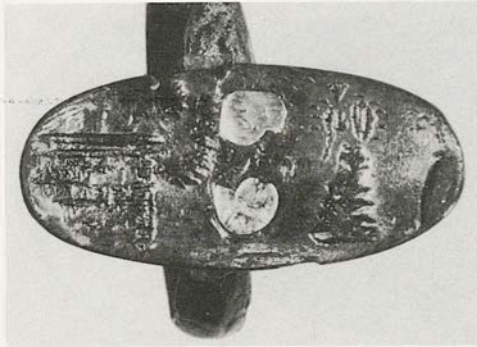
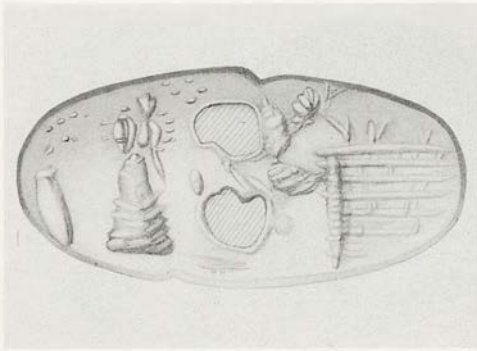
Ø 1,3 – 1,35. D. 0,4. Db. 0,15

Oberes Bohrloch vorn, unteres hinten leicht
beschädigt; Siegelfläche etwas abgerieben;

Erhaltung sonst gut

'Gefunden bei Restaurierungsarbeiten'

Eine männliche Gestalt, die mit einem bis zu den Knien reichenden Schurz bekleidet ist, bewegt sich nach rechts; in der herabhängenden Rechten hält sie ein Messer, während sie die Linke zu dem Wild hin erhebt, das auf dem Rücken zu liegen scheint und sich abwehrend dreht; die Hinterbeine des Tiers sind der menschlichen Gestalt entgegengestreckt; sein Kopf ist en face gegeben. Punkte markieren Augen und Nüstern. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Löwen.



15/Bronze Inv. Nr. 2490

Bronze

Siegelring mit gewölbter elliptischer Platte und einfachem dünnem Reif (Bronzeblechstreifen); Reif und Platte mit Silbernieten aneinander befestigt

Siegelplatte: L. 1,7. B. 0,8. Reif: innerer Ø etwa 1,2; B. 0,3; D. 0,1

Erhaltung relativ gut

Kato Jypsades; "from LM I B rubbish above the ruins of the rooms behind Hogarth' House A"

Eine weibliche Gestalt mit Faltenrock, nach

rechts gewandt; sie hat ihre Rechte zur Adoration erhoben. Hinter ihr ein schwer bestimmbarer Gegenstand (ein Baitylos oder ein Pithos?) und auf der anderen Seite eine Umfriedung um den heiligen Baum in isodomer Bauweise. Unten ist eine Öffnung mit einer Säule und einem Gesims. Der Baumstamm mitsamt der Krone paßt sich der Siegelkontur an, und ein Teil des Blattwerks hängt nach vorne herab.

ARepLondon 1958, 19 Abb. 30. BCH 83, 1959, 736 Abb. 6. Hood, Minoans Taf. 117. Rutkowski, Cult Places 189. 190 Abb. 70; 194. 201. 208. Rutkowski, FKD 29 Abb. 2, 7; 3, 17. I. Pini, TUAS 8, 1983, 42 Abb. 1.



16/Inv. Nr. 1279

Sard

Kissen mit plan facettierter Rückseite

L. 1,5. B. 1,2. D. 0,45. Db. 0,19 u. 0,1

Erhaltung ausgezeichnet

‘Südwestlich des Palastes; Grabung A. Evans, 1923’

Eine nach links schreitende Priesterin, die einen Gürtel sowie einen konischen Rock trägt, der unten mit drei horizontalen Borten besetzt und darüber mit Rautenmuster bestickt ist. Oben

trägt sie einen durchsichtigen Umhang, der nur an der Kontur zu erkennen ist. Mit der Rechten schwingt sie ein Schwert, in der Linken hält sie eine Art Sense (Lituus). Die Brust ist unter dem durchsichtigen Umhang zu erkennen.

Evans, PM II 793 Abb. 517; IV 937 Abb. 907. *Lorimer*, *Homer* 262. *Nilsson*, MMR² 349 Abb. 160. *Zervos*, Crète Abb. 651 c. *St. Alexiou*, *Minoan Civilization* (1969) 94 Abb. 38. *Demargne*, GGK Abb. 242. *St. Alexiou*, *Minoische Kultur* (1976) 109. *W.-D. Niemeier*, CMS Beih. 1 (1981) 93 Anm. 18; 95 Abb. 2.



17/Inv. Nr. 1288

Grünschwarzer einheimischer Kalkstein

Kissen

L. 1,65. B. 1,5. D. 0,5. Db. 0,25

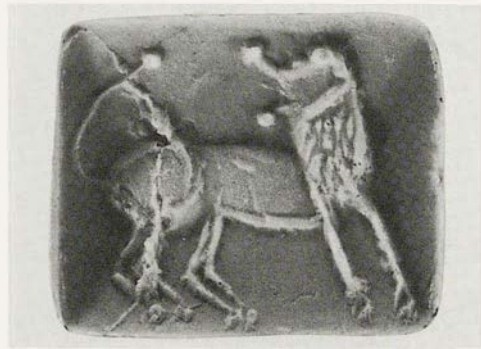
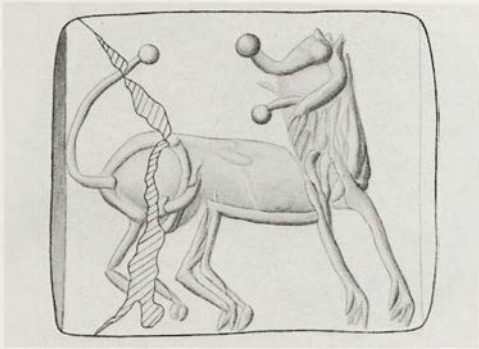
Im Bereich der Röcke beider Figuren je ein Einbruch in den Bohrkanal; Bohrlöcher scharfkantig;

Erhaltung gut

'House of the Frescoes, 1923'

Zwei Frauen mit reich gegliederten Röcken und vermutlich bloßen Oberkörpern hintereinander nach rechts schreitend. Eine Hand haben beide in Gebetshaltung erhoben, während die andere jeweils nach hinten herabhängt. Vor beiden im Feld ein Baum oder Zweig. Die Verzierung der Gewänder mit breiten gestrichelten Borten ist bekannt.

V. E. G. Kenna, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22. Sakellariou, MS 100 Anm. 32.



18/Inv. Nr. 1280

Olivgrüner Steatit

Kissen

L. 1,7. B. 1,35. D. 0,55. Db. 0,17

Bohrlöcher scharfkantig; über Schwanz, Tierkörper und Hinterbeinen ein bogenförmiger Riß;

Erhaltung sonst gut

'House of the Frescoes, 1923'

Stilisierter Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; das Maul ist weit aufgerissen. Das Auge und die Maulspitzen sind durch Punkte angegeben. Der Schwanz ist aufwärts gebogen. Die Hinterbeine sind durch Doppellinien wiedergegeben.

Sakellariou, MS 7 Anm. 7.



19/Inv. Nr. 1284

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

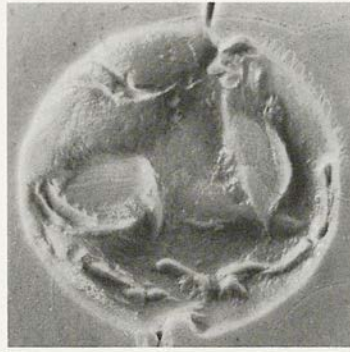
Ø 1,15 – 1,2. D. 0,4. Db. 0,25

Erhaltung relativ gut

'House of the Frescoes, 1923'

Kleiner Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links galoppierend. Der schlangenförmige Schwanz ist aufwärts gebogen. Mähne und Rippen sind durch Striche angegeben.

V. E. G. Kenna, AA 1964, 939 Anm. 87.



20/Inv. Nr. 1283

Grauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal (leicht diagonal)

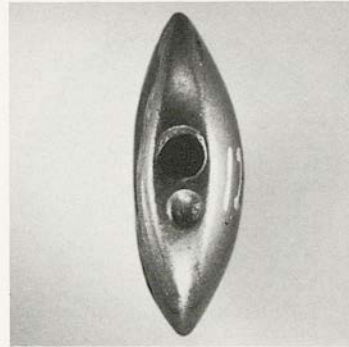
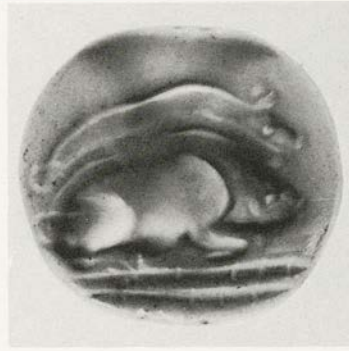
Ø 1,45 – 1,5. D. 0,55. Db. 0,2

Beide Bohrlöcher vorn leicht ausgesplittert; Siegelfläche geringfügig bestoßen; Erhaltung sonst gut

‘House of the Frescoes, 1923’

Nach rechts galoppierender Stier mit emporgeworfenem Kopf und gedrehten Hörnern. Das Tier bricht in den Vorderbeinen nieder. Naturalistische Darstellung.

Sakellariou, MS 9 Anm. 18.



21/Inv. Nr. 1286

Meteorit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,6 – 1,7. D. 0,55. Db. 0,2

Auf einer Kante ein zweites Bohrloch begonnen; Erhaltung ausgezeichnet

'House of the Frescoes, 1923'

Zwei nebeneinander nach rechts liegende Eber mit gewölbten Rücken und unter dem Leib angewinkelten Beinen. Der hintere ist in flacherem Relief gegeben als der vordere. Der Boden ist durch zwei Parallelen angegeben. Schöne naturalistische Darstellung.

Buchholz u. a., ArchHom II J 34 Anm. 106 zu Nr. 10.



22/Inv. Nr. 840

Roter Jaspis

Lentoid; Durchbohrung horizontal

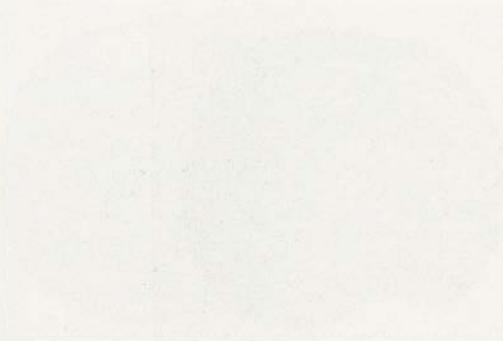
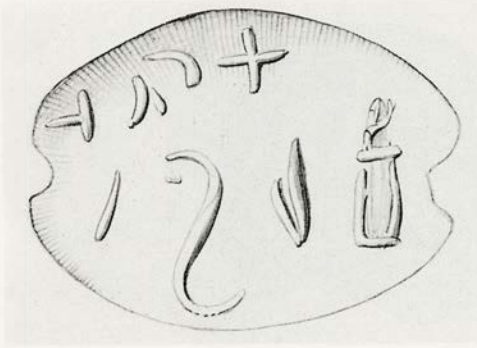
Ø 1,75 – 1,85. D. 0,8. Db. 0,2

Kanten bestoßen; unten ein Stück abgebrochen

'Haus südlich des Palastes' (= South House?)

Vier Schmetterlinge, deren gebogene Hinterleiber im Zentrum wirbelförmig ineinander gehängt sind. Der obere ist in Aufsicht mit ausgebreiteten Flügeln dargestellt; zwei erscheinen im linken Profil (von einem fehlen Kopf und ein Teil des Flügels), der vierte, nicht voll ausgearbeitete im rechten Profil.

Evans, PM I 706 Abb. 529 d; II 789 Abb. 515; IV 490 Abb. 421. *Ders.*, *Archaeologia* 65, 1913/14, 10 Abb. 16. *Ders.*, *JHS* 45, 1925, 56 Abb. 48 e. *V. E. G. Kenna* in: *Festschrift Matz* 12.



23/Inv. Nr. 843

Schwarzer Steatit

Amygdaloid; auf den Kanten zwischen den Bohrlöchern je eine geritzte Linie

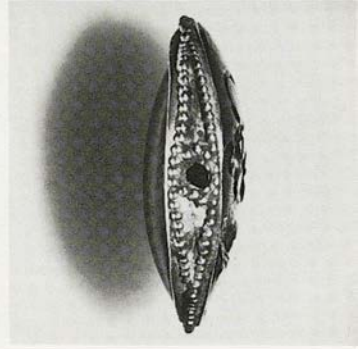
L. 2,2. B. 1,7. D. 0,7. Db. 0,33

Ein Ende am Bohrloch bestoßen; Erhaltung relativ gut

'Haus südlich des Palastes' (= South House?)

Vier Linear A-Zeichen und vier kleinere Zeichen über ihnen.

Evans, PM I 669f. Abb. 490. *W. C. Brice*, *Inscriptions in the Minoan Linear Script of Class A* (1961) 24 sub. V 12.



24/Inv. Nr. 839

Lapislazuli mit feinen weißen Adern
Lentoid mit Goldfassung (ein um die Kante
gelegter Goldblechstreifen, der umlaufend mit
Granulation verziert ist); Durchbohrung verti-
kal

Ø (mit Goldfassung) 1,9 – 2,0. D. 0,65. Db.
0,13

Erhaltung ausgezeichnet

'Haus südlich des Palastes' (= South House?)

Über doppelter Bodenlinie ein Löwe mit offenem
Maul nach rechts; er hat eine durch feine Striche
angegebene Mähne und einen nach oben gebo-
genen Schwanz. Er wird gebändigt von einem
Mann, dessen Oberkörper über seinem Rücken
und dessen Beine unter seinem Leib erscheinen.

Bossert, *Altkreta*³ Abb. 396 b. V. E. G. Kenna in: *Fest-
schrift Matz* 9 Taf. 1. *Istoria* Abb. S. 206 unten. *Sakella-
riou*, MS 60. W.-D. Niemeier, *CMS Beih.* 1 (1981) 96. 97
Abb. 8.



25/Inv. Nr. 838

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal (zu beiden Motiven)

Ø 2,25 – 2,3. D. 0,5. Db. 0,25

Bohrlöcher scharfkantig; Erhaltung gut

'Haus südlich des Palastes' (= South House?)

a) Tierüberfall: Ein Greif mit großem offenem Flügel, der durch dichte Strichelung dargestellt ist, im rechten Profil gegenüber einem Hirsch, der

im linken Profil dargestellt ist. Das Tier wendet Kopf und Hals zur Seite, um dem Angriff auszuweichen; sein Fell ist durch kurze dicke Striche wiedergegeben.

b) Ein Greif mit offenen, durch Strichelung wiedergegebenen Schwingen überfällt einen Eber, der mit gesenktem Kopf nach links schreitet. Die Rückenborsten sind durch eine dichte Reihe kurzer Striche wiedergegeben.

V. E. G. Kenna, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22.



26/Inv. Nr. 1437

Sardonyx mit zahlreichen weißlichen Adern

Amygdaloid

L. 1,8. B. 1,5. Db. 0,2

Bohrlöcher und eine Stelle der Siegelfläche geringfügig bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

'Haus des Altars, 1931' (= House of the High Priest?)

Stilisierte Oktopus mit rundem Körper und drei Paar aus Lünetten bestehenden, unregelmäßig angeordneten Fangarmen. Zwei Punkte geben vielleicht die Augen des Tieres wieder. Das Wasser ist durch Gruppen von zwei bzw. drei Strichen angegeben. Überschnittene Linien und Kreise ergänzen die Meereslandschaft.

Kenna, CS 68 Anm. 5. *Kenna*, CTS 14 Taf. 9, 13. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. OK-5.

KNOSSOS · NEKROPOLEN

Nr. 27 – 76

Mavro Spiläo: Die nordöstlich vom Palast gelegene Nekropole wurde 1926 – 1927 von E. J. Forsdyke ausgegraben¹. Insgesamt legte er 22 Felskammer- und Schachtgräber frei. Die Gräber wurden im allgemeinen ununterbrochen von MM IIB – SM IIIB/C belegt, so daß eine Datierung der Siegel meist nur aufgrund stilistischer Kriterien möglich ist. Die altpalastzeitlichen Siegel wurden bereits in CMS II2 publiziert², einige weitere sollen in CMS II4 erscheinen³.

Die hier veröffentlichten Siegel stammen aus den folgenden Gräbern:

Grab III: Nr. **27**. Das Siegel wurde zusammen mit Perlen aus verschiedenen Materialien, kleinen Bronzegegeräten, Steinvasen, einer Terrakotta-Statuette und nicht näher bestimmbarer, da unpublizierter SM III-Keramik gefunden.

Grab IV: Nr. **28 – 30**. Das Grab hatte ursprünglich zwei oder drei Kammern; der vordere Teil der Anlage war jedoch bei der Auffindung eingestürzt. In der oberen Schicht der Verschüttung befanden sich 14 geometrische Gefäße mit Kinderbestattungen. Aus dem Grab kommen außer den Siegeln eine fast vollständige SM III-Larnax und Fragmente einer zweiten. Die Keramik stammt gleichfalls aus SM III, ist jedoch nicht näher zu bestimmen, da sie nicht abgebildet ist.

Grab VII: Nr. **33** (aus Kammer A), Nr. **31** und **32** (aus Kammer B). In der Erde über beiden Kammern fand sich je eine geometrische Gefäßbestattung. In der Bestattungsschicht des Grabes wurden unter zerstörten Larnakes außer den Siegeln Perlen und andere kleine Schmuckgegenstände, Bronzegegeräte, Steinvasen und ein Terrakotta-Idol gefunden. Die Keramik der Kammer A datiert in MM II/III, SM I und SM III, die aus Kammer B in SM II/IIIA und das spätere SM III.

Grab IX: Nr. **35** und **36** (aus Kammer B), Nr. **34** und **37** (aus Kammer D), Nr. **38** (aus Kammer E). Das Grab bestand aus einem zentralen Raum (A), von dem aus vier Kammern (B – E) zugänglich waren. Die reichsten Funde – Goldperlen und Ringe – wurden in Kammer E gemacht; in den anderen Kammern war der Befund spärlich. Die Keramik datiert überwiegend in SM I – III; in den Kammern B und E fanden sich auch MM-Larnakes, in Kammer E außerdem ein MM III-Gefäß.

¹ E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 243 ff.

² CMS II2 Nr. 35 – 42.

³ Es sind dies Inv. Nr. 1319 aus Grab IV, Inv. Nr. 1318 aus Grab VI, Inv. Nr. 1316 aus Grab VII sowie Inv. Nr. 1314, 1322 und 1333 aus Grab XVII.

Sapher Papoura: Am Ostabhang des Hügels Sapher Papoura, etwa 600 m nordöstlich vom Palast, legte A. Evans 1904 eine ausgedehnte Nekropole frei⁴. Insgesamt wurden mehr als 100 Felskammer-, Schacht- und Schachtnischengräber aufgedeckt. Eine große Anzahl der Gräber war bei der Auffindung bereits geplündert. Die Belegungszeit reicht von SM II – IIIB. In den einzelnen Gräbern wurden die folgenden Siegel gefunden⁵:

Grab 7: Goldring Nr. **39**. In dem Schachtnischengrab fand man eine Bestattung. Außer dem Ring waren dem Toten eine Kette aus Goldperlen, ein Bronzemesser, ein Bronzespiegel und ein Bootsmodell aus Elfenbein beigegeben. Der Ring lag in der Nähe des linken Handgelenks. Drei Gefäße standen beim Kopf des Toten, eins davon bemalt. Nach Furumark⁶ ist die Keramik in SM IIIA1 zu datieren.

Grab 36 ('Chieftain's Grave'): Nr. **40 – 42**. Dieses Schachtgrab enthielt eine Bestattung mit reichen Beigaben. Bei dem Skelett fanden sich ein goldenes Halsband, zwei Paradeschwerter und – in der Gegend des linken Handgelenks – die drei Siegel. Auf der Platte, die den Schacht abdeckte, lagen Bronzegefäße, zwei Speerspitzen und ein Bronzespiegel. Aufgrund typologischer Untersuchungen datiert H. Matthäus⁷ die Funde in SM IIIA.

Grab 66: Nr. **43**. In diesem Schachtnischengrab fanden sich außer dem Rollsiegel eine goldene Halskette, zwei weitere Ketten aus Glasperlen, ein schmaler Goldring, ein Bronzespiegel, ein stark korrodiertes Glasgefäß und acht Tongefäße. Von letzteren ist eins bemalt und wird von Furumark⁸ in SM IIIA2 datiert.

Grab 99: Nr. **44**. Das Kammergrab enthielt Bestattungen von zwei Erwachsenen und einem Kind. Auf der Brust des einen Skeletts lag eine Kette, zwischen deren Perlen auch Nr. **44**, ferner ein fragmentarisch erhaltenes Amygaloid⁹ und ein ägyptischer Skarabäus¹⁰ aufgereiht waren; die beiden letztgenannten Stücke sind heute verschollen. Die Keramik wird von Furumark¹¹ in SM IIIB1 datiert.

Nr. **45** stammt laut Inv.-Buch des Museums anscheinend ebenfalls aus der Nekropole, ist indes bei Evans nicht erwähnt. Es läßt sich auch nicht mit einem der Siegel identifizieren, die von Evans aufgeführt werden, sich aber nicht unter den Beständen des Museums befinden. Ein zufällig in der Gegend von Sapher Papoura gefundenes Siegel befindet sich im Ashmolean Museum in Oxford¹².

Epano Jypsades: Am Nordost-Abhang des Epano Jypsades-Hügels, etwa 1 km südlich des Palastes von Knossos, wurde 1954 auf Einladung von N. Platon durch S. Hood, G. Huxley und N. Sandars unter zeitweiliger Mitwirkung von R. W. Hutchinson eine Nekropole von insge-

⁴ A. Evans, *The Prehistoric Tombs of Knossos* (1906) 1 ff.

⁵ Die Siegel Inv. Nr. 692. 694 – 697 werden in dem folgenden Band CMS II4 veröffentlicht werden.

⁶ Furumark, *Analysis* 173 Anm. 2. 7. Furumark, *Chronology* 104.

⁷ PBF III (1980) 42f.

⁸ Furumark, *Analysis* 173 Anm. 4. 7. Furumark, *Chronology* 105.

⁹ Evans a. O. (Anm. 4) 89 Nr. 1 Taf. 90 Abb. 101.

¹⁰ Evans a. O. (Anm. 4) 89 Nr. 3 Taf. 90 Abb. 101. *Pendlebury*, *Aegyptiaca* 27 Nr. 47 Taf. 1.

¹¹ Furumark, *Analysis* 176 Anm. 5. 6. Furumark, *Chronology* 105. Vgl. auch Matthäus, PBF II1, 43.

¹² V. E. G. Kenna, *Cretan Seals* (1960) Nr. 303; s. dazu M. A. V. Gill, *AM* 79, 1964, 19 Nr. 34 Anm. 62.

samt 19 Gräbern freigelegt¹³. Mit Ausnahme des rein mittelminoischen Grabes XVIII wiesen alle übrigen Gräber Bestattungen aus SM III auf, von der Zeit der Zerstörung des Palastes von Knossos bis zum Ende der SM III-Periode.

Grab II: Nr. **46** und **47**. Das bei seiner Auffindung noch ungeplünderte Schachtgrab enthielt eine Einzelbestattung, den Beigaben nach zu schließen die einer Frau. Die Siegel Nr. **46** und **47** wurden zusammen mit fünf Perlen neben dem Schädel gefunden. Eine dunkle Verfärbung an der Fundstelle weist darauf hin, daß sich die Siegel und Perlen ursprünglich in einem Holzkästchen befunden hatten. Drei Perlen und die Spuren eines weiteren Kästchens fanden sich zu Füßen der Toten. Daneben lag eine SM IIIA2-Kanne. Aus stilistischen Gründen muß es sich bei den Siegeln um Erbstücke handeln.

Grab VII: Nr. **48** und **49**. Im Unterschied zu den anderen Gräbern weist dieses Kammergrab, das späteste der Nekropole, reiche Beigaben auf. Die Keramik datiert in SM IIIB; die Larnax ist stilistisch älter und gehört wahrscheinlich zu einer früheren Bestattung. Reste von Knochen und ein Schädel in einer Ecke des Grabes lassen auf mindestens noch eine ältere Bestattung schließen. Unter diesem Schädel wurde Nr. **49** gefunden. Nr. **48** lag unter der Larnax. Die beiden Siegel müssen aus stilistischen Gründen zu einer früheren Bestattung gehören, oder es handelt sich bei ihnen ebenfalls um Erbstücke.

Grab XVIII: Nr. **50**. Dieses MM-Kammergrab ist anscheinend bereits zu einem früheren Zeitpunkt eingestürzt. Das dabei entstandene Loch wurde wahrscheinlich bereits kurz darauf mit Schutt aufgefüllt. Die Keramik in der Grabkammer läßt sich einheitlich in MM IIIA datieren. Es fanden sich Reste von neun Bestattungen. Das Siegel Nr. **50** befand sich unter einem Armknochen von Bestattung VII.

Isopata (korrekter: Sopata): Etwa 400 m nördlich von dem 1904 ausgegrabenen 'Royal Tomb' legte A. Evans in den Jahren 1909 – 1910 sieben weitere Kammergräber frei¹⁴:

Grab I: Nr. **51** und **52**. Das Grab hatte eine gebaute Kammer vom gleichen Typus wie das 'Royal Tomb', nur wesentlich kleiner. Offensichtlich war das Grab bereits in der Antike geplündert worden. Im Boden der Kammer befand sich ein T-förmiger Schacht, dessen nordöstliches Ende noch mit Platten gedeckt war. In diesem Teil des Schachts wurde Nr. **52** zusammen mit einigen Goldperlen entdeckt. Der Goldring Nr. **51** lag neben einigen Goldperlen im Westen auf dem Boden der Kammer. In der Südwest-Ecke der Kammer fanden sich einige bemalte Scherben, die Evans dem Palaststil zuwies, die von Furumark¹⁵ jedoch in SM IIIA1 datiert werden.

Grab 1A: Nr. **53**. Der Dromos des Grabes I wurde im rechten Winkel von dem Dromos des Felskammergrabes IA überschritten. Die Grabkammer war gleichfalls geplündert. Unter den Beigaben, die der Plünderung entgangen waren, fand sich das Siegel Nr. **53**. Die Keramik datiert in das frühe SM IIIA¹⁶.

¹³ S. Hood – G. Huxley – N. Sandars, BSA 53/54, 1958/59, 194ff.

¹⁴ A. Evans, *Archaeologia* 65, 1913/14, 1ff.

¹⁵ Furumark, *Analysis* 173 Anm. 10.

¹⁶ Evans a. O. 7 Abb. 11 c. Vorhang-Motiv ("festoon pattern") und Schilf sind in dieser Gestalt charakteristische SM IIIA-Motive (vgl. M. Popham, BSA 62, 1967, 346 Abb. 5, 8; ders., *Destruction* Abb. 11).

Grab 3 ('Mace-bearer's Tomb'): Nr. **54** und **55**. Das Grab war geplündert; der Dromos und der obere Teil der Kammer waren den Hang hinabgerutscht. Ungestört erschien bei der Auf-
findung nur die Nordwest-Ecke der Kammer, wo außer dem Keulenkopf, verschiedenen Bron-
zefunden und einem flachen Alabastron ein weiteres Siegel¹⁷ lag. Die Siegel Nr. **54** und **55** fan-
den sich nahe der Ostwand der Kammer. Das Alabastron datiert Furumark¹⁸ in SM IIIA1.

Grab 6: Nr. **56**. Die Grabkammer war ebenfalls geplündert und eingefallen. Zu den spärlichen
Funden aus diesem Grab gehören neben dem Goldring Nr. **56** ein weiterer mit ungraviertem
Schild, zwei Fayence-Muscheln, zwei sehr rohe Terrakotta-Figürchen, Reste eines Bronze-
spiegels und zweier grüner Serpentin-Pyxiden, ferner der Boden eines polychrom bemalten
(SM II?-) Kultgefäßes und eines bemalten Doppelgefäßes, das Furumark in SM IIIA1
datiert¹⁹.

Aus Grab 2 stammt das heute verschollene Siegel Inv. Nr. 907, das in CMS II4 veröffentlicht
wird.

Fortetsa: Nr. **57** – **59**. Die etwa 900 m westlich des Palastes gelegene Nekropole wurde in den
Jahren 1933 und 1935 von N. Platon, A. Blakeway, H. Payne und J. K. Brock freigelegt²⁰. Sie
enthielt 17 früheisenzeitliche Gräber. Grab P ist dasjenige mit den reichsten Beigaben. Es
wurde von der protogeometrischen bis zur orientalisierenden Periode für zahlreiche Urnenbe-
stattungen verwendet. Südlich des Dromos und parallel zu ihm wurde auf höherem Niveau
eine SM-Larnax gefunden. Vermutlich stammen einige der Kleinfunde aus Grab P ursprüng-
lich aus dem Fundzusammenhang der Larnaxbestattung. Neben den SM-Siegeln Nr. **57** und
58 sind dies das Mitanni – Rollsiegel des 'Common Style' Nr. **59**, zwei weitere Siegel²¹ und
mehrere amygdaloide Karneol-Perlen.

Aj. Jannis, 'Gold Cup Tomb': Nr. **60**. **61**. Das Grab – ein relativ kleines Felskammergrab –
wurde 1953 bei Straßenbauarbeiten angeschnitten. Etwa die Hälfte des Grabes war dabei
bereits zerstört worden. In der anschließend von S. Hood durchgeführten Grabung wurden
Reste einer einzelnen Bestattung freigelegt. Offensichtlich handelte es sich um einen Krieger,
der mit seinen Waffen und anderen Gegenständen des persönlichen Gebrauchs beigesetzt wor-
den war. Von den Beigaben verdient die Goldtasse, nach der das Grab benannt ist, besonderes
Interesse. Dem Toten waren anscheinend ein Schwert und zwei Dolche in die Hände gelegt
worden. Unter dem Elfenbeinknauf des Schwerts lagen die beiden Siegel Nr. **60** und **61**, die
der Bestattete wahrscheinlich am Handgelenk getragen hatte. An Waffen fanden sich außer
dem Schwert und den beiden Dolchen noch eine große Lanzen- und mehrere kleinere Speer-
und Pfeilspitzen. Das Grab enthielt jedoch keine bemalte Keramik, so daß eine genaue Datie-
rung schwierig ist. Aufgrund der Waffen, der Siegel und des Grabtypus datiert Hood den Fund
in SM IB – II²².

¹⁷ Inv. Nr. 906; das Stück wird in CMS II4 publiziert.

¹⁸ *Furumark*, Analysis 171 Anm. 6. *Furumark*, Chronology 104.

¹⁹ *Furumark*, Analysis 171 Anm. 4. *Furumark*, Chronology 104.

²⁰ *Brock*, Fortetsa 98ff., 101ff.

²¹ Ein altpalastzeitliches Knopfsiegel wurde bereits im Corpus veröffentlicht (CMS II2 Nr. 72); Inv. Nr. 1660 wird
in CMS II4 publiziert werden.

²² *M. S. F. Hood*, BSA 51, 1956, 81ff. Zu der Tasse vgl. auch *E. N. Davis*, The Vapheio Cups and Aegean Gold and
Silver Ware (1977) 109ff. Nr. 19.

Sanatorium, 'Kriegergräber': Nr. **62** – **65**. Bei Erdarbeiten für das neue Sanatorium nördlich von Knossos wurden 1951 vier bzw. fünf Gräber entdeckt. Die Untersuchung der Gräber wurde von P. de Jong geleitet²³. Aufgrund der zahlreichen Waffen wurden die Gräber als 'Warrior Graves' bezeichnet. Bei Grab I, III und IV handelt es sich um kleine Felskammergräber, bei Grab II um ein Schachtgrab, bei Grab V, das allerdings nicht mit Sicherheit als Grab identifiziert werden konnte, möglicherweise um ein Schachtnischengrab. Anscheinend gehörten die Gräber nicht zu einer größeren Nekropole. Es könnte sich eher um die Begräbnisstätte einer Familie handeln. Die einzelnen Gräber enthielten nur eine oder höchstens zwei Bestattungen mit reichen Beigaben, darunter zahlreichen bemalten Gefäßen. Die Keramik wird zum überwiegenden Teil in SM II datiert, ein einzelnes Gefäß nach Meinung der Ausgräber besser in SM IIIA1. Die Siegel stammen aus Grab III, das zwei Bestattungen enthielt. Nr. **62** und **63** lagen in der Nähe des einen Schädels, Nr. **64** und **65** fanden sich etwa einen halben Meter davon entfernt unter den Scherben einer Vase.

Laut Publikation wurde in Grab I ein Lentoid aus grauem Steatit mit unverständlichen eingritzten Zeichen gefunden²⁴. Das Siegel war während der Materialaufnahme für den vorliegenden Band im Museum von Iraklion nicht auffindbar.

Sellopoulo: Nr. **66** – **69**. In der Flur Sellopoulo, etwa 2 km nördlich von Knossos am Ostufer des Kairatos gelegen, wurden 1957 von N. Platon in Zusammenarbeit mit G. L. Huxley zwei Felskammergräber freigelegt²⁵. Der Einsturz der Decke von Grab 1 hatte zur Entdeckung der Gräber geführt. Die Kammer von Grab 1 enthielt Reste von ungefähr zehn Bestattungen. Im Kammerboden befanden sich drei Gruben, in die man Reste älterer Bestattungen hineingeräumt hatte. Das Grab war bei der Auffindung bereits geplündert. Zu den Beigaben, die der Plünderung entgangen waren, gehörten neben zahlreichen Perlen aus verschiedenen Materialien, zwei Elfenbeinkästchen und Fragmenten von Ton- und Steingefäßen auch die Siegel Nr. **66** – **69**. Die Funde wurden von den Ausgräbern in SM IIIA2 – IIIB datiert.

Ein Siegel aus dem wenige Meter entfernt gelegenen Grab 2 erscheint in CMS II4. Die Ringe und Siegel aus den 1967 von M. Popham freigelegten Gräbern 3 und 4²⁶ werden zu einem späteren Zeitpunkt in einem Supplementband veröffentlicht werden.

Tempelgrab: Nr. **70**, **71**. Im 1931 von A. Evans und J. D. S. Pendlebury freigelegten Tempelgrab wurden laut Inv.-Buch die Siegel Nr. **70** und **71** sowie zwei weitere Stücke²⁷ gefunden. Das in MM III errichtete Grab war mit einer kurzen Unterbrechung nach einem Erdbeben in SM IA bis SM IIIA in Benutzung, als Kultstätte sogar noch bis SM IIIB²⁸. Über den Kontext der Siegel ist nichts bekannt.

²³ M. S. F. Hood – P. de Jong, BSA 47, 1952, 246 ff.

²⁴ Hood – de Jong a. O. 249. 265 Nr. I (13) Abb. 18.

²⁵ Fundbericht: ArchRepLondon 1957, 24f. KretChron 11, 1957, 332 ff. BCH 82, 1958, 786 f.

²⁶ M. Popham, BSA 69, 1974, 195 ff.

²⁷ Inv. Nr. 421 und 1422, die in CMS II4 veröffentlicht werden.

²⁸ Evans, PM IV 964 ff.; vgl. auch H. W. und J. D. S. Pendlebury, Dating the Pottery in the Stratigraphical Museum I (o. J.) 9f. (T. V.).

Geometrische Gräber: Nr. **72 – 76**. Die Siegel Nr. **72 – 75** sowie vier weitere²⁹ stammen laut Inv.-Buch aus acht Gräbern, die D. G. Hogarth im Jahr 1900 am Hang gegenüber dem späteren Sanatorium ausgegraben hat³⁰. Sieben geometrische Gräber waren ausgeraubt, ein minoisches Kammergrab fand sich unberührt. Es läßt sich aufgrund der knappen Beschreibung der Funde allerdings nicht näher datieren. Die Siegel sind im Fundbericht nicht erwähnt.

Der veröffentlichte Skarabäus Nr. **76** stammt laut Eintrag im Inv.-Buch aus einem geometrischen Grab bei Hogarth' Häusern.

²⁹ Inv. Nr. 228, 229, 231 und 232 werden in CMS II4 veröffentlicht werden.

³⁰ Fundbericht: *D. G. Hogarth*, BSA 6, 1899/1900, 82ff. *S. Hood – D. Smyth*, Archaeological Survey of the Knossos Area. BSA Suppl. Vol. 14 (1981) Nr. 39.



27/Inv. Nr. 1317

Sard mit dunklen Flecken

Amygdaloid mit Furchen in der Rückseite

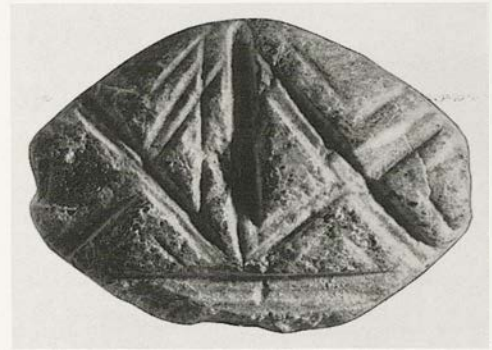
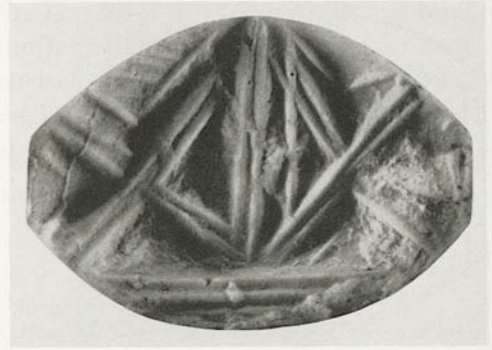
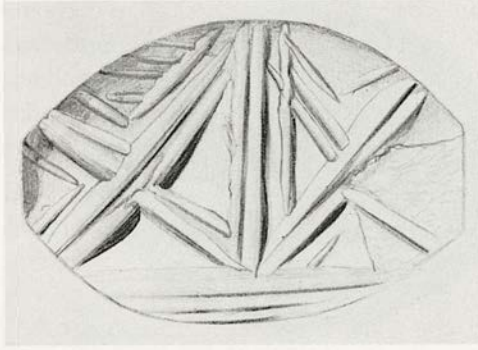
L. 2,0. B. 1,5. D. 0,8. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

Grab III

Mächtiger Löwe mit zurückgewandtem Kopf auf einer Bodenlinie nach rechts stehend. Das Tier hat eine üppige Mähne. Hinter seinem Körper ein Mann mit ausgestreckten Armen im rechten Profil, der den Löwen bändigt. An beiden Enden dreifache Vertikallinien. Außerordentlich qualitätvolle Wiedergabe.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 253 Nr. III 13 Taf. 19.
Zervos, Crète Abb. 659. *V. E. G. Kenna* in: Festschrift Matz 9. 10.



28/Inv. Nr. 1325

Grauweißer Steatit

Amygdaloid

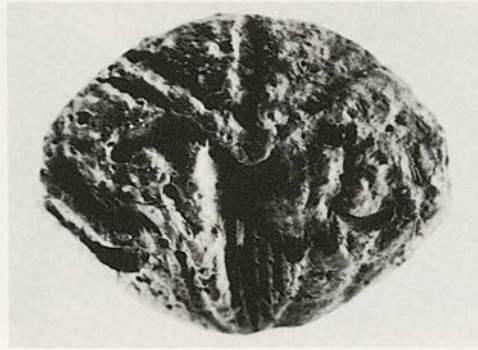
L. 1,9. B. 1,4. D. 0,6. Db. 0,25

Linkes Bohrloch vorn ausgesplittert; Siegelfläche stellenweise leicht bestoßen; Erhaltung mittelmäßig

Grab IV

Tektonisches Muster: Ein auf einem horizontalen Linienbündel angeordnetes vertikales Linienbündel teilt die Fläche in zwei Felder. In beiden je ein X-förmig angeordnetes Kreuz aus Linienbündeln. In den Zwickelfeldern Winkel und Strichgruppen.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 255 Nr. IV 11 Taf. 29.
Kenna, CTS 15. *Ders.*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 5.



29/Inv. Nr. 1323

Rosafarbener Stein

Amygdaloid

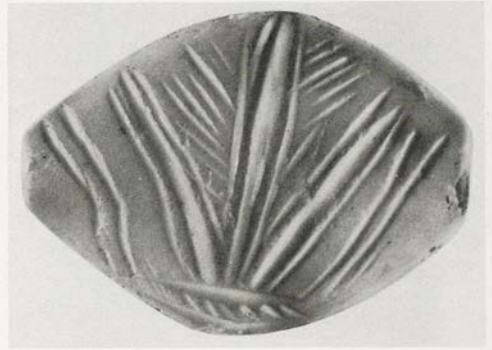
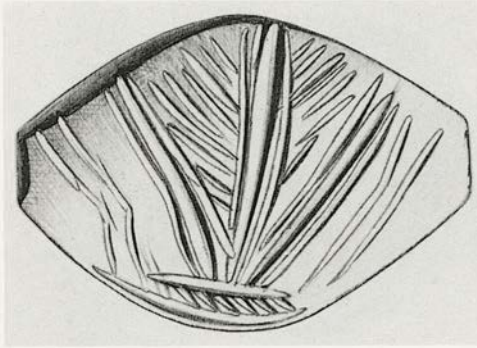
L. 1,9. B. 1,5. D. 0,8. Db. 0,25

Oberfläche korrodiert und porös

Grab IV

Stilisierte Sepia mit spindelförmigem, aus einem Linienbündel bestehendem Körper, zwei S-förmigen Fangarmen, die mit Lünetten gebildet wurden und mit fünf Fühlern am vorderen Ende.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 255 Nr. IV 9 Taf. 19.
Kenna, CS 68 Anm. 5. *Kenna*, CTS 15 Taf. 9, 5. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. SE-16.



30/Inv. Nr. 1320

Heller Sardonyx mit dunklen Flecken

Amygdaloid

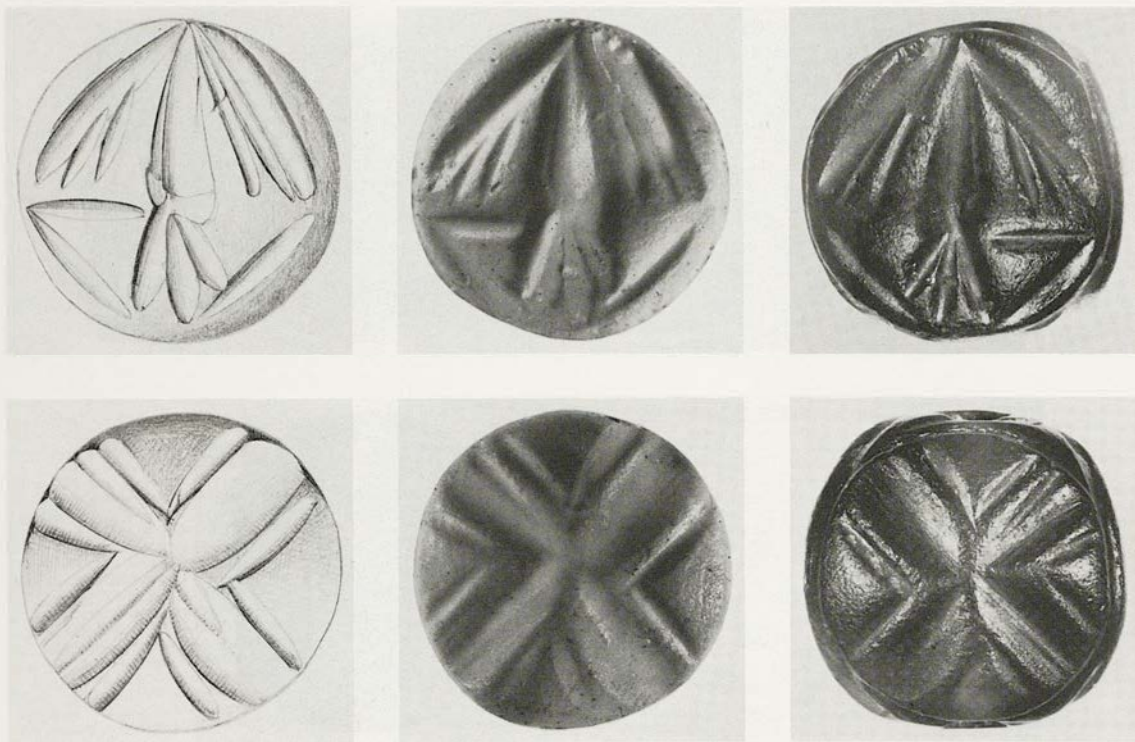
L. 1,6. B. 1,2. Db. 0,1

Erhaltung ausgezeichnet

Grab IV

Stilisierte Wiedergabe eines durch Doppellinien angegebenen Paares von Kulthörnern, zwischen denen ein Dreiblattmotiv mit nadelförmigen Blättern angeordnet ist, die an der Mittelrippe ansetzen.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 255 Nr. IV 6 Taf. 19.
Kenna, CTS 15 Taf. 18, 5. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. SP-31.



31/Inv. Nr. 1332

Sard

Dreieitiges Prisma mit konvexen Flächen, von denen zwei graviert sind; Durchbohrung vertikal zu Seite a) und diagonal zu Seite b)

Ø der Seiten 0,8. Db. 0,1

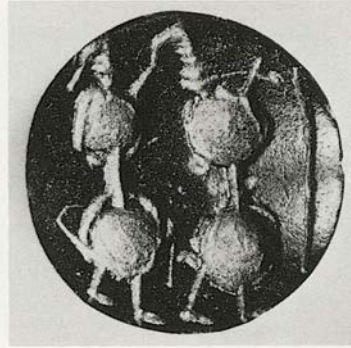
Erhaltung ausgezeichnet

Grab VII B

a) Stilisierter Vogel mit geschwungenen Flügeln nach oben fliegend. Der Schwanz ist fächerförmig wiedergegeben. Mit zwei weiteren Linien zusammen bilden die Flügel etwa ein Viereck.

b) Vierzackiger Stern mit spindelförmigen Zacken, die von Konturlinien gerahmt sind.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 263 Nr. VII B 4. 287 Abb. 39 Taf. 18. 19. *V. E. G. Kenna*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 5.



32/Inv. Nr. 1315

Schwarzer einheimischer Kalkstein (gravierte Teile grau)

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,9. D. 0,7. Db. 0,25

Erhaltung ausgezeichnet

Grab VII

Zwei stilisierte Krieger nach links. Ihre Körper sind verdeckt durch zwei große 8-förmige Schilde, die aus einem vertikalen Steg und zwei annähernd runden Formen bestehen. Sie tragen konische Zonenhelme mit nach hinten wehenden Helmbüschchen. Ihre Speere ragen schräg nach vorn hervor. Eine Vertikallinie vor dem vorderen Krieger gibt vielleicht einen zweiten Speer wieder. Die Beine sind in Schrittstellung dargestellt.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 263 Nr. B 5 Taf. 19. *E. Kukahn*, Der griechische Helm (1936) 1 Nr. II 11. *Lorimer*, Homer 146. *A. Sakellariou*, BCH 77, 1953, 48 Anm. 1 Nr. 8. *V. E. G. Kenna*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 5. *Cassola Guida*, Armi Difensive 134 Nr. 48. *J. Borchhardt*, Homerische Helme (1972) 45. 46 Nr. 8 IV.



33/Inv. Nr. 1334

Brauner, an einer Stelle grauer Kalkstein

Rollsiegel

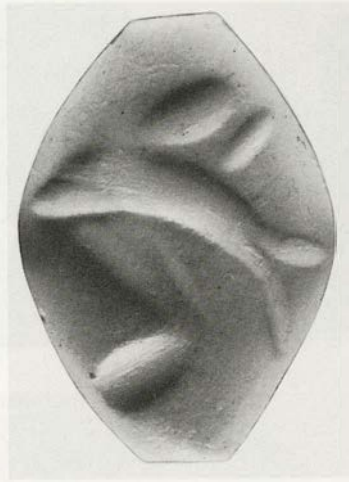
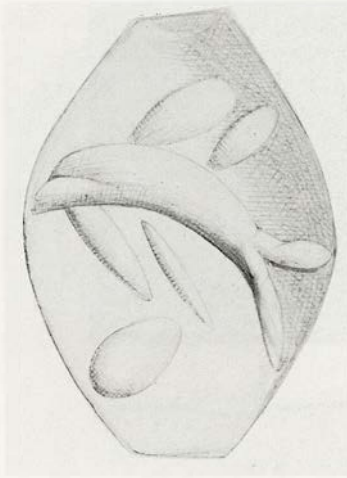
H 1,9. Ø 0,8. Db. 0,2

Siegelfläche korrodiert

Grab VII

Schwer erkennbare Darstellung: Eine männliche Gestalt, die den Arm erhebt über einem Löwen mit zurückgewandtem Kopf, der sich auf seinen Hinterbeinen erhebt. Ein anderes, kleineres Tier, vielleicht ein Hund, unter dem ersten wendet gleichfalls den Kopf nach hinten. Weitere schwer bestimmbare Elemente sind eine menschliche Hand (?), ein frontal gegebener Löwenkopf, ein Altar und ein sitzender Löwe.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 262 Nr. VII A 14 Taf. 19. *Buchholz*, Cylinder 155 Nr. 30. *V. E. G. Kenna*, AJA 72, 1968, 334 Appendix I Nr. 5; 335. *I. Pini*, JdI 95, 1980, 81 Nr. C 4. 100f. Abb. 15. 16.



34/Inv. Nr. 1321

Dunkelziegelroter Jaspis

Amygdaloid

L. 1,7. B. 1,2. D. 0,6. Db. 0,15

Beide Bohrlöcher hinten leicht beschädigt;

Erhaltung sonst ausgezeichnet

Grab IX

Ein mit kräftigen groben Schnitten wiedergegebener Fliegender Fisch, dessen Körper schräg nach oben gewölbt ist. Die Flügel sind durch spindelförmige Schnitte wiedergegeben, ein kleiner Punkt gibt das Auge wieder. Ein weiteres spindelförmiges Motiv im Feld stellt vielleicht einen Felsen dar.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 268 Nr. IX 3 Taf. 19.
Kenna, CTS 15. *H.-G. Buchholz*, ArchHom IJ (1973) 150
 Nr. B 41. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. FI-69.



35/Inv. Nr. 1324

Graugrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

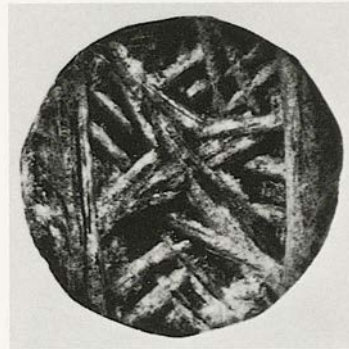
Ø 1,4. D. 0,55. Db. 0,2

Oberfläche leicht abgerieben; Erhaltung sonst gut

Grab IX B

Stilisierte Sepia mit spindelförmigem, aus einem Linienbündel bestehendem Körper, zwei S-förmigen Armen mit Punkten an den Enden und mit fächerförmig angeordneten Fühlern am vorderen Ende.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 267 Nr. IX 6 Taf. 19.
Kenna, CTS 15. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck)
Kat. Nr. SE-10.



36/Inv. Nr. 1326

Grauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

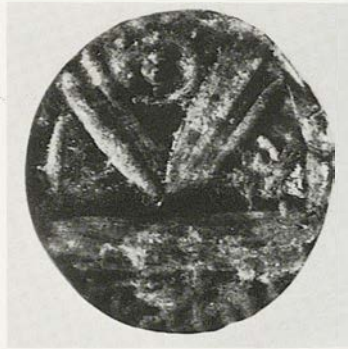
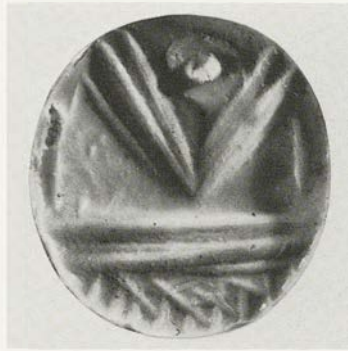
Ø 1,15 – 1,2. D. 0,6. Db. 0,2

Auf der Rückseite Feilspuren; Erhaltung gut

Grab IX B

Vierstrahliger Stern mit verschiedenen großen spitzdreieckigen Strahlen, die von einer Konturlinie umgeben sind. Auf beiden Seiten sichelförmige Bänder. Im Feld sich schneidende Linien.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 267 Nr. IX 7 Taf. 19.
Kenna, CTS 15. *Ders.*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 5.



37/Inv. Nr. 1327

Grauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

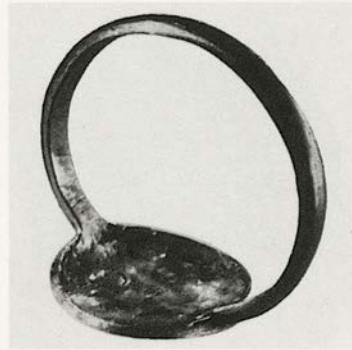
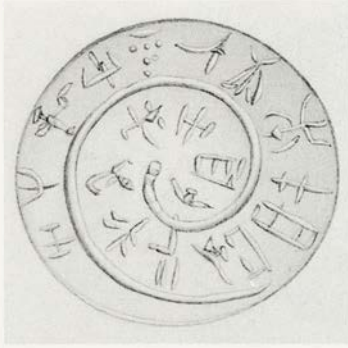
Ø 1,1 – 1,15. D. 0,45. Db. 0,2

Erhaltung gut

Grab IX D

Tektonisches Muster: Über einem horizontalen Linienbündel zwei entsprechende V-förmig angeordnete Bündel und zwischen diesen ein Kreis mit Mittelpunkt. In dem Segment unterhalb des Horizontalbands Rautengitterung.

E. J. Forsdyke, BSA 28, 1926/27, 268 Nr. IX D 4 Taf. 19.
Kenna, CTS 15. *Ders.*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 5. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. SP-6.



38/Edelmetall Inv. Nr. 530

Massives Gold

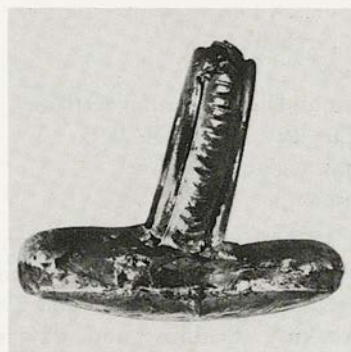
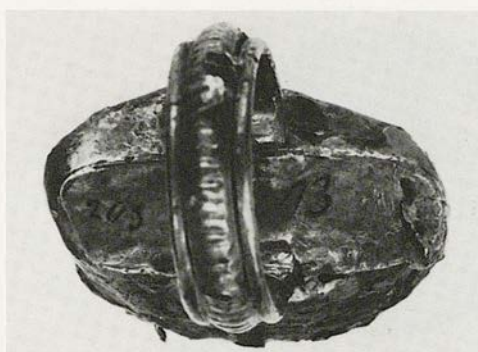
Feiner Siegelring mit gewölbter elliptischer
Platte und zierlichem ReifSiegelplatte: \varnothing 0,85 – 0,95. Reif: innerer \varnothing
1,3; B. 0,15; D. 0,05

Erhaltung ausgezeichnet

Grab IX E

Linear-A-Inscription bestehend aus 19 Zeichen, die in schneckenförmiger Anordnung graviert sind. Abdruck und Zeichnung sind seitenverkehrt abgebildet. Der Schneckengang ist durch eine Ritzlinie angegeben. Die feine Gravur erfolgte von der Peripherie zum Zentrum.

Evans, PM II 557 Abb. 352. *J. Forsdyke*, BSA 28, 1926/27, 269 IX E. 1 Taf. 19 oben; 284 Abb. 37. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 521. *Kenna*, CS 46 Anm. 4. *St. Alexiou* – *W. C. Brice*, Kadmos 11, 1972, 117 Abb. 3. *S. Davis*, AAA 7, 1974, 111 f. *J. G. Younger*, BSA 74, 1979, 265. *J.-P. Olivier* in : Rayonnement Grec. Hommage à Charles Delvoye (1982, hrsg. von L. Hadermann-Misguich und G. Raep-sact) 15 ff. Taf. I-II. *L. Godart* – *J.-P. Olivier*, Recueil des Inscriptions en Linéaire A Bd. 4, Autres Documents. Etudes Crétoises XXI, 4 (1982) 152 f. KN Zf 13.



39/Edelmetall Inv. Nr. 203

Gold mit Bronze(?) - Kern

Siegelring. Die ovale konvexe Platte und der Reif bestehen jeweils aus einem Bronze(?) - Kern, der ringsum mit Goldblech verkleidet ist; die Siegelfläche ist mit sehr dünnem Goldblech verkleidet (Relief auf dem Kern getrieben?); der innen glatte Reif ist außen profiliert (ein dicker quer geriefter Wulst zwischen zwei dünneren Wülsten). Der Reif ist an zwei Stellen in die Rückseitenverkleidung eingeführt; vielleicht läuft er auch durch.

Siegelplatte: L. 3,15. B. 2,05. Reif: innerer Ø 1,8; B. 0,6; D. 0,25

Reif gegenüber der Platte verbogen; Goldverkleidung teilweise durch Korrosion des Kerns gesprengt, teilweise heute fehlend; oberer Teil der Siegelfläche teilweise beschädigt
Grab 7

Sphinx mit überlängter Brust und ausgebreiteten Flügeln im rechten Profil. Mit den vorgestreckten Beinen wirkt sie eigenartig schwebend. Vor ihr eine Pflanze.

A. Evans, *The Prehistoric Tombs of Knossos* (1906) 26 Nr. 7 d Abb. 21; 130 Abb. 119. Biesantz, *Siegelbilder* 137 L 1, O 1. Desenne, *Sphinx* 133 Nr. 298 Taf. 24. Sakellariou, *MS* 19. J. G. Younger, *BSA* 74, 1979, 265 Anm. 28. J. A. Sakellarakis, *CMS Beih.* 1 (1981) 179 Anm. 6.



40/Inv. Nr. 685

Onyx

Lentoid; Durchbohrung vertikal

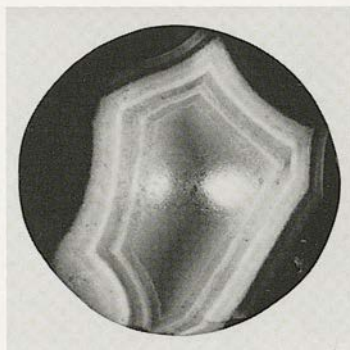
Ø 2,0 – 2,1. D. 0,9. Db. 0,25

Erhaltung ausgezeichnet

Grab 36

Großer Widder mit stark gebogenem Perlhorn, nach rechts stehend vor einer Säule mit spiralförmig angeordneten Kanneluren und Kapitell, das aus Abakus, Echinus und Hypotrachelion besteht. Das Tier scheint an die Säule gebunden zu sein, wenn auch die Leine vor der Säule verläuft und links davon wellenförmig ausläuft. Vor dem Tier eine dreigliedrige Pflanze. Sorgfältige schöne Wiedergabe.

A. J. Evans, *The Prehistoric Tombs at Knossos* (1906) 58 Abb. 61. J. Durm, *ÖJh* 10, 1907, 66 Abb. 20. Evans, *PM* III 317 Abb. 209 (hier fälschlich als "sealing" aus dem "Room of the Archives" bezeichnet). Kavvadias, *PA* 671 Abb. 667. Bossert, *Altkreta*³ Abb. 395 d. Nilsson, *MMR*² 250. Kenna, *CS* 59 Abb. 126; 149 Nr. 7 P Taf. 18. B. Wesenberg, *Kapitelle und Basen* (1971) 17 Nr. 32 Abb. 40; 19. 20.



41/Inv. Nr. 836

Onyx mit weißen Adern

Lentoid; Durchbohrung vertikal

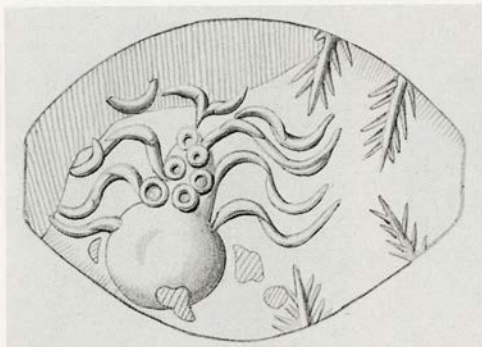
Ø 2,1 – 2,2. D. 1,1. Db. 0,27 u. 0,2

Beide Bohrlöcher nach vorn hin ausgesplittert; kleine Beschädigungen der Siegelfläche und der Kanten; Erhaltung sonst ausgezeichnet

'Gräber von Knossos (Sapher Papoura), Grabung Evans'; Grab 36?

Schön in das Siegelrund komponierte Darstellung: Ein mächtiger Löwe über einer horizontalen Bodenlinie nach rechts. Seine Rückenkontur folgt der Peripherie. Er wendet den Kopf zwischen den Vorderbeinen hindurch nach hinten unten. Der Kopf ist in Aufsicht dargestellt; Augen und Nüstern sind durch Punkte angegeben, die Mähne durch dichte Strichelung.

A. Evans, *The Prehistoric Tombs at Knossos* (1906) 59 Nr. 36 m (?). Zervos, *Crète* Abb. 658b. Kenna, *CS* 55 Anm. 1; 59.



42/Inv. Nr. 837

Honigfarbener Onyx

Amygdaloid

L. 2,2. B. 1,7. D. 0,9. Db. 0,25

Rechtes Bohrloch und kleine Stellen der Siegelfläche bestoßen; ein Viertel der Siegelfläche korrodiert (Oberfläche stark porös)

‘Gräber von Knossos (Sapher Papoura), Grabung Evans’; Grab 36?

Oktopus mit aufgeblähtem, rundem Körper und vier Paar Fangarmen, die beiderseits des Körpers symmetrisch ausgebreitet sind und aus Lünetten bestehen. Die Augen sind durch kleine Kreise angegeben. Vier weitere Kreise auf dem Vorderteil des Tieres. In das Feld rechts davon ragen von der oberen und unteren Kante je zwei Zweigmotive hinein.

A. Evans, *The Prehistoric Tombs at Knossos* (1906) 59 Nr. 36n (?). V. E. G. Kenna in: *Festschrift Matz 8. Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. OK-1.



43/Inv. Nr. 693

Grauer Stein

Rollsiegel

Erh. L. 2,95. Ø 1,1. Db. 0,45

Ein Ende abgestoßen; Oberfläche und Bruch
insgesamt korrodiert und abgerieben

Grab 66

Die Gestalt eines Priesters mit langem Gewand im linken Profil steht zwei weiteren, ähnlich gewandeten Figuren gegenüber, die durch Linien (Lanzen mit den Spitzen nach unten?) voneinander getrennt sind; letztere bewegen sich auf einen geflügelten Hirsch mit Geweih zu. Eine umlaufende Ritzlinie schließt die Darstellung oben ab; eine entsprechende Linie war vermutlich ursprünglich am unteren Ende.

A. J. Evans, *The Prehistoric Tombs at Knossos* (1906) 71 Nr. 66d Abb. 81 b. P. Demargne, *La Crète Dédalique* (1947) 82. E. Porada, *BSA* 52, 1957, 202f. Taf. 38 c. Buchholz, *Cylinder* 156 Nr. 41. V. E. G. Kenna, *KretChron* 21, 1969, 362ff. Taf. 71 Abb. 7. I. Pini, *PZ* 58, 1983, 118 Nr. 13 Abb. 1, 10; 122.



44/Inv. Nr. 687

Heller Sard

Lentoid mit konischer Rückseite: Durchbohrung vertikal

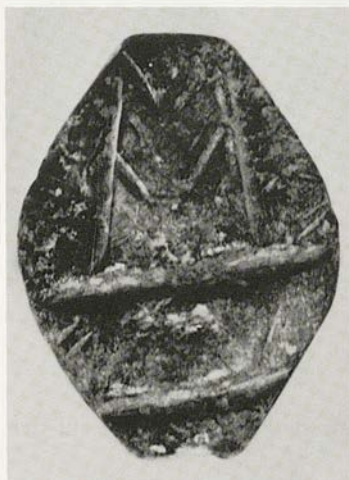
Ø 1,75 – 1,8. D. 0,95. Db. 0,25

Randstück abgestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

Grab 99

Gedrungener Stier mit emporgeworfenem Kopf und gedrehten Hörnern, nach rechts laufend. Von unten fällt ihn ein Löwe an, der ihn in den Bauch beißt. Der Löwe ist gedrunken und biegt seinen elastischen Körper, während er gleichzeitig den Kopf erhebt, um den Bauch des Stieres zu erreichen. Schöne naturalistische Wiedergabe.

A. J. Evans, *The Prehistoric Tombs at Knossos* (1906) 89 Taf. 100 Abb. 101 Nr. 99 a 2. *Zervos*, *Crète* Abb. 662. *Kenna*, CS 76.



45/Inv. Nr. 707

Grauer Stein

Amygdaloid

L. 1,4. B. 1,1. D. 0,5. Db. 0,2

Erhaltung relativ gut

'Gräber von Knossos; Grabung A. Evans, 1904'

Auf zwei Parallelen in der Querachse zwei parallele Vertikallinien; dazwischen winklig angeordnete Linien. Vielleicht ist ein stilisiertes Schiff oder ein Altar dargestellt.

Yule, ECS 146 INDEX: Tectonic Ornament Nr. 2.



46/Inv. Nr. 1736

Meteorit

Amygdaloid mit seitlichen Furchen auf der Rückseite

L. 1,6. B. 1,0. D. 0,65. Db. 0,15 und 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

Grab II

Ein in der Längsachse angeordneter Schmetterling mit ausgebreiteten Flügeln, welche die charakteristischen 'Augen' zeigen. Die vorne ansetzenden Fühler sind ornamental geschwungen. Klar voneinander unterschieden sind Kopf und Vorderkörper, die jeweils durch einen Punkt angegeben sind, und das spindelförmige, mit Ringen verzierte Hinterteil. Viele feine parallele Linien zwischen dem Rumpf und den Flügeln. An beiden Enden wird das Feld durch Linien begrenzt.

M. S. F. Hood — G. Huxley — N. Sandars, BSA 53/54, 1958/59, 245 Nr. II 4 Taf. 62. 63.



47/Inv. Nr. 1735

Sard mit kleinen dunklen Flecken

Amygdaloid

L. 1,6. B. 1,3. D. 0,75. Db. 0,2 und 0,25

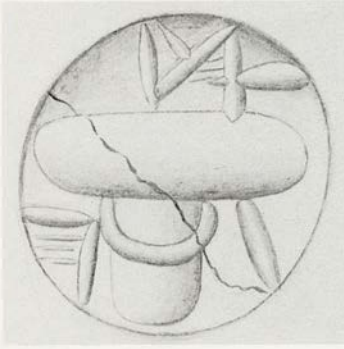
An den Bohrlöchern geringfügig bestoßen;

Erhaltung sonst ausgezeichnet

Grab II

Papyrusartige Blüte mit über die Blüte hinausragendem Mittelstiel und den beiden gebogenen Seitenblättern. Das Motiv ist oben konturiert. In den Randzonen winklig angeordnete Striche.

A. S. F. Hood – G. Huxley – N. Sandars, BSA 53/54, 1958/59, 245 Nr. II 5 Taf. 62. 63. *Kenna*, CTS 15. *J. H. Betts*, BiOr 31, 1974, 313. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. SP-35.



48/Inv. Nr. 1739

Schwarzer Kalkstein

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 0,8–0,95. D. 0,45. Db. 0,15/0,2

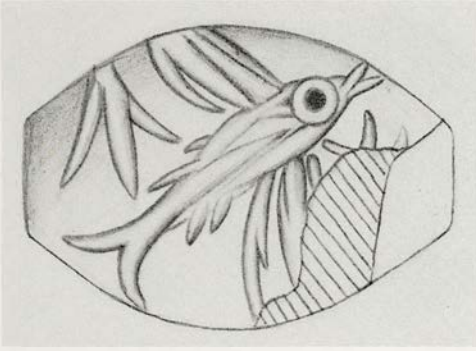
Aus zwei Teilen modern zusammengeklebt;

leicht bestoßen

Grab VII

Schwer bestimmbares Motiv in Form eines T, das aus zwei dicken Wülsten gebildet wird; eine Lünette sitzt auf der Berührungsstelle beider Hasten. Im Feld winklig angeordnete Füllstriche.

M. S. F. Hood – G. Huxley – N. Sandars, BSA 53/54, 1958/59, 249 Nr. VII 20 Taf. 62. 63.



49/Inv. Nr. 1738

Sard mit dunklen Flecken

Amygdaloid

Erh. L. 1,35. B. 1,0. D. 0,55. Db. 0,15

Links ein Stück des Siegels abgestoßen

Grab VII

Stilisierte Wiedergabe eines Fliegenden Fisches, der nach rechts schwimmt. Er hat spindelförmige Flügel. Im Feld ein dreigliedriges Motiv.

M. S. F. Hood - G. Huxley - N. Sandars, BSA 53/54, 1958/59, 249 Nr. VII 21 Taf. 62. 63. *H.-G. Buchholz*, ArchHom II J (1973) 142 Nr. 80. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. FI-16.



50/Inv. Nr. 1737

Meteorit

Bikonvexes Diskoid; Bohrkanal in der Querachse

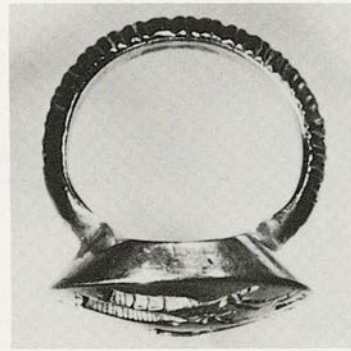
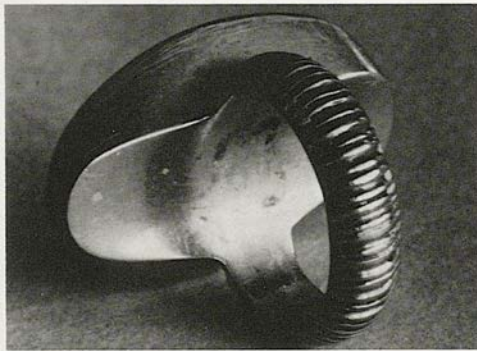
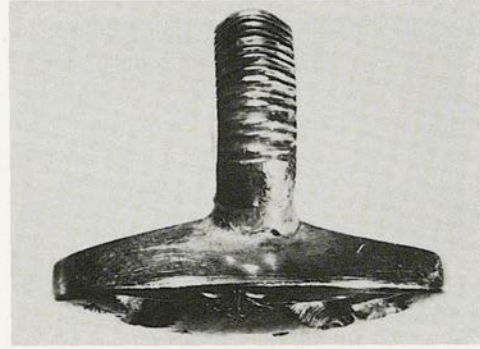
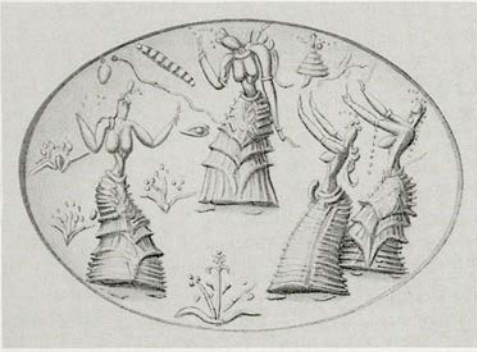
Ø 1,3. D. 0,4. Db. 0,1 und 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

Grab XVIII

Naturalistische Wiedergabe einer kleinen Wildziege mit großen gebogenen Hörnern und gekrümmtem Rücken. Sie liegt auf felsigem Gelände nach links. Das eine Bein ist winklig vorgestreckt.

M. S. F. Hood - G. Huxley - N. Sandars, BSA 53/54, 1958/59, 252 Nr. XVIII 5 Taf. 62. 63. *Yule*, ECS 51 11b) hard stone; 123 Index: Goats Nr. 44.



51/Edelmetall Inv. Nr. 424

Massives Gold

Siegelring mit gewölbter elliptischer Platte und einem Reif, der außen mit Querrillen verziert ist.

Siegelplatte: L. 2,25. B. 1,6. Reif: innerer Ø 1,35. B. 0,45. D. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

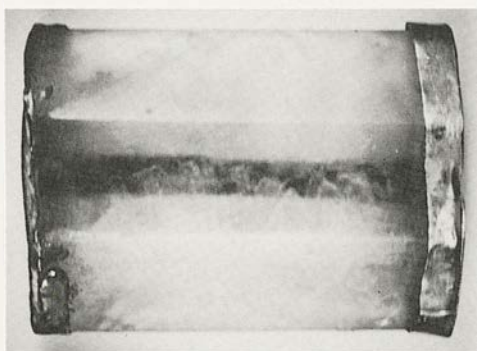
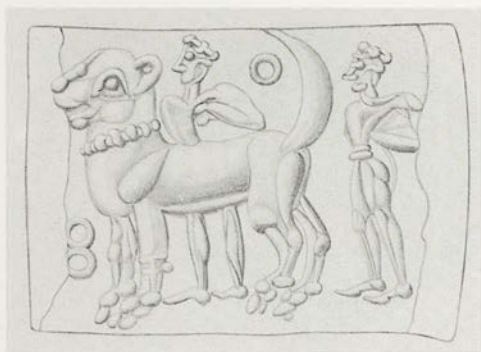
Grab 1

Kultdarstellung. Links eine Frau (Göttin) mit in Sakralhaltung erhobenen Händen. Sie trägt einen reich verzierten, bis zu den Füßen reichenden Rock, der mit vertikal gestreiften Bändern verziert ist. Sie ist nach rechts gewandt. Eine weitere weibliche Gestalt, die auf höherem Niveau so dargestellt ist, als ob sie herabschreiten will, wendet sich nach links und erhebt ihre rechte Hand. Vielleicht ist sie gleichfalls eine Göttin im Augenblick

der Erscheinung. Sie hat einen nackten Oberkörper und füllige Brüste. Ihr langer bis zu den Füßen reichender Rock ist mit Zonen geschmückt, die vorn in spitzem Winkel zusammenlaufen, und mit einem vertikal gestreiften unteren Saum. Zwei weitere Frauen in der rechten Bildhälfte sind ihr zugewandt und strecken ihr bittflehend beide Hände entgegen. Ihre Oberkörper scheinen gleichfalls unbekleidet zu sein. Ihre Röcke ähneln denen der beiden anderen Gestalten. Hinter der erscheinenden Göttin kommt eine andere kleinere Gestalt in einem horizontal gestreiften Rock von oben herab. Der Himmelsbereich ist durch eine Wellenlinie abgetrennt, und ein Zweig gibt vielleicht einen Sternennebel wieder. Vielleicht sind ferner eine Chrysalide, ein Auge und ein Ohr dargestellt. Auf dem Boden Lilien, deren Blüten durch Punkte wiedergegeben sind, und Zweige. Vielleicht die Darstellung des Frühlings.

G. Rodenwaldt, AM 37, 1912, 131. *AJA* 17, 1913, 290 Abb. 3. *A. Evans*, *Archaeologia* 65, 1914, 10 Abb. 16; 68 Abb. 38. *Ders.*, PM III 68 Abb. 38. *Ders.*, *JHS* 45, 1925, Abb. 51. *V. Müller*, *JdI* 40, 1925, 93 Abb. 13. *G. Rodenwaldt*, *PropKg* 3 (1927) 126. *Bossert*, *AltKreta*³ Abb. 397 f. *Sp. Marinatos*, *AEphem* 1937, 278 ff. *L. Curtius*, *Die Antike Kunst. Handb. der Kunstgeschichte* II 1 (1938) 50 Abb. 53. *N. Persson*, *Religion* 47. 173 Abb. 8. *Nilsson*,

*MMR*² 43. 279 Abb. 139; 287. 322. 354. 401. *L. B. Lawler* in: *Studies Presented to D. M. Robinson* (Hrsg. G. E. Mylonas, 1951) 31 Anm. 25. *Biesantz*, *Siegelbilder* 22. 47. 77 f. 80. 91. 136 L 1, L2 Taf. 1, 3 a–b. *G. Becatti*, *Oreficerie Antiche dalle Minoiche alle Barbariche* (1955) 14 ff. Abb. 23. *Nilsson*, *GGR*³ 292 f. Taf. 18, 3. *Zervos*, *Crète* Abb. 632. *Matz*, *Göttererscheinung und Kultbild* 8 ff. Abb. 3. *N. Platon*, *Führer durch das Archäologische Museum von Heraklion* (1958) Taf. 7, 1. *T. B. L. Webster*, *From Mycenae to Homer* (1958) 50 ff. 62. 286 Abb. 13. *Matz*, *FKG* 135. *G. Karo*, *Greifen am Thron* (1959) 30 Abb. 15. *EAA* V (1963) 73 Abb. 97 unten rechts s. v. *Minoico-Micenea*, *Arte* (D. Levi). *F. Schachermeyr*, *Kret-Chron* 17, 1963, 182 Taf. ME³ 3. *Ders.*, *MKK* 151 Taf. 48 d. *E. Brandt*, *Gruß und Gebet* (1965) Taf. 1, 1. *Demargne*, *GGK* Abb. 248. *L. A. Stella*, *Civiltà Micenea* 256 f. Taf. 6 Abb. 109. *E. Simon*, *Die Götter der Griechen* (1969) 271 Abb. 260. *Boardman*, *GGFR* 47 Taf. 49, 1. *Istoria* Abb. S. 224. *Buchholz – Karageorghis*, *Altägäis* 115 Nr. 1384 Abb. 392. *R. Higgins*, *Minoan and Mycenaean Art* (1971) 185. 187 Abb. 239. *Hood*, *Minoans* Taf. 116. *Rutkowski*, *Cult Places* 61. 206 Abb. 86; 208. *Marinatos – Hirmer* *KTMH*² 45. 147 Taf. 115 oben links. *J. A. Sakellarakis*, *Pepragmena* 3, 316 Taf. 93β. 94γ. *M. Popham*, *BSA* 69, 1974, 223. *E. Townsend – Vermeule*, *ArchHom* III V (1974) 13 f. Abb. 2 b. *J. T. Hooker*, *Mycenaean Greece* (1976) 199. 251 Abb. 13 b. *Kaiser*, *UMR* 157 Anm. 460 Taf. 17, 8. *L. Press*, *APolona* 29, 1978, 6 Anm. 23. Abb. 7. *G. A. S. Snyder*, *Minoische und Mykenische Kunst* (1980) Abb. 72. *G. S. Korres*, *Pepragmena* 4, 676 Anm. 75. *W.-D. Niemeier*, *CMS Beih.* 1 (1981) 98 Anm. 36 Abb. 14; 101 ff. Anm. 50–54. *I. Pini*, ebenda 179 Anm. 2. *Rutkowski*, *FKD* 104. *I. Pini*, *TUAS* 8, 1983, 41.



52/Inv. Nr. 900

Chalcedon und Gold

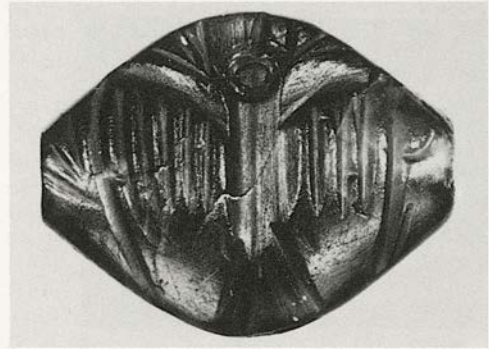
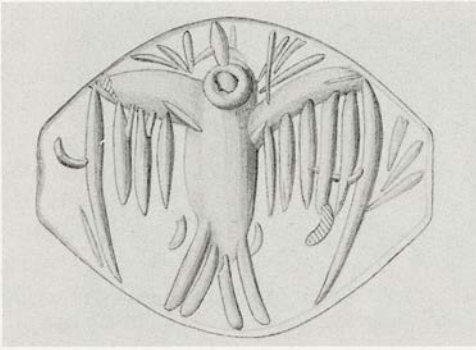
Kissen mit Goldfassung (zwei auf die Enden aufgeschobene Kappen)

L (mit Goldkappen) 2,05. B. 1,45. D. 0,6. Db. 0,15

Kleine Stücke der Goldfassung abgebrochen
'Grabung Evans, 1909'; Grab 1

Große Bulldogge mit hochgebogenem Schwanz und einem Halsband aus runden Perlen, nach links schreitend. Sie wird geführt von einem hinter ihrem Körper befindlichen Mann; dahinter folgt ein zweiter Mann. Vor den Beinen des Tieres ein 8-förmiger Schild; über dem Hinterteil ein Kreis.

A. Evans, *Archaeologia* 65, 1913/14, 9 f. Abb. 13. 14. Evans, PM II 766 Abb. 496; IV 500 Abb. 442. V. Müller, *JdI* 40, 1925, 104 Abb. 15. Bossert, *Altkreta*³ Abb. 396 c. Biesantz, *Siegelbilder* 47. 77. 136 Liste 1, L 1 Taf. 4, 21. Zervos, *Crète* Abb. 302. Kenna, *CS* 66 Abb. 43. Ders. in: *Festschrift Matz* 9 Taf. 1. Matz, *KfG* 138. 139. *Istoria* Abb. S. 206 oben. J. A. Sakellarakis, *PZ* 45, 1970, 173 Anm. 25. Boardman, *GGFR* 48 Abb. 104. M. S. F. Hood, *The Minoans* (1971) 89 Abb. 51. Buchholz-Karageorghis, *Altägäis* 116 Nr. 1396 Abb. 39. P. Warren, *The Aegean Civilizations* (1975) Abb. S. 99. Kaiser, *UMR* 147 Taf. 17, 7. W.-D. Niemeier, *CMS Beih.* 1 (1981) 98 Anm. 36-38 Abb. 13.



53/Inv. Nr. 905

Sard

Amygdaloid mit Furchen in der Rückseite ·

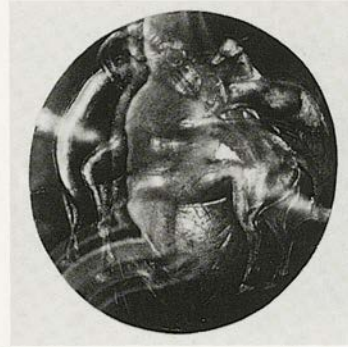
L. 1,8. B. 1,4. D. 0,65 Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

Grab I a

Ein Vogel mit geöffneten, winklig wiedergegebenen Flügeln, deren Federn durch Vertikallinien angegeben sind, nach oben fliegend. Der Schwanz ist fächerförmig angeordnet. Auf dem freien Grund pflanzliche Füllmotive.

A. Evans, *Archaeologia* 65, 1913/14, 6 Abb. 10 g. Bossert, *Alt-kreta* ³ Abb. 389 g. Kenna, CTS 14. Onassoglou, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. VO-18.



54/Inv. Nr. 908

Sardonyx mit weißlicher, wellenförmig verlaufender Maserung

Lentoid; Durchbohrung leicht diagonal zur Horizontalachse

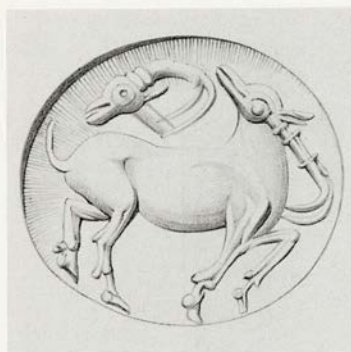
Ø 2,15–2,2. D. 0,85. Db. 0,2

Auf Rückseite tiefe dreieckartige Bestoßung über dem Bohrkanal

Grab 3 (Mace-Bearer's Tomb)

Wildziege mit zurückgewandtem Kopf und gebogenen Perlhörnern nach rechts schreitend. Das Junge liegt auf ihrem Rücken gleichfalls nach rechts. Schöne naturalistische Darstellung.

A. Evans, *Archaeologia* 65, 1913/14, 15 Abb. 20 a. *Bosert*, *Altkreta*³ Abb. 390 f. *Pendlebury*, *AC* 257. *Biesantz*, *Siegelbilder* 136 Liste 1, M1. *Kenna*, *CS* 62 Abb. 137; 76. *Ders.* in: *Festschrift Matz* 11. *J. A. Sakellarakis*, *AEphem* 1972, 243 Anm. 3 Abb. 938. *J. G. Younger*, *Kadmos* 13, 1974, 1 ff. Taf. 1–2. *Ders.*, *Expedition 1981*, 36 Abb. 17. 18; 37.



55/Inv. Nr. 909

Bergkristall

Lentoid; Durchbohrung vertikal (von zwei Seiten)

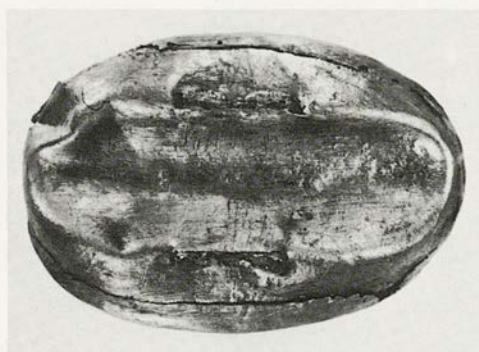
Ø 1,9–2,1. D. 0,8. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

Grab 3 (Mace-Bearer's Tomb)

Wildziege mit zurückgewandtem Kopf und großen gebogenen Perlhörnern steht nach rechts. Über dem Rücken des Tieres der Kopf einer entsprechenden Wildziege im linken Profil. Schöne naturalistische Darstellung.

A. Evans, *Archaeologia* 65, 1913/14, 15 Abb. 20 b. Bossert, *Altkreta*³ Abb. 390 h. Nilsson, *MMR*² 234. Zervos, *Crète* Abb. 649 a. Kenna, *CS* 59 Abb. 127; 76. Ders. in: *Festschrift Matz* 11 Abb. rechts. Ders. *BICS* 13, 1966, 70. J. G. Younger, *Kadmos* 13, 1974, 2 ff.



56/Edelmetall Inv. Nr. 431

Elektron (Legierung aus Gold und Silber)

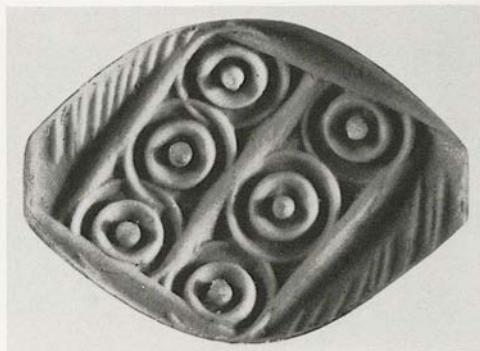
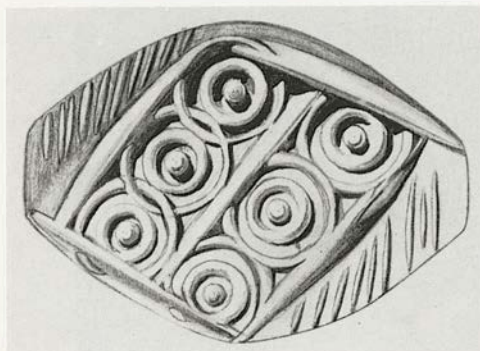
Siegelring mit nahezu planer elliptischer Siegelplatte und einem Reif, der aus einem dünnen Streifen besteht, dessen Ränder nach außen hin eingerollt sind

Siegelplatte: L. 1,4 B. 0,95. Reif: innerer Ø 1,5; B. 0,35; D. 0,1

Mittelmäßige Erhaltung
Grab 6

Zwei Gestalten, vielleicht eine weibliche und eine männliche, bekleidet mit Gürtel und bis zu den Knien reichendem Schurz, begegnen sich in der Mitte mit ausgestrecktem rechtem Arm. Hinter der linken Gestalt vielleicht ein Busch, hinter der rechten vielleicht eine Umfriedung um einen Baum, dessen Laubwerk zu erkennen ist.

A. Evans, *Archaeologia* 65, 1914, 31 Abb. 41 a–b. Rutkowski, *FKD* 28 Anm. 56; 84 Abb. 1, 13.



57/Inv. Nr. 1661

Schwärzlicher Steatit

Amygdaloid

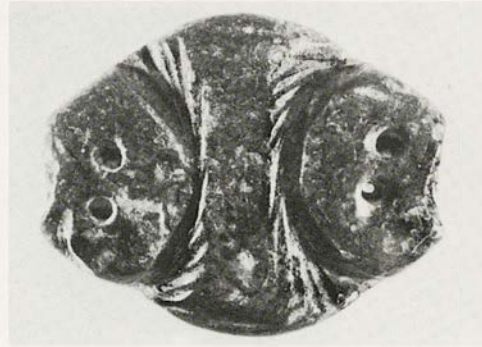
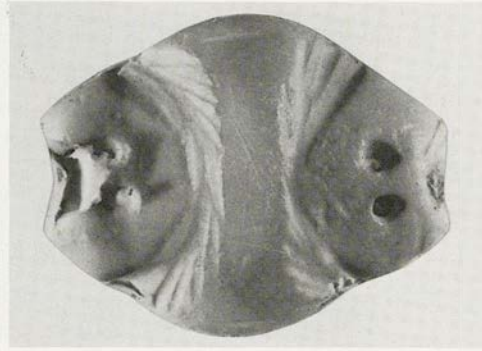
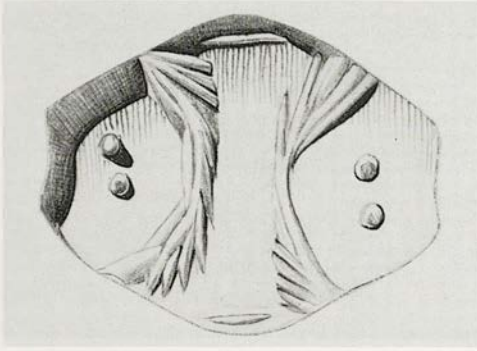
L. 1,8. B. 1,35. D. 0,6. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

Grab P

Vier Linien bilden ein Parallelogramm, das von einer weiteren Linie in zwei schmale Parallelogramme unterteilt wird; in diesen je drei Doppelkreise mit Mittelpunkten. In den Randwickeln parallele Strichgruppen.

Brock, Fortetsa 100 Nr. 1169 Taf. 174.



58/Inv. Nr. 1662

Dunkelgrüner Steatit

Amygdaloid

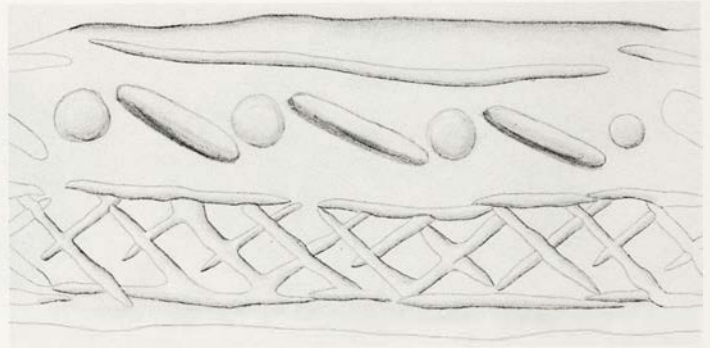
L. 1,5. B. 1,2. D. 0,5. Db. 0,3

Siegelfläche abgerieben

Grab P

Ornamentales Motiv, bestehend aus zwei gegeneinandergebogenen Zweigen, die je zwei Punkte einschließen.

Brock, Fortetsa 100 Nr. 1170 Taf. 174.



59/Inv. Nr. 1671 (= Perlenkette)

Weißliche, sehr poröse Fayence, in den Gravuren etwas dunkler (vermutlich Reste von Glasur)

Mitanni-Siegel des 'Common Style'

H. 1,91. Größter Ø 1,0. Db. 0,42 (Bohrlochanten gut erhalten)

Oberfläche stark korrodiert

Grab I (= Dromos von Grab P)

Die Fläche wird durch drei waagerechte Linien in zwei Zonen eingeteilt; in der unteren ein Rautengitter, in der oberen eine S-Spiralenkette, bestehend aus Punkten und kurzen schrägen Verbindungslinien.

Brock, Fortetsa 100 Nr. 1164 (XII) Taf. 174, 1164. *I. Pini*, PZ 58, 1983, 125 N22 Abb. 2,8.



60/Inv. Nr. 1712

Onyx mit weißlichen Adern
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 2,3–2,5. D. 1,15. Db. 0,15. und 0,2
In der Siegfelfläche ein Riß (unreine Stelle);
Erhaltung sonst ausgezeichnet
Kammergrab: Gold Cup Tomb

Ein kleiner Löwe mit aufgeblähtem Körper fällt von oben und von der Seite her einen stürmisch nach links laufenden gedrunghenen Stier an. Der Stier bricht in den Vorderbeinen nieder, während er die Hinterbeine in die Luft streckt. Sein Kopf

mit aufgerissenem Maul ist emporgeworfen. Er ist im Bauch verletzt, wo das hervorquellende Blut durch drei Punkte angegeben ist. Der Hinterleib des Löwen verläuft hinter dem Hinterleib des Stiers und ist dann wieder unter dem Leib des Stiers zu erkennen. Der Löwe beißt seinem Opfer in den Nackenansatz. Augen und Nüstern sind durch Punkte angegeben.

M. S. F. Hood, BSA 51, 1956, 93. 94 Abb. 5 Taf. 14. *Sakelariou*, MS 54. *H.-G. Buchholz u. a.*, ArchHom II J (1973) 15. 23 Nr. 28. *S. Hood*, APG 230 Abb. 235 B. *E. Thomas*, CMS Beih. 1 (1981) 234 Anm. 15; 235 Abb. 30; 236.



61/Inv. Nr. 1713

Sard mit dunklen Flecken

Amygdaloid mit seitlichen Furchen auf der Rückseite

L. 2,0. B. 1,15. D. 0,7. Db. 0,2

Linkes Bohrloch vorn ganz leicht bestoßen;

Erhaltung sonst ausgezeichnet

Kammergrab: Gold Cup Tomb

Nach links gelagerter Löwe mit zurückgewandtem Kopf und voller Mähne, die durch dichte Strichelung angegeben ist. Auge und Nüstern sind durch Punkte angegeben. Der Schwanz ist nach oben gebogen. Schöne naturalistische Darstellung.

M. S. F. Hood, BSA 51, 1956, 93. 94 Abb. 5 Taf. 14. *E. Thomas*, CMS Beih. 1 (1981) 227 Anm. 9; 230. 231 Abb. 16; 236. 237.



62/Inv. Nr. 1656

Dunkler Sard mit dunklen Flecken

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,7–2,9. D. 1,2. Db. 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

Grab III

Schöne naturalistische Darstellung eines nach links gelagerten Stiers mit sichelförmigen Hörnern, klaren Gesichtsmerkmalen, Hautfalten am Hals und an der Brust, angewinkelten Vorderbeinen und einem nach unten gebogenen Schwanz. Über dem Rücken des Tieres Rücken, Hals und Kopf eines weiteren Stiers oder einer Kuh in Nackenansicht. Vor den Nüstern des vorderen Stiers eine aus drei Punkten gebildete Rosette. Über dem Rücken des hinteren Tiers ein stilisierter Zweig mit fünf kleinen lanzettförmigen Blättern.

M. S. F. Hood – *P. de Jong*, BSA 47, 1952, 273 Nr. III (21) Abb. 16 Taf. 54 c. *H. Gallet de Santerre*, BCH 76, 1952, 238 Taf. 10 a. *Zervos*, Crète Abb. 436. *Kenna*, CS 63. *Istoria* Abb. S. 207 (links). *J. H. Betts*, CMS Beih. 1 (1981) 2 Anm. 8. *W.-D. Niemeier*, ebenda 96. 97 Abb. 12. *E. Thomas*, ebenda 234 Anm. 16; 235 Abb. 32; 236.



63/Inv. Nr. 1657

Honigfarbener Onyx mit milchigen Adern
Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht
diagonal)

Ø 3,1–3,5. D. 1,85. Db. 0,25

Erhaltung ausgezeichnet

Grab III

Stilisierte Darstellung der Potnia Theron, frontal dargestellt zwischen zwei ihr zugewandten, im Profil dargestellten Flügelgreifen. Die Göttin hat die Arme seitlich nach oben angewinkelt und hält über ihrem Kopf den doppelten 'snake frame' mit der Doppelaxt darüber. Ihr Kopf ist in Form eines T wiedergegeben; zwei Punkte geben die Augen an. Die Brüste sind gleichfalls durch kleine Punkte dargestellt. Sie trägt einen durch zwei Striche gravierten Gürtel und einen mit Borten

und vertikalen Fransen besetzten Rock. Die Schnäbel der beiden Greifen berühren fast ihre Brüste. Die Greifenflügel sind durch Punkte und Parallelstrichelung wiedergegeben. Die Tiere haben schlanke Körper und Beine. Der Boden ist durch eine doppelte Horizontallinie angeben.

M. S. F. Hood – P. de Jong, BSA 47, 1952, 272 f. Nr. III (20) Abb. 16 Taf. 54 c. *H. Gallet de Santerre*, BCH 76, 1952, 238 Taf. 10 a. *Zervos*, Crète Abb. 629. *A. Dessenne*, BCH 81, 1957, 205 Nr. 32. *H.-G. Buchholz*, Zur Herkunft der Kretischen Doppelaxt (1959) 18 Anm. 11. *Kenna*, CS 63. *Spartz*, Wappenbild 13 f. 18. 20. 100 Nr. 11. *Bisi*, Grifone 179. *Demargne*, GGK Abb. 244. *Chr. Delplace*, AntCl 36, 1967, 50 Taf. 1. *M. A. V. Gill*, Kadmos 8, 1969, 93 f. Abb. 4 c. *Istoria* Abb. S. 225. *Boardman*, GGFR 48 Abb. 113. *Buchholz – Karageorghis*, Altägäis Nr. 1400. *P. Warren*, The Aegean Civilizations (1975) Abb. S. 97. *S. Mirié*, Das Thronraumareal des Palastes von Knossos (Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde Bd. 26), 1979, 73 Taf. 16,6. *Rutkowski*, FKD 100 Abb. 31,3.



64/Inv. Nr. 1658

Sardonyx mit wellenförmigen weißlichen Adern

Dreieitiges Prisma mit runden, konvexen Flächen, von denen zwei graviert sind; es hat eine Goldfassung, bestehend aus einem Goldröhrchen im Bohrkanaal, auf dessen Enden (über den Bohrlöchern) Granulationsverzierungen aufgeschoben sind. Durchbohrung horizontal zu a) und vertikal zu b)

L. 2,4 (inkl. Granulation). Ø a) 1,9–2,0; b) 2,0
Erhaltung ausgezeichnet

Grab III

a) Schöne naturalistische Darstellung eines nach links gelagerten Stiers mit angewinkelten Vorderbeinen und mit einem ausgestreckten Hinterbein (das andere ist nicht wiedergegeben). Das Auge markiert ein Punkt. Die Hörner sind sichelförmig. Der Kopf zeigt charakteristische Gesichtszüge.

Deutlich sind die Hufe angegeben. Der Schwanz liegt seitlich herabgebogen. Über dem Hinterteil ein reich belaubter Baum mit krummem Stamm.
b) Ein nach rechts sitzender Löwe mit zurückgewandtem Kopf. Sein Auge ist durch einen Kreis mit Mittelpunkt angegeben, die Mähne durch dichte Strichelung. Eine schräge, am Ende leicht gegabelte Linie mit zwei Verdickungen über dem Rücken des Tieres gibt einen Speer wieder, der das Tier im Nackenansatz getroffen hat. Der Schwanz ist nach oben geschwungen. Drei Pfeile haben den Löwen in der Brust getroffen. Im Körper sind Rippen angegeben.

M. S. F. Hood – P. de Jong, BSA 47, 1952, 273 f. Nr. III (22) Abb. 16 Taf. 54 c. *H. Gallet de Santerre*, BCH 76, 1952, 238 Taf. 10 a. *Zervos*, Crète Abb. 675. 678. *Kenna*, CS 63. 69 Anm. 3. *Marinatos – Hirmer*, KTMH² Abb. 123. *J. H. Betts*, CMS Beih. 1 (1981) 2 Anm. 8. *E. Thomas*, ebenda 233 Anm. 14; 234 Abb. 28; 236.



65/Inv. Nr. 1659

Sard mit dunklen Flecken

Rollsiegel

H. 1,95. Ø 0,85. Db. 0,25 und 0,18

Linker Rand leicht bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

Grab III

Zwei in der Abrollrichtung übereinander angeordnete Löwen. Der obere läuft mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; sein Auge und seine Nüstern sind durch Punkte, die Mähne durch dichte Strichelung, die Vorderbeine durch doppelte Linien angegeben; der Schwanz ist nach oben gebogen. Hinter ihm ein horizontal wieder-

gegebener Zweig. Der zweite, sehr ähnlich wiedergegebene Löwe läuft in dieselbe Richtung und wendet den Kopf nicht zurück. Unter diesem Löwen sind schließlich mit den Beinen gegeneinander ein Wasservogel mit zurückgewandtem Kopf (rechts) und eine kleine Wildziege mit langen gebogenen Hörnern dargestellt. Trotz der starken Stilisierung eine lebendige, bewegungsreiche Darstellung.

M. S. F. Hood - P. de Jong, BSA 47, 1952, 274 Nr. III (23) Abb. 16 Taf. 54 c. *H. Gallet de Santerre*, BCH 76, 1952, 238 Taf. 10 a. *Kenna*, CS 63. *R. W. Hutchinson*, Prehistoric Crete (1962) 298. *Buchholz*, Cylinder 155 Nr. 28. *Boardman*, GGFR 48 Abb. 114. *I. Pini*, JdI 95, 1980, 103 Anm. 100.



66/Inv. Nr. 1863

Sardonyx mit milchig-weißen Adern

Lentoid; Durchbohrung diagonal

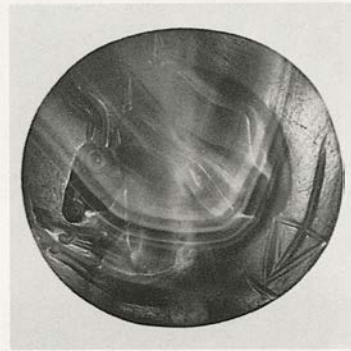
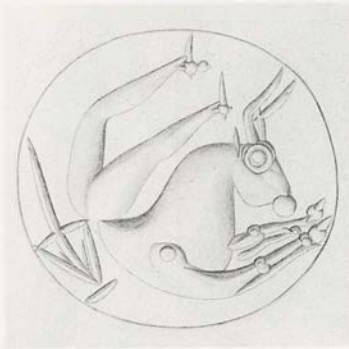
Ø 2,1–2,25. D. 0,75. Db. 0,2 und 0,25

Rand an einem Bohrloch und an einer anderen Stelle bestoßen

Grab I

Zwei anscheinend nackte, nach rechts schreitende Männer, die zwischen sich einen an Stangen hängenden Hirsch mit zurückgewandtem Kopf und mächtigem Körper tragen. Das Tier ist zwischen den beiden Männern auf engem Raum gedrängt dargestellt. Seine Vorderbeine sind angewinkelt. Das Geweih ragt unmittelbar hinter dem ersten Mann empor, dessen Beine fast in einem Schwebезustand wiedergegeben sind. Der hintere Unterschenkel des zweiten Mannes ist sehr stark nach oben angewinkelt. Die Augen der Männer und des Tieres sind durch Punkte angegeben. Schöne naturalistische Wiedergabe.

ARepLondon 1957, 24 f. Taf. 1 j. Boardman, GGFR 48
Abb. 110. J. G. Younger, Kadmos 13, 1974, 3 Anm. 11.
Hood, APG 228. 229 Abb. 233.

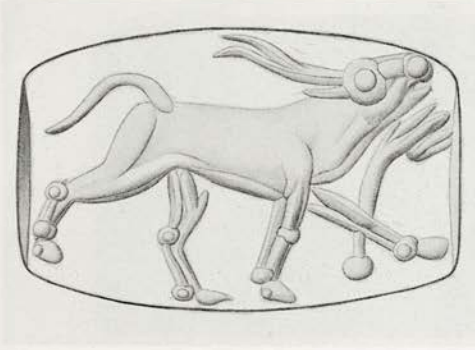


67/Inv. Nr. 1865

Onyx mit milchig-weißen Adern
Lentoid; Durchbohrung diagonal
Ø 1,7–1,8. D. 0,65. Db. 0,2
Erhaltung ausgezeichnet
Grab I

Ein Stiermensch mit stark gebogenem Körper nach rechts. Das Stiervorderteil mit Kopf und geschwungenen Hörnern ist zusammen mit den Vorderbeinen aufgerichtet; die menschlichen Beine ragen gleichfalls nach oben. Auge und Nüstern sind durch Punkte wiedergegeben. Unter dem Monstrum ein 'impaled triangle'. Schöne naturalistische Wiedergabe.

ARepLondon 1957, 24 f. Taf. 1 i. *M. A. V. Gill*, *Kadmos* 5, 1966, 11 ff., besonders 15 Nr. 15. *Boardman*, *GGFR* 48 Abb. 109.



68/Inv. Nr. 1864

Onyx mit milchig-weißen Adern

Kissen mit geschwungenen Langseiten

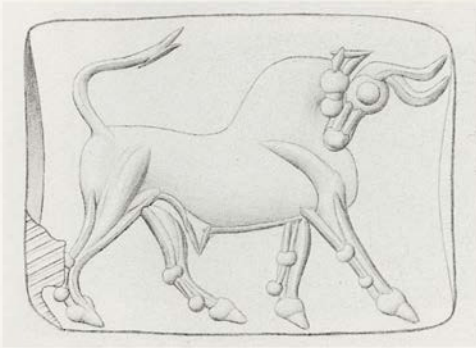
L. 1,75. B. 1,1. D. 0,55. Db. 0,15

Bohrlöcher auf Rückseite leicht beschädigt;

Erhaltung sonst ausgezeichnet

Grab I

Ein mit großen Schritten nach rechts laufender Stier, der den Kopf emporwirft. Das Auge ist durch einen Punkt angegeben. Der geschwungene Schwanz hängt herab. Unmittelbar vor dem Tier ein Bäumchen, dessen Blattwerk vor seinem Hals zu erkennen ist. Schöne naturalistische Wiedergabe.



69/Inv. Nr. 1866

Sardonyx mit milchig-weißen Adern

Kissen

L. 1,85. B. 1,35. D. 0,6. Db. 0,2

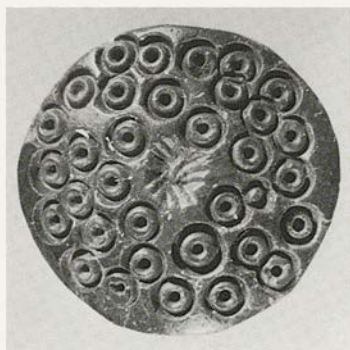
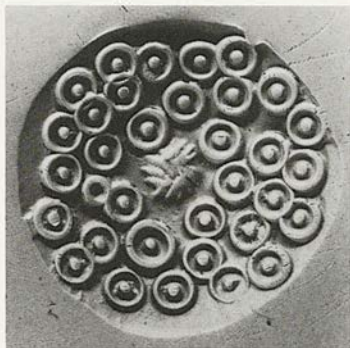
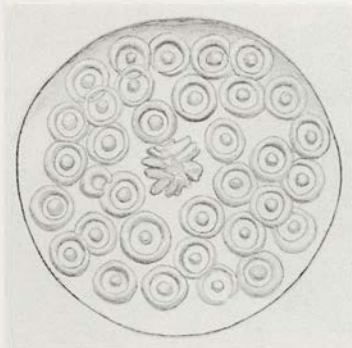
Kleine Bestoßungen am linken Hinterbein des Stiers und an der oberen linken Siegelecke;

Erhaltung sonst ausgezeichnet

'Grab I, östliche Grube, Bestattung 1; Grabung N. Platon und G. Huxley, 1957'.

Mit großen Schritten nach rechts schreitender Stier mit deutlich nach vorn geneigtem Kopf; sein Schwanz ist emporgerichtet. Der Körper ist gedrunken, voluminös und muskulös. Besonders betont sind die Muskeln in der Schulterpartie. Augen, Nüstern und Hufe sind durch Punkte angegeben. Schöne naturalistische Wiedergabe.

ARepLondon 1957, 24 f. Taf. 1 h. V. E. G. Kenna, BICS 13, 1966, 69. Boardman, GGFR 48 Abb. 108.



70/Inv. Nr. 1421 β

Schwarzer Steatit

Lentoid; diametral durchbohrt; auf Rückseite

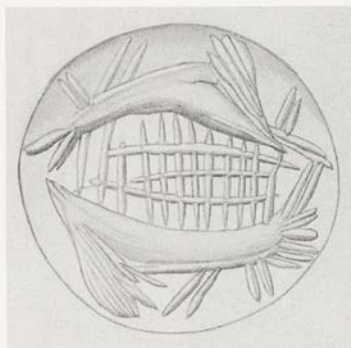
Feilspuren

\varnothing 1,7–1,8. D. 0,7. Db. 0,25

Erhaltung gut

Rings um einen Stachelpunkt dicht gruppiert
zahlreiche Kreise mit Mittelpunkten.

Kenna, CS 73 Anm. 6.



71/Inv. Nr. 1421 δ

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,45–1,5. D. 0,7. Db. 0,2

Erhaltung gut

Zwei fliegende Fische in "tête-bêche"-Anordnung, jeweils mit den gebogenen Rücken zur Peripherie hin. Die Flügel sind durch fächerförmig angegebene Strichgruppen wiedergegeben. Der Raum zwischen ihnen ist durch ein Rautengitter gefüllt.

Kenna, CTS 14 (mit falscher Herkunftsangabe). *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. FI-93.



72/Inv. Nr. 226

Hellolivgrüner, braun gefleckter Stein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,6. D. 0,7. Db. 0,3 u. 0,35

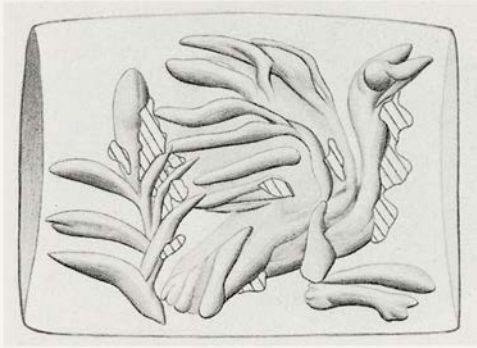
Rechtes Bohrloch hinten leicht ausgeplatzt;

Erhaltung gut

'Geometrische Gräber, 1900'

Frau mit leicht geneigtem eiförmigem Kopf und seitlich angewinkelten Armen. Sie trägt einen weiten glockenförmigen Rock, gebogene Doppellinien deuten die Fältelung oder die Fellstruktur an. In den Randzwickeln vielgliedrige (pflanzliche?) Füllmotive.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 179 Nr. 126 Taf. 8. *V. E. G. Kenna*, *BICS* 13, 1966, 72 Taf. 4.



73/Inv. Nr. 227

Dunkelgrüner Jaspis

Kissen; Durchbohrung in Längsachse leicht diagonal

L. 1,6. B. 1,1. D. 0,6. Db. 0,25

Bohrlöcher scharfkantig; kleines zum Bohrkana-
 l durchgehendes Loch im Bereich des Flü-
 gels; Erhaltung sonst sehr gut
 'Geometrische Gräber, 1900'

Stilisierte Greif mit hochgestellten, weit ausla-
 denden Flügeln nach rechts sitzend. Auf dem
 Körper kleine Striche. Hinter ihm ein kleiner
 Baum oder ein Strauch.

St. *Xanthoudides*, *AEphem* 1907, 179 Nr. 127 Taf. 8.



74/Inv. Nr. 225

Amethyst

Lentoid; Durchbohrung vertikal

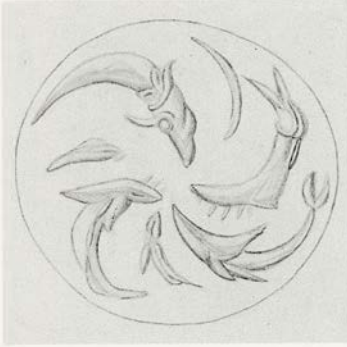
Ø 1,05–1,2. D. 0,6. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

‘Geometrische Gräber, 1900’

In den Vorderbeinen niederbrechender Hirsch mit emporgeworfenem Kopf, nach rechts laufend. Er hat ein gegabeltes Geweih, und sein Schwanz ist emporgerichtet. Die Flecken im Fell sind durch Strichelung angegeben. Im Leib steckt von unten ein Pfeil, von dem das Tier getroffen ist. Schöne naturalistische Darstellung.

St. *Xanthoudides*, *AEphem* 1907, 179 Nr. 125 Taf. 8. V. E. G. *Kenna*, *AA* 1964, 939 Anm. 87. *Ders.*, *BICS* 13, 1966, 69 (SM III A1).



75/Inv. Nr. 230

Dunkelolivgrüner, weißlich, grau und hellbraun gesprenkelter Stein

Lentoid; Durchbohrung diagonal

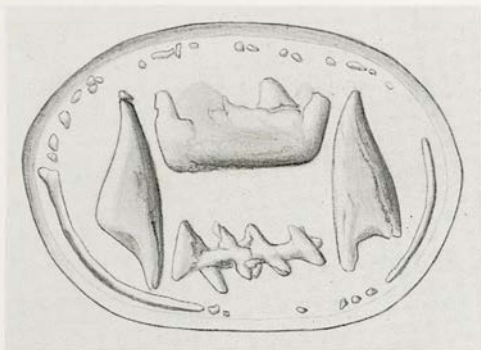
Ø 1,7–1,8. D. 0,75. Db. 0,3

Erhaltung relativ gut

'Geometrische Gräber, 1900'

Vier Delphine oder Fliegende Fische in wirbelförmiger Anordnung im Uhrzeigersinn, mit den Köpfen zum Zentrum hin; zwischen ihnen sind vier kleine Fische entsprechend angeordnet.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 180 Nr. 130 Taf. 8.



76/Inv. Nr. 1909

Elfenbein

Skarabäus

L. 1,3. B. 0,9. D. 0,7

Erhaltung ausgezeichnet

'Jypsades; geometrisches Grab bei Hogarth'
Häusern'

Vier Hieroglyphen: zwischen zwei halben lanzettförmigen Blättern eine horizontale, mit Spitzen besetzte Linie und darüber ein Band mit Protuberanzen.

KNOSSOS · DEMETER-HEILIGTUM

Nr. 77–85

Das südlich des Palastes am Nordhang von Kato Jypsades gelegene Demeter-Heiligtum wurde in den Jahren 1957–1960 von der Britischen Schule unter Leitung von M. S. F. Hood freigelegt¹. Unter den Votiv-Schichten des 1. Jhs. wurden an verschiedenen Stellen Reste von Häusern aus SM IA und SM II gefunden. – Insgesamt kamen 18 Siegel zutage²; von diesen werden fünf unfertige bzw. ungravierte Stücke nicht in das Corpus aufgenommen³. Zwei Siegel sollen in CMS II4 veröffentlicht werden⁴, und zwei weitere, fragmentierte Siegel waren zum Zeitpunkt der Materialaufnahme im Museum nicht auffindbar⁵. Die Siegel Nr. **77. 79–84** stammen aus dem "Deposit H", das Funde des 5. Jhs. v. Chr. enthielt. Für die übrigen Siegel bietet die Veröffentlichung keine genaueren Fundangaben.

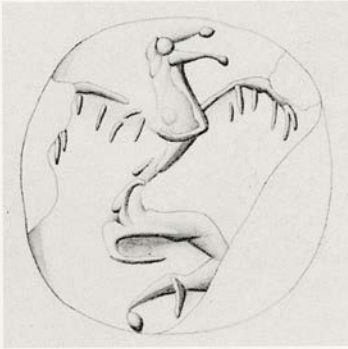
¹ *Coldstream*, KSD 1 ff. S. Hood – D. Smyth, Archaeological Survey of the Knossos Area. BSA Suppl. Vol. 14 (1981) Nr. 286.

² V. E. G. Kenna in: *Coldstream*, KSD 124 ff.

³ Kenna a. O. 128 Nr. 14–18.

⁴ Inv. Nr. 1958 (Kenna a. O. 127 Nr. 9) und Inv. Nr. 1959 (Kenna a. O. 127 Nr. 12). In der Veröffentlichung von Sakellarakis, Neue Forschungen 297 ff. erscheinen teilweise abweichende Inv. Nrn., da einige Stücke versehentlich doppelt inventarisiert wurden.

⁵ Es sind dies die Siegel Kenna a. O. 127 Nr. 8 und 10.



77/Inv. Nr. 1954

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,75–1,8. D. 0,5. Db. 0,25

Ein Randstück weggebrochen; das erhaltene
Bohrloch bestoßen; Siegelfläche abgerieben

Kato Jypsades

Eine nach rechts hockende 'Vogelfrau': Unterkörper einer mit einem Rock bekleideten weiblichen Gestalt (unterer Saum auf dem Unterschenkel), kombiniert mit dem Vorderteil eines Vogels mit ausgebreiteten Schwingen.

V. E. G. Kenna in: Coldstream, KSD 127 Nr. 13 Abb. 28, 13; Taf. 82, 13. Sakellarakis, Neue Forschungen 298 Nr. 61 Abb. 61.



78/Inv. Nr. 1900

Schwarzer Kalkstein

Lentoid; Durchbohrung vertikal (zunächst wurden von beiden Seiten aus größere Mulden gebohrt, in denen erst die wesentlich schmaleren Bohrgänge beginnen)

Ø 1,6–1,8. D. 0,8. Db. 0,15

Absplitterung am oberen Bohrloch vorn;
Erhaltung sonst ausgezeichnet

Kato Jypsades

Zwei Gänse mit langen geschwungenen Hälsen und langen Schnäbeln nach links. Die Augen sind durch Punkte, die spindelförmigen Körper und die Schwänze durch Strichelung angegeben. Der hintere Vogel öffnet die Flügel, welche durch gebogene Linien und kleine Striche wiedergegeben sind. Die Bodenlinie ist durch zwei horizontale Striche angegeben. Schöne naturalistische Wiedergabe.

V. E. G. Kenna in: Coldstream, KSD 125 Nr. 4 Abb. 27, 4 Taf. 81, 4. Sakellarakis, Neue Forschungen 298 Nr. 52 Abb. 52.



79/Inv. Nr. 1902

Schwarzer Kalkstein

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,55. D. 0,5. Db. 0,25

Oberfläche abgerieben

Kato Jypsades

Gedrungener Greif mit geschmeidigem Körper nach links gelagert. Er wendet den Kopf zurück; sein Flügel ist nach oben hin geöffnet. Das Auge ist durch einen Punkt angegeben. Der Federbusch auf dem Kopf ist durch zwei Striche wiedergegeben. Der Schwanz ist nach oben geschwungen.

V. E. G. Kenma in: Coldstream, KSD 127 Nr. 11 Abb. 27, 11; Taf. 82, 11. Sakellarakis, Neue Forschungen 298 Nr. 59 Abb. 59.



80/Inv. Nr. 1953

Dunkelgrauer Hämatit

Amygdaloid mit zwei seitlichen Furchen auf der Rückseite

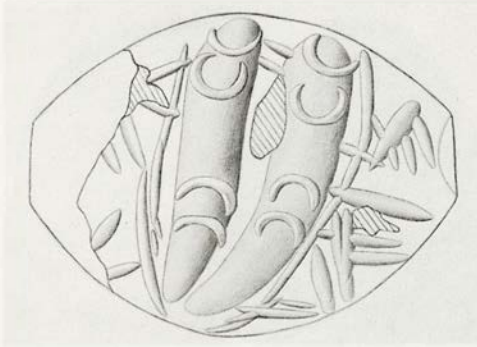
L. 2,15. B. 1,3. D. 0,7. Db. 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

Kato Jypsades

Über einem von einer Linie gerahmten Horizontalwulst ein papyrusähnliches Motiv, an dessen Stengel beiderseits je zwei schräg angeordnete Parallelen ansetzen. In den Feldern zwischen den Parallelen und der Blüte je ein Punkt.

V. E. G. Kenna in: *Coldstream*, KSD 125 f. Nr. 5 Abb. 28, 5 Taf. 81, 5. *Papapostolou*, *Sphragismata* 66 Anm. 2. *Sakellarakis*, *Neue Forschungen* 298 Nr. 53 Abb. 53.



81/Inv. Nr. 1903

Sard mit dunklen Flecken

Amygdaloid

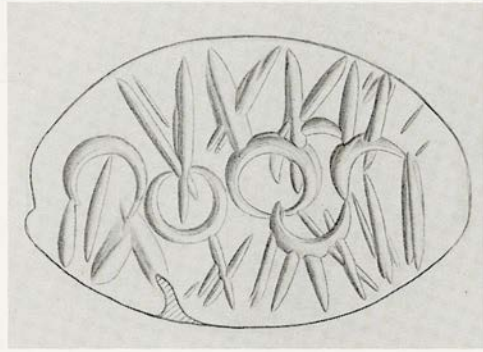
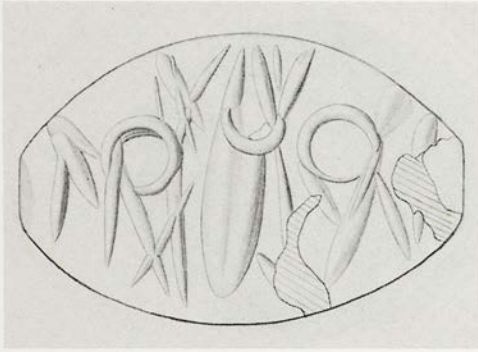
Erh. L. 1,8. B. 1,5. D. 0,8. Db. 0,2

Ein Siegelende weggebrochen; Erhaltung
sonst gut

Kato Jypsades

Zwei stilisierte Fische, die durch leicht gebogene
spindelförmige Linienbündel wiedergegeben
sind, schwimmen fast parallel zueinander, doch
leicht divergierend nach oben.

V. E. G. Kenna in: *Coldstream*, KSD 124 f. Nr. 3 Abb. 27,
3; Taf. 81, 3. *Sakellarakis*, *Neue Forschungen* 298 Nr. 51
Abb. 51. *Onassoglou*, *CMS Beih. 2* (im Druck) Kat. Nr.
B'V'-8.



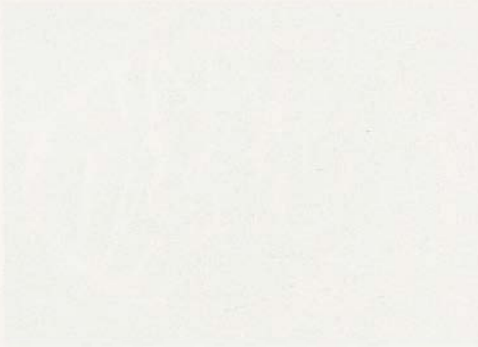
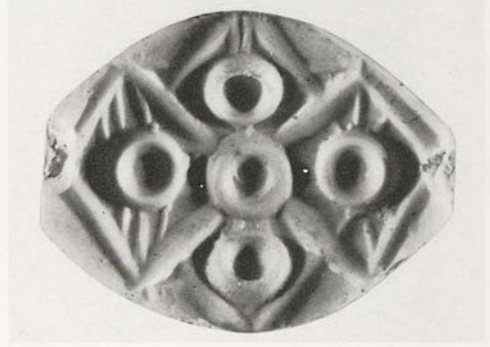
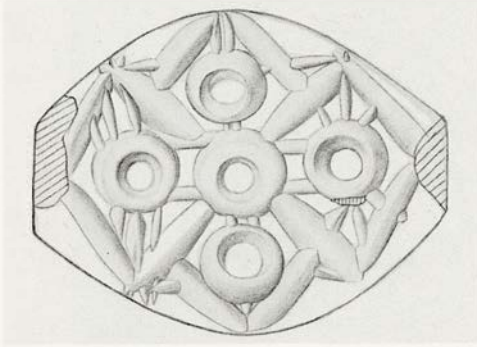
82/Inv. Nr. 1955

Transluzider milchiger, gelb-orangefarbener Karneol mit schwarzen Schichten
 Dreieckiges Prisma mit amygdaloiden Seiten, von denen nur zwei graviert sind
 L. 1,85. B. der Seiten; 1,1. Db. 0,3
 Rand zwischen den beiden Siegelflächen bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet
 Kato Jypsades

a) Vermutlich stark schematisch wiedergegebene Sepia. Im Feld verschiedene Linearmotive.

b) In der Längsachse aneinandergereiht mehrere Lünetten. Darüber und darunter einfache und gekreuzte Linien. Nicht näher bestimmtes Motiv.

V. E. G. Kenna in: Coldstream, KSD 126 Nr. 6 Abb. 28, 6. Sakellarakis, Neue Forschungen 298 Nr. 54 Abb. 54. 55.



83/Inv. Nr. 1901

Sardonyx mit einem großen dunklen Fleck
Amygdaloid mit seitlichen Furchen auf der
Rückseite

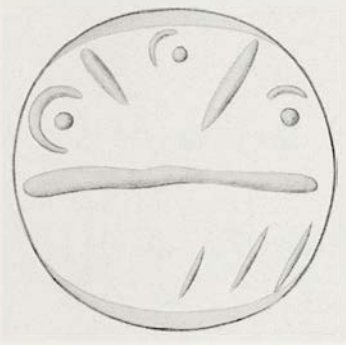
L. 2,0. B. 1,5. D. 0,8. Db. 0,2

An beiden Bohrlöchern bestoßen

Kato Jypsades

Um einen Kreis in der Mitte sind kreuzförmig
vier weitere angeordnet; die beiden nahe den
Enden werden von Rhomben eingefasst, die bei-
den anderen von Winkeln. Innerhalb der Rhom-
ben und Winkel sowie in den Restzwickeln feine
Füllstriche.

V. E. G. Kenna in: Coldstream, KSD 124 Nr. 2 Abb. 27,
2 Taf. 81, 2. Sakellarakis, Neue Forschungen 297 Nr. 50
Abb. 50.



84/Inv. Nr. 1907

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

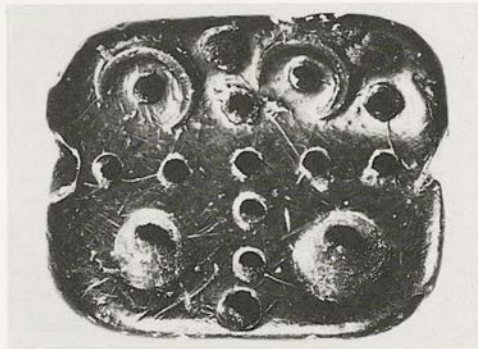
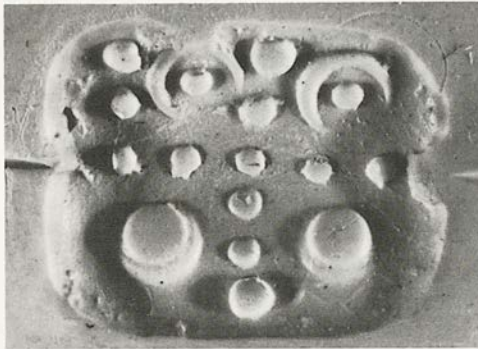
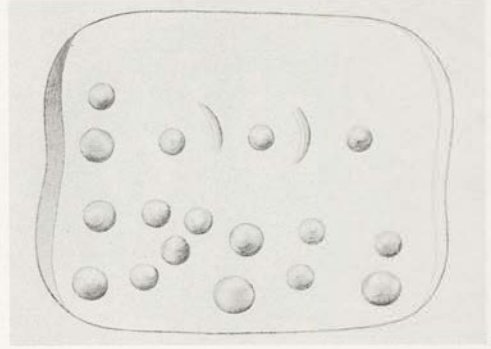
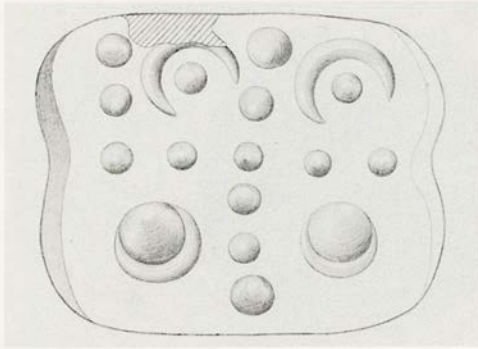
Ø 1,35–1,4. D. 0,55. Db. 0,25

Bohrlöcher ringsum ausgeschliffen; Siegelfläche abgerieben; Erhaltung mittelmäßig

Kato Jypsades

Ornamentales Motiv: Eine annähernd diametral angeordnete Horizontallinie, über der zwei weitere etwa V-förmig angeordnet sind. In den drei oberen Feldern je ein Kreis mit Mittelpunkt. In dem unteren Feld ähnlich V-förmig angeordnete Linien und ein Kreis mit Mittelpunkt.

V. E. G. Kenna in: Coldstream, KSD 126 f. Nr. 7 Abb. 28, 7. Sakellarakis, Neue Forschungen 298 Nr. 55 Abb. 56.



85/Inv. Nr. 1957

Schwarzer Steatit

Kissen, beidseitig graviert

L. 1,7. B. 1,35. D. 0,55. Db. 0,25

Ein Bohrloch vorn, das andere vorn und hinten ausgeschliffen; Siegelfläche abgerieben

Kato Jypsades

a) Die Fläche wird durch zwei einander kreuzende Punktreihen (in der Vertikalachse an beiden Enden ein dickerer Punkt) in etwa vier gleich

che Felder geteilt; in den beiden unteren je ein dicker Punkt, teilweise von einer Lünette eingefasst; in den beiden oberen jeweils ein unvollständiger Kreis mit Mittelpunkt; im linken oberen Feld zwei weitere Punkte.

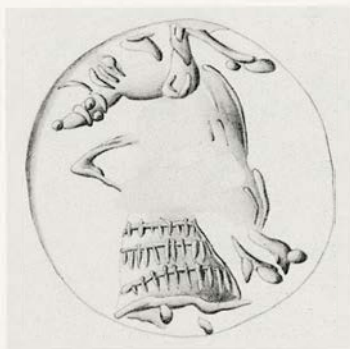
b) In der unteren Hälfte relativ unregelmäßig angeordnete, annähernd gleichgroße Punkte, in der oberen wohl die Reste von zwei (oder drei?) Kreisen mit Mittelpunkten und einzelne Punkte.

V. E. G. Kenna in: Coldstream, KSD 124 Nr. 1 Taf. 81, 1. Sakellarakis, Neue Forschungen 297 Nr. 49 Abb. 49.

KNOSSOS OHNE GENAUE FUNDSTELLENANGABE

Nr. 86—98

Die Siegel Nr. **86—95** und **97. 98** stammen laut Angaben im Inv.-Buch aus den Grabungen von A. Evans, die genauen Fundstellen sind indes nicht angegeben. Nr. **96** wurde vom Wächter in Knossos gefunden.



86/Inv. Nr. 213

Dunkelolivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 2,05 – 2,1. D. 0,7. Db. 0,35

Rechtes Bohrloch vorn etwas ausgeschliffen;

in der Mitte der Siegelfläche ein Einbruch in
den Bohrkanal

‘Grabung A. Evans, 1902’

Eine Frau nach rechts, die vor sich einen Vierfüßler trägt, dessen Kopf über ihre Schulter ragt; ihre Hand stemmt sie in die Hüfte; sie trägt einen Volantrock.

V. E. G. Kenna, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22. *J. A. Sakellarakis*, AEphem 1972, 246 Taf. 94η.



87/Inv. Nr. 1410

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,3 – 1,4. D. 0,5. Db. 0,2

Bohrlöcher scharfkantig; oberes hinten leicht
ausgeschliffen

'Grabungen Evans, 1930'

Naturalistische Wiedergabe eines Löwenkopfes
im rechten Profil. In hervorragender Weise wie-
dergegeben sind die charakteristischen Gesichts-
züge und die dichte gestrichelte Mähne. Vor ihm
nahe der Peripherie ein schwer erklärbarer
Gegenstand, der an einem Ende gepunktet ist
und sich dann in einem Bogen fortsetzt. Im Feld
wellenförmige Linien.

Kenna, CS 56 Anm. 1. *Ders.*, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22.



88/Inv. Nr. 206

Fleckiger Stein mit breiten ziegelfarbenen Adern

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,85 – 1,9. D. 0,8. Db. 0,2/0,25

Siegelfläche abgerieben

'Grabung A. Evans, 1902'

Kuh mit langen Hörnern nach links stehend; sie wendet den Kopf nach hinten unten, um zärtlich ihr Kalb zu lecken, das den Kopf zum Trinken erhebt. Über dem Rücken der Kuh eine en face gegebene menschliche Maske mit leicht erkennbaren Charakteristika. Schöne naturalistische Darstellung.



89/Inv. Nr. 202

Grauschwarz gefleckter Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,9. D. 0,65. Db. 0,3

Unteres Bohrloch hinten leicht ausgeplatzt;
Erhaltung relativ gut

'Grabung A. Evans, 1902'

Stier mit emporgeworfenem Kopf nach links, in
den Vorderbeinen niederbrechend. Es sind ein
großes Auge und lange gebogene Hörner wieder-
gegeben. Naturalistische Darstellung.

Bossert, *Alt-kreta*³ Abb. 392 i.



90/Inv. Nr. 203

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,95 – 2,0. D. 0,8. Db. 0,3

Beide Bohrlöcher zur Rückseite hin leicht aus-
geschliffen; leidlich erhalten

‘Grabung A. Evans, 1902’

Vierfüßler (Wildziege?) mit zurückgewandtem
Kopf nach rechts; das Tier hat große gebogene
Hörner mit Knoten; das Maul ist halb geöffnet.
Vor dem Tier ein gebogenes Pflanzenmotiv; über
seinem Hinterteil vier schräg angeordnete paral-
lele Striche. Der Boden ist durch kleine Striche
angegeben.

V. E. G. Kenna, AA 1964, 939 Anm. 87.



91/Inv. Nr. 948

Dunkelgrün-schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung in Vertikalachse

Ø 1,5 – 1,6. D. 0,6. Db. 0,2

Oberes Bohrloch hinten leicht ausgeschliffen;

Erhaltung sonst gut

‘Aus der Grabungserde, 1911’

Zwei verschieden große Nautili mit je drei geschwungenen Armen nach links. Das Meer ist durch Wellenlinien angegeben, die aus Lünetten bestehen.

Sp. Marinatos, *AEphem* 1929/30, 112 Abb. 3 b. *Papapostolou*, *Sphragismata* 62 Anm. 1.



92/Inv. Nr. 207

Schwarzer Kalkstein

Lentoid mit leicht giebelförmiger Rückseite

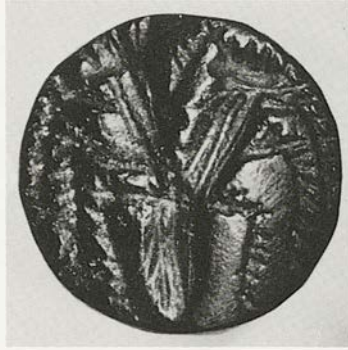
Durchbohrung horizontal

Ø 1,95 – 2,05. D. 0,8. Db. 0,25

Bohrlöcher nach hinten leicht ausgeschliffen
'Grabung A. Evans, 1902'

Großer naturalistischer Oktopus, der das ganze Feld einnimmt. Der untere Teil des Körpers ist eiförmig gebildet. Die vier Paar Fangarme mit ihren Saugnäpfen sind gleichmäßig zu beiden Seiten ausgebreitet, während vom Kopf mit den großen amygdaloiden Augen drei Fühler in fächerförmiger Anordnung ausgehen.

Bossert, Altkreta³ Abb. 389 h. *Zervos*, Crète Abb. 639. *V. E. G. Kenna*, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22. *Kaiser*, UMR 52 Taf. 5, 16. *Papapostolou*, Sphragismata 135.



93/Inv. Nr. 204

Schwarzer Steatit

Lentoid mit konoider Rückseite; Durchbohrung vertikal

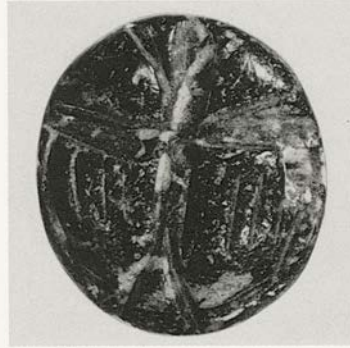
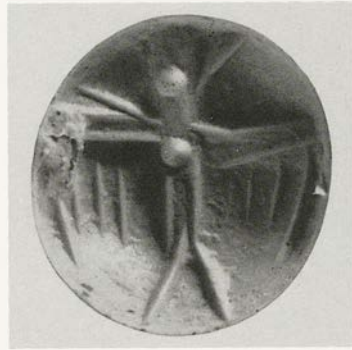
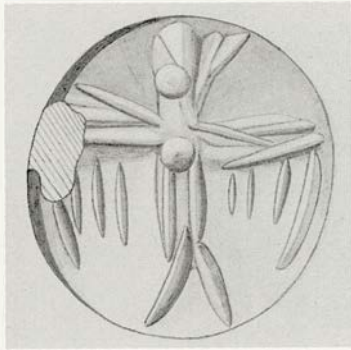
Ø 1,55. D. 0,7. Db. 0,25

Bohrlöcher nicht ausgeschliffen, Erhaltung vorzüglich

'Grabung A. Evans, 1902'

Schematisch wiedergegebenes spinnenähnliches Motiv: ein konischer Rumpf teilt sich in zwei Schenkel, die in kleinen Spitzen enden; auf jeder Seite entspringen drei gezahnte Beine.

Kenna, CS 41 Anm. 3. *Ders.*, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22; 72 Taf. 3.



94/Inv. Nr. 950

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

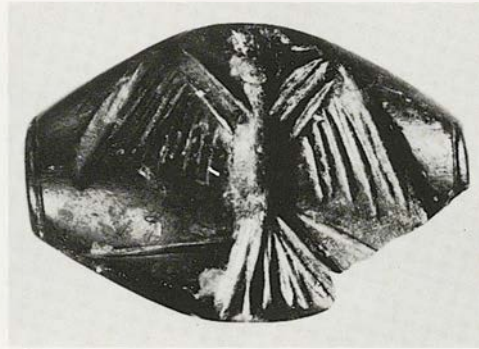
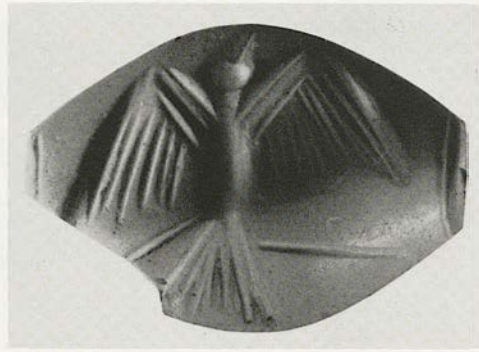
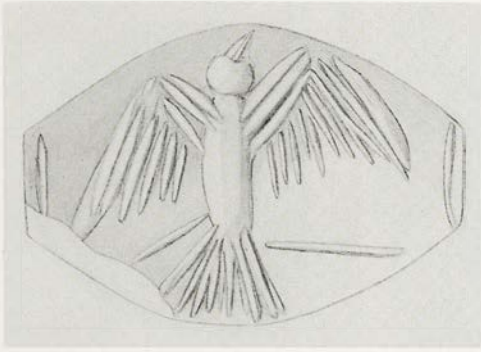
Ø 1,15 – 1,3. D. 0,6. Db. 0,15

Rechtes Bohrloch vorn ausgeplatzt; Erhaltung sonst gut

'Aus der Grabungserde, 1911'

Vogel (Schwalbe?), der mit gewinkelten Flügeln nach oben fliegt. Die Flügel weisen doppelte Konturlinien auf; das Gefieder ist durch parallele Strichelung angegeben. Der weit geöffnete Schnabel ist seitlich nach oben gewandt.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. VO-1.



95/Inv. Nr. 217

Schwarzer, opaker, nicht sehr harter Stein
Amygdaloid

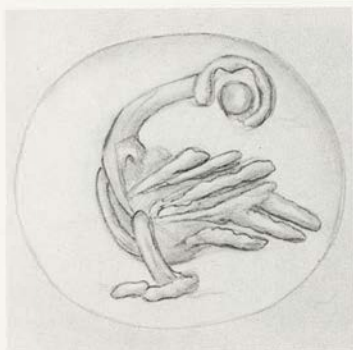
L. 2,4. B. 1,65. D. 0,9. Db. 0,25

Randstück mit großem Teil der Rückseite
abgestoßen; dadurch beide Bohrgänge freige-
legt, die sich nicht treffen

'Grabung A. Evans, 1902'

Stilisierter Vogel, nach oben fliegend, mit winkelförmig ausgebreiteten Flügeln, die wie der Schwanz durch Strichbündel wiedergegeben sind. Die Flügel sind oben begrenzt durch jeweils drei parallele Linien. Der Schnabel ist nach oben gerichtet. Zwei schräge Linien beiderseits des Rumpfes geben vielleicht die Beine wieder.

Kenna, CTS 14 Taf. 4, 3. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. VO-55.



96/Inv. Nr. 1594

Schwarzgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit gedrunghenen, leicht elliptischen Siegelflächen

Ø der Siegelflächen: a) 1,0–1,2; b) und c) 0,9–1,1

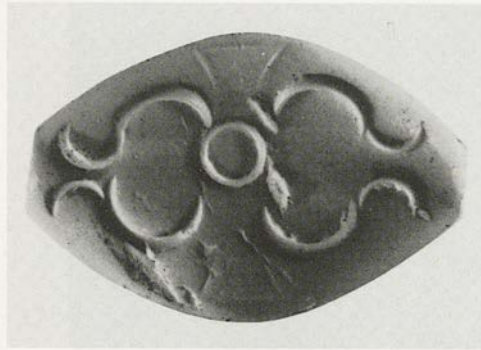
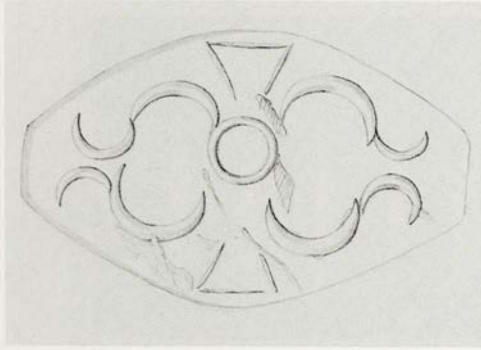
c) geringfügig am oberen Rand bestoßen
'Vom Wächter überbracht'

a) Stilisierter Vogel mit ausgebreiteten, winklig angegebenen Flügeln nach oben fliegend.

b) Stilisierter Vogel, der den Flügel spreizt und den Kopf nach hinten streckt.

c) Tiermaske, vielleicht die eines Löwen, mit dreieckigen Stirnlocken, rechteckiger Schnauze und Augen, die durch Kreise mit Mittelpunkten angegeben sind.

J. A. Sakellarakis, PZ 45, 1970, 189 Anm. 398.



97/Inv. Nr. 218

Grüner Jaspis mit braunen Adern

Amygdaloid

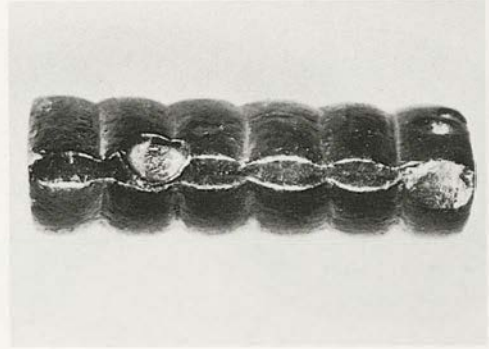
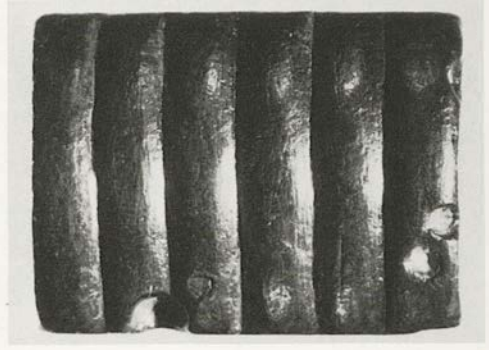
L. 2,0. B. 1,25. D. 0,7. Db. 0,2

In einer Ader ist die Siegelfläche leicht beschädigt; Erhaltung sonst gut

'Grabung A. Evans, 1902'

Stilisierte Darstellung: ein kleiner Kreis, von dem zu beiden Seiten je zwei antithetisch angeordnete Wellenlinien ausgehen, die aus Lünetten bestehen; über und unter dem Kreis je ein Dreieck. Vielleicht ist ein Becher mit konischem Hals und Fuß sowie mit geschwungenen Henkeln dargestellt.

Bossert, *Altkreta*³ Abb. 388 n. *Kenna*, CTS 14 Taf. 18, 4. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. PN-51.



98/Inv. Nr. 1430

Legierung aus Kupfer und Silber, grünlich
oxydiert

Kissen

L. 1,45. B. 1,1. D. 0,45. Db. 0,1

'Alte Grabungen in Knossos; 1931 von Evans
übergeben'

Auf beiden Seiten je fünf in der Querachse ange-
ordnete Parallelen.

KALYVIA · TOMBE DEI NOBILI

Nr. 99 – 115

Oberflächenfunde, die 1901 auf einem Hügel zwischen Phästos und dem Dorf Kalyvia gemacht wurden, führten zu der Entdeckung einer Nekropole mit insgesamt 12 Felskammergräbern (Grab 1 – 3, 5 – 13) und 2 Schachtgräbern (Grab 4 und 14). St. Xanthoudides begann 1901 mit der Ausgrabung und legte 13 Gräber frei. Im folgenden Jahr wurde die Grabung von der italienischen Schule unter der Leitung von L. Savignoni übernommen, der noch ein weiteres Grab (Grab 9) aufdeckte¹. Die Gräber wurden in der Publikation wegen ihrer reichen Beigaben als 'Tombe dei Nobili' bezeichnet, im Gegensatz zu den ärmlicher ausgestatteten 'Tombe della Plebe', die in der Umgebung zwischen dem Kloster Kalyviani und Aj. Onouphrios ausgegraben wurden². Die Keramik aus den 'Tombe dei Nobili' datiert A. Furumark in SM IIIA1 – IIIA2³.

Die Siegel stammen aus folgenden Gräbern:

Grab 1: Nr. **99 – 102**. Das Grab enthielt sechs Bestattungen. Die Siegel lagen neben dem Kopf eines der Bestatteten. Außerdem wurden kleine goldene Schmuckglieder und Perlen aus Glaspaste gefunden.

Grab 2: Goldring Nr. **103**. Das Grab bestand aus zwei Kammern und enthielt drei bereits stark zerfallene Skelette. In der Nähe eines der Schädel lagen der Goldring und ein spiralenförmig gewundener Golddraht.

Grab 4: Nr. **104**. Ein Schachtgrab mit der Bestattung einer Frau und reichen Beigaben, darunter zahlreichen goldenen Kettengliedern, Glas- und Karneolperlen, drei Bronzegefäßen, drei Bronzespiegeln und drei Goldringen.

Grab 7: Nr. **105**. Das Grab enthielt mehrere Bestattungen mit reichen Beigaben, darunter einem Goldring, einer goldenen Kette und Perlen aus Glaspaste.

Grab 8: Nr. **107 – 109**. Das Grab enthielt gleichfalls mehrere Bestattungen. Im Boden der Kammer waren zwei Schächte eingetieft. In dem einen befand sich das Skelett eines Mannes, im zweiten das einer Frau. Bei dem Skelett des Mannes wurden Brandspuren festgestellt. Zu

¹ L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 502 ff.

² Savignoni a. O. 627 ff.

³ Furumark, *Chronology* 104f. Vgl. auch Matthäus, *PBF* III 38f.

den Beigaben gehörten zwei Schwerter und verschiedene Bronzegeräte. Bei dem Skelett der Frau lagen Kettenglieder aus Gold und Glaspaste. Auf den Platten, die diesen Schacht abdeckten, befand sich das Skelett eines Mädchens. Laut Publikation lagen bei dem Skelett 5 Siegel; abgebildet sind indes nur vier. Es bleibt daher unklar, welches das fünfte war. — Das Siegel Nr. **110** ohne Herkunftsangabe wurde Nr. **109** aus typologischen Gründen gegenübergestellt.

Grab 9: Nr. **111** und **112**. In Grab 9, das am ausführlichsten veröffentlicht wurde, ließen sich Reste von mindestens acht Bestattungen feststellen. Die beiden Siegel und ein von einer Ringplatte stammendes Goldblech mit der Darstellung eines galoppierenden Stiers⁴ wurden an verschiedenen Stellen auf dem Kammerboden gefunden. In den Boden waren zwei Schächte eingetieft. Im ersten wurden die Reste eines Skeletts entdeckt, unter dem die Erde dunkel gefärbt war. Diese Verfärbung rührt vermutlich von einer Holzbahre her. Bei den Knochenresten lag ein Goldring mit einem Kern aus Glaspaste oder ähnlichem, die keine Spur von einer Gravur aufweist; der Kern war ursprünglich oben mit dünnem Goldblech verkleidet⁵. Ferner fand sich hier das Fragment des Goldblechs einer Siegelplatte mit der Darstellung eines gelagerten Greifen⁶. Die zweite, kleinere Grube enthielt Reste eines Kinderskeletts und Perlen einer Halskette.

Grab 10: Goldring Nr. **113**. Grab 10 enthielt viele Skelette, Kettenperlen aus Glaspaste, einen Silberring und den Goldring Nr. **113**.

Grab 11: Goldring Nr. **114**: In dem Grab fand man eine große Anzahl von Skeletten in zwei durch eine Erdschicht voneinander getrennten Straten. Ein mit Platten verschlossener rechteckiger Schacht nahe der Nordseite der Kammer barg die Bestattung einer Frau. Hier wurden Kettenglieder aus Gold und Glas, Perlen aus (Berg-?) Kristall und Stein, ein kleiner Bronzespiegel, ein Messer und der Goldring Nr. **113** gefunden. Die Kammer lieferte insgesamt vier Tongefäße, von denen zumindest einige bemalt waren.

Es ist nicht bekannt, aus welchen Gräbern die Siegel Nr. **110** und **115** stammen. Zwei Siegel aus dieser Nekropole werden in CMS II4 veröffentlicht werden⁷.

⁴ Savignoni a. O. 520 Abb. 11.

⁵ Savignoni a. O. 532, 592f. Abb. 54.

⁶ Savignoni a. O. 522f. Abb. 12.

⁷ Es sind dies Inv. Nr. 174 aus Grab 8 und Inv. Nr. 180, ein Glassiegel, dessen genaue Fundstelle nicht bekannt ist.



99/Inv. Nr. 165

Onyx mit breiten, wellenförmigen weißlichen
Bändern

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,2 – 2,4. D. 1,0. Db. 0,2/0,25

Erhaltung ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 1

Eine gedrungene Löwin attackiert einen auf seinen Hinterbeinen sich erhebenden Stier mit zurückgewandtem Kopf. Die Löwin hat eine lockere Mähne und kleine Zitzen. Unter ihr ist ein Junges nach rechts gelagert. Unter dem Stier ist felsiges Gelände angegeben. Schöne naturalistische Darstellung.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 527f. 621f. Nr. 11 Abb. 94 Taf. 40, 15. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 393 a. *Biesantz*, *Siegelbilder* 140 L1, P 11. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 333 Taf. 14, 23. *Ders.*, *AA* 1964, 946 Abb. 31. *Mariatos-Hirmer*, *KTMH*² Taf. 121 oben.



100/Inv. Nr. 168

Sard mit leichter Äderung und dunklen Flecken

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,4 – 2,55. D. 0,95. Db. 0,25

Größere Beschädigung der Siegelfläche bis zum Bohrkanal unter dem Leib des Löwen; ferner Rand am unteren Bohrloch bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab I

Ein großer Löwe im rechten Profil stürzt sich von oben auf eine gleichfalls nach rechts laufende Wildziege, die den Kopf zurückwendet und in den Vorderbeinen niederbricht. Der kleine Schwanz des Tieres steht aufrecht. Die reiche Löwenmähne ist durch dichte Strichelung wiedergegeben. Der Löwe beißt seiner Beute in den Hals. Die Hörner der Wildziege sind wegen der Beschädigung nicht erhalten. Schöne naturalistische Darstellung.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 527f. 620f. Nr. 10 Abb. 93 Taf. 40, 14. *Zervos*, *Crète* Abb. 682. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 333 Taf. 15, 22.



101/Inv. Nr. 167

Sardonix mit wellenförmiger Äderung

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,05 – 2,1. D. 0,95. Db. 0,2

Siegelfläche am rechten Rand bestoßen; ein

Riß oben zwischen Tierrücken und Rand;

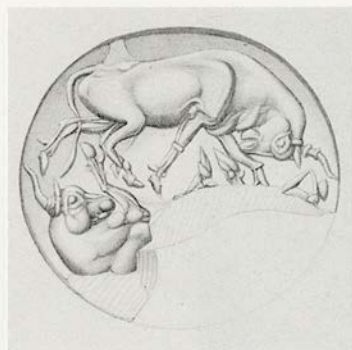
Erhaltung sonst ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 1

Ein kräftiger Stier, der eingerollt nach links liegt und den Kopf mit den gedrehten Hörnern zwischen die Vorderbeine gelegt hat. Der Kopf ist en face gegeben. Die Augen sind ebenso wie die Hufe durch Punkte wiedergegeben. Die Hinterbeine sind nah bei den vorderen. Das Tier ist von einem

Speer verwundet worden, der als schräger Strich in der Wunde zu erkennen ist, die durch einen kleinen Kreis angedeutet wurde. Zwei weitere Kreise unter dem Bauch geben einen 8-förmigen Schild wieder. Schöne naturalistische Wiedergabe.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 527f. 617 Nr. 1 Abb. 85 Taf. 40, 13. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 392f. *Biesantz*, *Siegelbilder* 64f. 68. 139 L 1, P 9 Taf. 6, 35. *Zervos*, *Crète* Abb. 685. *Kenna*, *CS* 60. 62 Abb. 136; 76. 79 Anm. 6. *Ders.* in: *Festschrift Matz* 11. *Ders.*, *KretChron* 17, 1963, 334f. Taf. 15, 20. *Ders.*, *AA* 1964, 946 Abb. 33. *EAA V* (1963) 71 Abb. 93 s. v. *Minoico-Micenea*, *Arte* (D. Levi). *G. Burgfeld*, *CMS Beih.* 1 (1981) 45f. Abb. 5 a – c. *I. Pini*, *CMS Beih.* 1 (1981) 142 Anm. 43.



102/Inv. Nr. 170

Transluzider Sardonyx mit dunklen Adern

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø ~ 2,1 – 2,2. D. 0,9. Db. 0,25

Etwa ein Viertel des Siegels mit dem unteren Bohrloch weggebrochen; Erhaltung sonst sehr gut

Tombe dei Nobili Grab 1

Zwei mit den Füßen gegeneinander angeordnete Stiere mit gesenkten Köpfen, jeweils im rechten Profil. Von dem einen Tier fehlt mehr als die Hälfte. Schöne naturalistische Wiedergabe.

L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 527f. 619 Nr. 4 Abb. 88 Taf. 40, 19. *Biesantz*, Siegelbilder 65. 68. 140 L 1, P 15 Taf. 6, 37. *Kenna*, CS 61 Anm. 3; 76. 79 Anm. 6. *Ders.* in: Festschrift Matz 10 Anm. 11. *Ders.*, KretChron 17, 1963, 335 Taf. 15, 21. *Ders.*, AA 1964, 946 Abb. 35.



103/Edelmetall Inv. Nr. 44

Gold mit Bronzekern

Siegelring mit gewölbter elliptischer Platte und einem außen gerippten Reif. Die Platte ist innen hohl und enthält einen bronzenen Kern

Siegelplatte: L. 1,7. B. 1,0. Reif: innerer Ø 1,3; B. 0,2; D. 0,15

Tombe dei Nobili Grab 2

Eine stattliche, offenbar unbedeckte weibliche Gestalt, vermutlich eine Göttin, sitzt mit halb angewinkelten Beinen vor einer Säule mit Kapitell und hebt die Hände zu der bekannten Sakralhaltung. Vor ihr ein Kynokephalus mit Adorationsgestus. Dahinter, gleichfalls in anbetender Haltung, eine weibliche Gestalt mit Volantrock nach rechts. Einige Einzelmotive im Feld stellen vielleicht ein Auge, ein Ohr, einen Himmelszweig, vielleicht einen Sternennebel und andere Himmelmotive dar, wie z. B. zwei in Gestalt von Punkten beiderseits des Kopfes der Göttin.

L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 529. 578 Abb. 51; 585ff. Nr. 2 Taf. 40, 7. *Evans*, PM II 764 Abb. 49 c. *Persson*, Religion 50. 174 Abb. 9. *Nilsson*, MMR² 43. 257 Abb. 125; 287. 346. 370. *Biesantz*, Siegelbilder 67f. 139 L 1, P 6 Taf. 7, 41. *St. Alexiou*, KretChron 12, 1958, 231 Taf. IB' Abb. 2. *Kenna*, CS 75 Anm. 6. *Ders.*, KretChron 17, 1963, 329f. Taf. 12, 4. EAA V (1963) Abb. 97 unten links s. v. Minoico-Micenea, Arte (D. Levi). *B. Wesenberg*, Kapitelle und Basen (1971) 18 Nr. 54 Abb. 62; 19. *Marinatos-Hirmer*, KTMH² Taf. 115 oben rechts; 45. 147. *J. G. Younger*, BSA 74, 1979, 264f. Anm. 25. *I. Pini*, TUAS 8, 1983, 42f. Abb. 1.



104/Inv. Nr. 166

Onyx mit weißlichen Adern

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,3 – 2,5. D. 1,0. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 4

Ein großer Löwe mit stolz erhobenem Kopf und reicher, durch dichte Strichelung wiedergegebener Mähne, nach links schreitend. Sein Schwanz ist nach oben geschwungen. Über seinem Rücken ein Widderkopf mit großen gebogenen Knotenhörnern im rechten Profil. Unter seinem Bauch ein kleinerer Ziegenkopf mit umgebogenem Horn im linken Profil. Die beiden Köpfe deuten vielleicht die Beute an.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 532. 622 Nr. 12 Abb. 95 Taf. 40, 16. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 393 b. *Nilsson*, *MMR*² 233 Abb. 115. *Biesantz*, *Siegelbilder* 140 L 1, P 12. *V. E. G. Kenna* in: *Festschrift Matz* 11. *Ders.*, *KretChron* 17, 1963, 332f. Taf. 14, 18. *Ders.*, *AA* 1964, 945. *Boardman*, *GGFR* 46 Abb. 105.



105/Inv. Nr. 169

Heller Sard

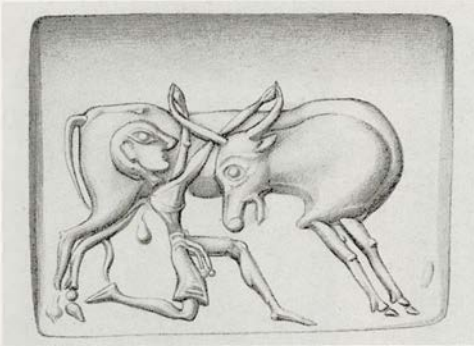
Kissen mit zwei Siegelflächen

L. 1,8 B. 1,4. D. 0,7. Db. 0,22

Auf Seite a) ein Teil der Siegelfläche bis zum Bohrloch abgestoßen; Erhaltung sonst gut

Tombe dei Nobili Grab 7

a) Ein Ta-urt-Dämon mit einer Krokodilhaut über dem Rücken und halbgeöffnetem Maul schreitet nach rechts. Ein Teil des Kopfes fehlt. Mit den Händen hält er vor sich aufrecht ein kleines Tier (Hirschkalb?).



105/Inv. Nr. 169

Heller Sard

Kissen mit zwei Siegelflächen

L. 1,8 B. 1,4. D. 0,7. Db. 0,22

Auf Seite a) ein Teil der Siegelfläche bis zum Bohrloch abgestoßen; Erhaltung sonst gut
Tombe dei Nobili Grab 7

b) Ein nach rechts stehender Stier mit stark zurückgewandtem Kopf, der eine männliche Gestalt niederdrückt, die halb niederkniennd seine Hörner ergriffen hat.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 533. 624f. Nr. 14 A – B Abb. 97 a. b Taf. 40, 5. 8. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 329. 333f. Taf. 14, 15 – 16. – (a): *Evans*, *PM* IV 435 Abb. 358 a. *Nilsson*, *MMR*² 357 Abb. 167; 380. *Biesantz*, *Siegelbilder* 139 L 1, P 7. *Zervos*, *Crète* Abb. 663. *Kenna*, *CS* 53 Anm. 2. *M. A. V. Gill*, *AM* 79, 1964, 3. 20 Nr. 38 Beil. 1, 3. *Kaiser*, *UMR* 74 Anm. 168 Taf. 7, 4. *Yule*, *ECS* 46, 8 c; 120. 121 Index: Men 1 u. 47 Taf. 2. – (b): *A. Reichel*, *AM* 34, 1909, 91 Abb. 10. *Lippold*, *Gemmen* Taf. 90, 4. *Sp. Marinatos*, *AA* 1928, 105 Abb. 2 d. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 392 g. *Biesantz*, *Siegelbilder* 139 L 1, P 5. *Nilsson*, *GGR*³ 294 Taf. 20, 1. *Zervos*, *Crète* Abb. 666. *Yule*, *ECS* 138 C. 139 Index: Hybrid and Fantastic Animals 10 Taf. 11 Motiv 17, 10.



106/Inv. Nr. 173

Orangeroter Sardonyx mit grauen Flecken
Lentoid mit fast konischer Rückseite; Durch-
bohrung vertikal

Ø 1,35 – 1,4. D. 0,7. Db. 0,15

Zwei Risse in der Zone der Beine; Erhaltung
sonst sehr gut

Tombe dei Nobili Grab 8

Zwei gestaffelt hintereinander nach links ste-
hende Stiere mit zurückgewandten Köpfen. Die
Augen, Nüstern und Hufe sind durch Punkte
angegeben. Konventionelle, aber sorgfältige Ar-
beit.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 533. 618f. Nr. 3 Abb. 87
Taf. 40, 2. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 330ff.
Taf. 13, 14. *Ders.*, *AA* 1964, 945 Abb. 28.



107/Inv. Nr. 171

Transluzider Sardonyx mit weißen Flecken
Lentoid mit konischer Rückseite; Durchbohrung
vertikal

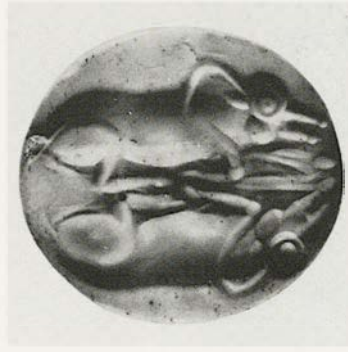
Ø 1,6 – 1,7. D. 0,85. Db. 0,2

Rand auf linker Seite bestoßen; Erhaltung
sonst ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 8

Zwei spiegelbildlich Rücken gegen Rücken angeordnete Stiere mit umgewandten Köpfen, die sich mit den Hörnern stoßen. Unter ihren Köpfen das Motiv des 8-förmigen Schildes. Naturalistische Wiedergabe.

L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 533. 620 Nr. 9 Abb. 92 Taf. 40, 3. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 395 e. *Biesantz*, Siegelbilder 66. 68. 138 L 1, P 3 Taf. 6, 39. *Kenna*, CS 76. *Ders.*, KretChron 17, 1963, 332 Taf. 13, 11. *Ders.*, AA 1964, 945 Abb. 29. *A. Sakellariou*, Die Mykenische Siegelglyptik, SIMA 9 (1964) 7. 11 Abb. 14. *Boardman*, GGFR 51 Abb. 112.



108/Inv. Nr. 177

Rotgelber Sardonyx mit milchiger Äderung
Lentoid mit konischer Rückseite; Durchbohrung vertikal

Ø 1,25 – 1,33. D. 0,65. Db. 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 8

Zwei gelagerte Vierfüßler – am ehesten Stiere, wenn man nach den gebogenen Hörnern und Schwänzen urteilt – mit den Beinen gegeneinander nahezu spiegelbildlich angeordnet. Ihre langen Mäuler sind halb geöffnet. Die Augen sind durch Kreise mit Mittelpunkten angegeben.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 619 Nr. 5 Abb. 89 Taf. 40, 1. *Biesantz*, *Siegelbilder* 50. 138 L 1, P 2 Taf. 5, 30. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 332 Taf. 13, 7. *J. G. Younger*, *BSA* 74, 1979, 262 Anm. 14.



109/Inv. Nr. 176

Rotgelber Sardonyx mit weißen Flecken
Lentoid mit konischer Rückseite; Durchbohrung vertikal
Ø 1,4–1,5. D. 0,75. Db. 0,15
Erhaltung ausgezeichnet
Tombe dei Nobili Grab 8

Zwei Vierfüßler, die Hunden ähneln, sind mit den Beinen gegeneinander im Uhrzeigersinn angeordnet. Ihre Rücken sind gekrümmt und ihre Köpfe gesenkt. Von den Hinterbeinen ist jeweils nur eines dargestellt. Naturalistische Darstellung.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 620 Nr. 7 Abb. 91 Taf. 40, 4. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 390 e. *Biesantz*, *Siegelbilder* 49. 139 L 1, P 4 Taf. 4, 24. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 332 Taf. 13, 8.



110/Inv. Nr. 172

Sardonyx mit dunkler Äderung und Flecken
Lentoid mit konischer Rückseite; Durchbohrung
vertikal

Ø 1,7 – 1,8. D. 0,85. Db. 0,2

Großes Stück der Siegelfläche abgestoßen;

Erhaltung sonst sehr gut

Tombe dei Nobili Grab (?)

Zwei mit den Füßen gegeneinander gelagerte
Vierfüßler (Stiere?), jeweils im rechten Profil. Die
Körper sind gebogen, die Köpfe gesenkt und die
Beine unter die Körper gezogen. Das Hinterteil
eines Tieres fehlt. Naturalistische Darstellung.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 533. 619f. Nr. 6 Abb. 9
Taf. 40, 18. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 352 Taf.
13, 9.



111/Inv. Nr. 179

Sardonix mit weißlichen und dunklen Flecken

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,75 – 1,9. D. 0,8. Db. 0,35/0,2

Bohrung glatt durchgehend, von einem Ende zum anderen durchgebohrt (?); kleines Randstück abgestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 9

Eher ein Stier als ein großer Widder mit umgebogenen Hörnern, nach rechts schreitend. Das Tier hat das Maul halb geöffnet; das Auge ist durch einen Punkt angegeben. Es hat einen kurzen Schwanz und Hufe. Die Hörner weisen Knoten auf. Vor dem Tier ein kleiner Baum, über seinem Rücken das Motiv des 8-förmigen Schildes.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 519 Abb. 10 a Taf. 40, 10.
Bossert, *Altkreta*³ Abb. 389f. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 332f. Taf. 14, 17.



112/Inv. Nr. 180

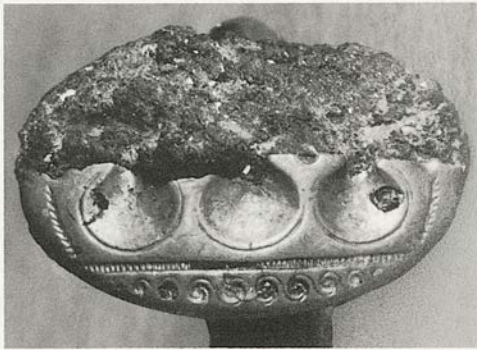
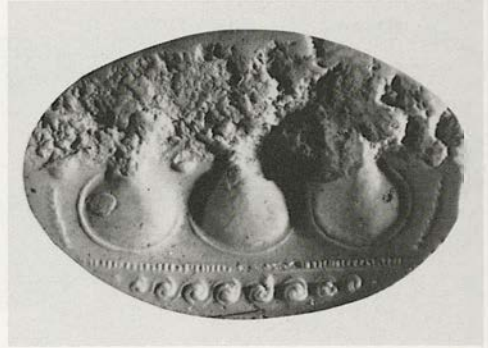
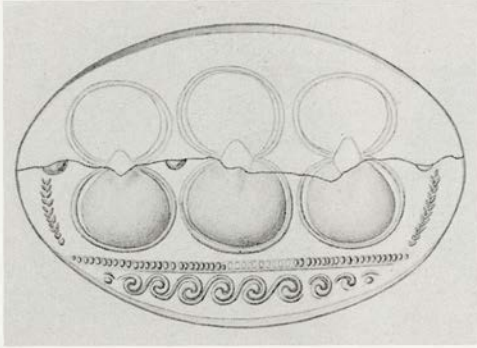
Rotgelber Sardonyx mit brauner Äderung
Dreieitiges Prisma mit gewölbten Siegelflächen,
von denen zwei graviert sind
L. 1,6. Ø der Siegelflächen: a) 1,45 – 1,6; b)
1,45 – 1,55. Db. 0,25

Kleine Risse; Erhaltung sonst sehr gut
Tombe dei Nobili Grab 9

a) Ein nach links stehender Löwe, der den Kopf
zu den Hinterbeinen umwendet. Die Mähne ist
durch zwei Strichgruppen in fischgrätartiger
Anordnung angegeben. Der Schwanz hängt
herab.

b) Zwei Ta-urt-Dämonen mit Krokodilhäuten
über dem Rücken stehen einander gegenüber und
halten jeweils die eine Hand nach oben, die
andere nach unten. Hinter jeder Gestalt ein
Zweig.

L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 521 Abb. 10 b. c Taf. 40,
11. 12. *Biesantz*, Siegelbilder 50. 141 L 1, Q 4. 5 Taf. 5, 29
(b). *V. E. G. Kenna*, KretChron 17, 1963, 330 ff. Taf. 13,
12. 13. *Ders.*, AA 1964, 945 Abb. 30 a. b. *Buchholz-Kara-*
georghis, Altägäis 115 Nr. 1393; 117 Abb. 39 a. b. – (b):
Bossert, Altkreta³ Abb. 391 a. *Nilsson*, MMR² 379 Abb.
188. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 17 Nr. 14 Beil. 4, 1. *Kaiser*,
UMR 74 Taf. 7, 14.





113/Edelmetall Inv. Nr. 48

Gold mit einem Kern aus Bronze und Eisen
Siegelring mit elliptischer Platte und unverziertem Reif; die eine Hälfte der Siegelplatte war mit Goldblech, die andere mit Silberblech bedeckt

Siegelplatte: L. 2,4. B. 1,5. Reif: innerer Ø 1,7; B. 0,63; D. 0,34

Die Platte ist durch die Oxydation des Kerns gespalten. Das Silberblech ist vollständig korrodiert

Tombe dei Nobili Grab 10

Drei nebeneinander angeordnete 8-förmige Schilde, von denen jeweils nur die eine Hälfte mit einer feinen Konturlinie erhalten ist. An den Enden wird das Feld durch zwei Zweige begrenzt. Unter und vielleicht auch über den Schilden eine Reihe von Punkten, von ersteren getrennt durch eine fein gestrichelte Horizontallinie. Sie stellen vermutlich eine laufende Spirale dar.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 534 Abb. 35 (= irrtümlich statt Abb. 55 angegeben); 593f. Nr. 5 Abb. 55. *V. E. G. Kenna*, *KretChron* 17, 1963, 329f. Taf. 12, 6. *Boardman*, *GGFR* 47 Abb. 124. *Cassola Guida*, *Armi Difensive* 32. 133 Nr. 45.



114/Edelmetall Inv. Nr. 45

Gold mit Bronzekern

Siegelring mit gewölbter elliptischer Platte und einem Reif, der außen durch feine parallele Einschnitte verziert ist

Siegelplatte: L. 1,65. B. 1,3. Reif: innerer Ø 1,15 – 1,35; B. 0,35; D. 0,12

Die Einschnitte auf dem Reif sind relativ stark abgerieben; Erhaltung sonst ausgezeichnet

Tombe dei Nobili Grab 11

Kultszene innerhalb eines heiligen Bezirks. Eine nackte, vermutlich männliche Gestalt kniet nach rechts vor einem eiförmigen Stein (Baitylos?). Sie hat die Arme angewinkelt vor dem Kopf erhoben, vielleicht zur Klage. Unmittelbar rechts davon biegt eine wohlgestaltete nackte Frau den Stamm eines Baumes herab, um das Laub abzuschütteln. Der Baum wächst in einer Umfriedung mit Parastaden und einem oberen Gesimsabschluß, sowie mit einer Säule oder einem Lampenständer im

Innenfeld. In der Verlängerung der Baumkrone trennt eine wellenförmig angeordnete Punkteihe vielleicht den Himmelsbereich ab. Links hinter dem Knienden ein fliegender Vogel und vielleicht ein Pithos. Unterhalb der Umfriedung ist felsiges Gelände angegeben, unter dem Mittelfeld eine Horizontallinie.

L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 534. 577 Nr. 11 Abb. 50. 50 a. Taf. 40, 6. *Persson*, Religion Abb. 35. 102. 171 Abb. 2. *Nilsson*, MMR² 268 Abb. 133; 275. 278. 287. 333. 343. *Biesantz*, Siegelbilder 67f. 142 L 1, T 1 Taf. 7, 40. *Nilsson*, GGR³ 281. 283 Taf. 13, 7. *Zervos*, Crète Abb. 628. *Matz*, Götterscheinung und Kultbild 23 Abb. 14. *Kenna*, CS 75 Anm. 6. *Ders.*, KretChron 17, 1963, 329f. Taf. 12, 3. *Ders.*, AA 1964, 946. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 8. *Sakellariou*, MS 69. *Alexiou*, Minoan Civilization 89 Abb. 35. *Chr. Sourvinou*, Kadmos 10, 1971, 68. *Rutkowski*, Cult Places 189. 191 Abb. 69; 210. *Marinatos-Hirmer*, KTMH² 45. 147 Taf. 115 Mitte links. *Chr. Sourvinou-Inwood*, Kadmos 12, 1973, 156. *M. Popham*, BSA 69, 1974, 223. *Alexiou*, Minoische Kultur 104. *L. Press*, APolona 29, 1978, 8 Abb. 11; 15. *J. G. Younger*, BSA 74, 1979, 264f. Anm. 25. *W.-D. Niemeier*, CMS Beih. 1 (1981) 101 Anm. 52. 102 Abb. 20; 103. *Rutkowski*, FDK 30. 52. 54 Abb. 13, 5. *I. Pini*, TUAS 8, 1983, 41. 42 Abb. 1.



115/Inv. Nr. 175

Rotgelber Sardonyx mit weißen Flecken

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,6 – 1,7. D. 0,9. Db. 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

Zwei Rücken gegen Rücken im Uhrzeigersinn angeordnete Stiere mit kleinen Hörnern und unter die Körper gezogenen Beinen. Die Hörner sind mit Knoten dargestellt. Zwischen den Rücken ist ein en face gegebener menschlicher Kopf mit charakteristischen Details des Gesichts dargestellt. Naturalistische Wiedergabe.

L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 623f. Nr. 13 Abb. 96 Taf. 40, 9. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 396 d. *Nilsson*, MMR² 234 Abb. 117. *Biesantz*, Siegelbilder 139 L 1, P 8. *Zervos*, Crète Abb. 684. *T. B. L. Webster*, From Mycenae to Homer (1958) 50 Abb. 12. *V. E. G. Kenna*, KretChron 17, 1963, 352 Taf. 13, 10. *Boardman*, GGFR 48 Abb. 111. *J. G. Younger*, BSA 74, 1979, 262 Anm. 14.

AJIA TRIADA

Nr. 116–119

Das Siegel Nr. **117** wurde 1902 bei den Grabungen F. Halbherr's in der Villa von Aj. Triada gefunden. Der Grabungsbericht¹ erwähnt es im Anschluß an die bei derselben Kampagne entdeckten Siegelabdrücke, ohne die genaue Fundstelle anzugeben. Die SM IB-Zerstörung der Villa bildet jedoch sehr wahrscheinlich den terminus post quem für das Siegel, da 1902 nur der Westteil des Komplexes freigelegt wurde und das über den Ruinen der Villa errichtete Megaron, das neuerdings in SM IIIA2 datiert wird², unberührt blieb.

Am nördlichen Abhang des Hügels Aj. Jeorjios, in unmittelbarer Nähe des Landhauses, wurde 1903 von der italienischen Schule ein gebautes Kammergrab freigelegt³. In der Kammer fand sich die bekannte, in Frescotechnik mit Kultszenen bemalte Larnax. In den Boden der Kammer war außerdem eine zweite kleinere und unbemalte Larnax eingelassen. Kammer und Larnakes waren bei der Auffindung bereits geplündert. In der bemalten Larnax befanden sich nur Reste von zwei Skeletten, in der zweiten außer den Resten eines Skeletts die Fragmente eines bronzenen Rasiermessers und das Siegel Nr. **118**. Auf dem Kammerboden lagen noch Fragmente eines zweiten Bronzemessers, das Bruchstück einer weiblichen Tonstatuette und eine Tritonschnecke. Die Larnax wird aufgrund ihrer Dekoration in SM IIIA datiert, das Rasiermesser zeigt einen für SM IIIA2 – IIIB charakteristischen Typus⁴.

Ebenfalls im Jahr 1903 legte E. Paribeni im Nordosten der Villa ein MM-Gebäude frei, das in spätminoischer Zeit für Bestattungen verwendet wurde⁵. Von dem Haus waren noch vier Räume teilweise erhalten. In einem von diesen fanden sich die Überreste von mindestens fünf Bestattungen. Die zahlreichen Funde aus dem Raum sind möglicherweise nicht ausschließlich Bestattungsbeigaben. Diese Vermutung wurde von L. Banti und N. Platon vor allem in Bezug auf die zahlreichen Terrakottastatuetten geäußert⁶. Das plankonvexe ägyptische Siegel Nr.

¹ F. Halbherr, *MonAnt* 13, 1903, 8 ff.; zum Siegel ebenda 45 f.

² Eine Datierung des Baus in SM IIIA2 hält V. La Rosa aufgrund der Ergebnisse einer Nachgrabung für wahrscheinlich (Vortrag beim 5. internationalen Kretologenkongreß, Aj. Nikolaos, 25. September – 2. Oktober 1981; Publikation in Vorbereitung).

³ R. Paribeni, *RendLinc* 12, 1903, 342 ff.; *ders.*, *MonAnt* 14, 1904, 713 ff.; *ders.*, *MonAnt* 19, 1908, 7 ff. Ch. R. Long, *The Ayia Triadha Sarcophagus* (SIMA 41, 1974) 11 ff.

⁴ Long a. O. 13.

⁵ R. Paribeni, *MonAnt* 14, 1904, 719 ff.

⁶ L. Banti, *ASAtene* 3–5, 1941–43, 23 ff.; N. Platon, *KretChron* 8, 1954, 455 ff.

116 gehört zu den Funden aus diesem Raum. Die Inschrift bezieht sich auf Teje, die Hauptgemahlin Amenophis III. (1405/02 – 1367/63). Pendlebury datierte den Kontext in SM I – II⁷, Platon sogar in MM III – SM IA⁸. Allem Anschein nach reichen die Beigaben aber von SM I – SM III⁹.

Das Siegel Nr. **119** wurde laut Eintrag im Inv.-Buch vom Wächter der Grabung gefunden. Eine genaue Fundstelle ist nicht angegeben.

⁷ *Pendlebury*, *Aegyptiaca* 8f. Nr. 10.

⁸ *Platon* a. O.

⁹ *M. Popham*, *AJA* 74, 1970, 227; *Ph. P. Belancourt* – *G. A. Weinstein*, *AJA* 80, 1976, 339.



116/Inv. Nr. 340

Elfenbein

Plankonvexer Knopf mit leicht elliptischer
Siegelfläche; Durchbohrung vertikal

Ø 1,45 – 1,5. D. 0,55. Db. 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

MM-Haus mit SM I-Bestattungen

Sechs ägyptische Hieroglyphen: eine zweigförmige, eine sichelförmige, zwei kleine Striche, eine in Form einer halbrunden Scheibe und zwei messerförmige. Sorgfältige Wiedergabe.

R. Paribeni, MonAnt 14, 1904, 734f. Abb. 33. *Pendlebury*, Aegyptiaca 9 Nr. 10 Taf. 1 (Inscription mit Name der Teje, Gemahlin des Amenophis' III., 1412 – 1370). *L. Banti*, ASAtene 19 – 21, 1941 – 43 (1948) 24. *L. Pernier* – *L. Banti*, Guida degli Scavi Italiani in Creta (o. J.) 38. *Nils-son*, MMR² 300. *Ch. R. Long*, AJA 63, 1959, 62. *Demargne*, GGK 21 H. *M. R. Popham*, AJA 74, 1970, 227. *Ph. P. Betancourt* – *G. A. Weinstein*, AJA 80, 1976, 339.



117/Inv. Nr. 183

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,95 – 2,0. D. 0,7. Db. 0,32/0,37

Siegelfläche leicht abgerieben; im Bereich des Rockes der Frau ein Einbruch in den Bohrkanal

‘Grabung der italienischen Schule’

Weibliche Gestalt mit gewölbter Brust und einem Rock, dessen unterer Teil horizontale Borten und vertikale Streifen aufweist, schreitet nach links. Vor sich hält sie ein Tier in aufrechter Stellung, vielleicht ein Reh oder eine Wildziege, um es zu opfern. Der untere Teil des Körpers der Frau ragt hinten unterhalb der äußerst schlanken Taille stark hervor. Eine Darstellung voller Leben.

F. Halbherr, *MonAnt* 13, 1903, 45f. Abb. 42. *Nilsson*, *MMR*² 356 Abb. 166. *Nilsson*, *GGR*³ 294 Taf. 20, 3. *J. A. Sakellarakis*, *AEphem* 1972, 246 Taf. 92 β. *W.-D. Nie-meier*, *CMS Beih.* 1 (1981) 94 Anm. 25; 97 Abb. 7.



118/Inv. Nr. 339

Dunkler Sard

Lentoid mit abgerundet konischer Rückseite;

Durchbohrung vertikal

Ø 2,05 – 2,1. D. 1,0. Db. 0,15 u. 0,25

Randstück mit Teil der Siegelfläche abge-
splittert; Erhaltung sonst gut

‘Grabung der italien. Schule, 1903’

Auf einer Bodenlinie sitzende Sphinx mit weit geöffnetem Flügel nach rechts. Auf dem Kopf trägt sie eine Bekrönung mit Federbusch. Das Auge ist durch einen Punkt wiedergegeben. Der bogenförmige Flügel ist in zwei Zonen gegliedert, deren eine aus einer Punktreihe besteht, während die andere durch dichte Strichelung charakterisiert ist. Der Schwanz ist nach oben gebogen. Vom Hals hängt ein Stern herab.

R. Paribeni, *MonAnt* 14, 1904, 718 Abb. 21. *Dessenne*, *Sphinx* 132 Nr. 296 Taf. 24. *Ch. R. Long*, *The Ayia Triadha Sarcophagus* (SIMA 41, 1974) 13 Taf. 3 Abb. 3.



119/Inv. Nr. 1417

Meteorit

Lentoid; Durchbohrung leicht schräg zur Vertikalachse

Ø 1,5 – 1,6. D. 0,5. Db. 0,15

Beide Bohrlöcher nach hinten leicht ausgeschliffen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

‘Gefunden vom Wächter’

Über einer horizontalen Bodenlinie ein nach rechts gelagerter Stier mit zurückgewandtem Kopf. Über seinem Rücken erscheint der Nacken eines zweiten gelagerten Stiers. Beide Tiere haben kleine Hörner. Schöne naturalistische Wiedergabe.

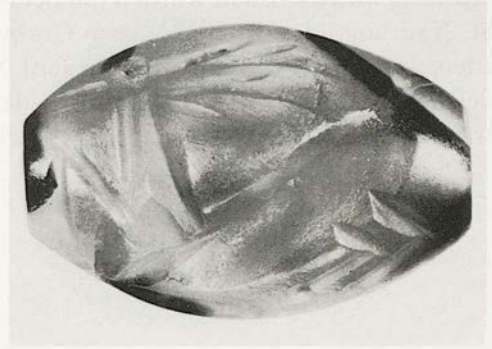
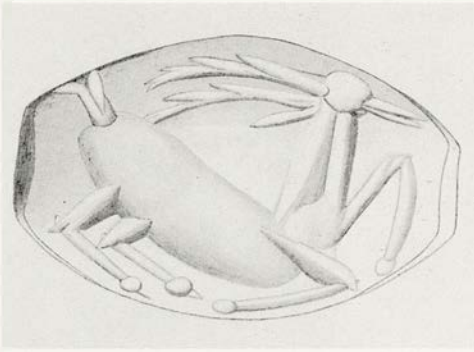
Zervos, Crète Abb. 649 b.

PLATANOS

Nr. 120 – 121

Laut Eintrag im Inv.-Buch wurden die beiden Siegel Nr. **120** und **121** im Jahr 1915 bei den von St. Xanthoudides durchgeführten Grabungen in Platanos in einem 'mykenischen Grab' gefunden. In der Veröffentlichung erwähnt Xanthoudides nur ein Siegel mykenischer Zeit¹, das vielleicht mit einem der beiden Stücke identisch ist. Es stammt aus dem Gebiet, in dem die später für Bestattungen verwendeten rechteckigen Bauten freigelegt wurden.

¹ *Xanthoudides*, VTM 93.



120/Inv. Nr. 1138

Heller Sard mit dunklen Flecken

Amygdaloid

L. 1,8. B. 1,2. D. 0,7. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

'Mykenisches Grab; Grabung St. Xanthoudides, 1915'

Wildziege mit großen gebogenen Hörnern nach rechts laufend. Das Tier bricht in den Vorderbeinen nieder, als ob es von einem Geschoß verwundet wäre, das unterhalb der Hörner am Kopf zu erkennen ist. Kurzer gegabelter Schwanz.



121/Inv. Nr. 1139

Sard mit schwarzen Flecken

Amygdaloid

L. 1,9. B. 1,4. D. 0,7. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

'Mykenisches Grab; Grabung St. Xanthoudides, 1915'

Tektonisches Muster: vermutlich ein zylindrisches Kultgefäß, das aus zwei vertikal angeordneten Bündeln paralleler Linien, einem dreieckigen Aufsatz, einer Basis, einem Kreis als Henkel und einer seitlich schräg ansetzenden Röhrentülle besteht. Beiderseits auf gesonderten Basen Zweigmotive. Paarweise angeordnete Füllstriche. An jedem Ende des Bildfeldes ein Vertikalstrich.

Kenna, CTS 16 Taf. 14, 9. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. HU-11.

PORTI

Nr. 122

Das Siegel Nr. **122** wurde laut Inv.-Buch im Jahr 1906 bei Xanthoudides' Ausgrabung des Tholosgrabes von Porti gefunden. Funde spätminoischer Zeit von dort sind in der Publikation indes nicht erwähnt¹.

¹ *Xanthoudides*, VTM 54ff.



122/Inv. Nr. 661

Hellcremefarbener Kalkstein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,65 – 1,8. D. 0,6. Db. 0,25/0,1

Bohrlöcher scharfkantig

‘Tholosgrab; Grabung Xanthoudides, 1906’

Löwin mit zurückgewandtem Kopf und erhobenem Schwanz nach rechts stehend. Ihre Mähne ist durch feine Parallelstrichelung angegeben. Unter ihr eine Pflanze, über ihr ein schräg angeordnetes, en face wiedergegebenes Bukranion. Links und rechts am Rand je zwei Vertikalstriche.

Zervos, Crète Abb. 674. J. A. Sakellarakis, PZ 45, 1970, 190 Anm. 408. J. G. Younger, BSA 74, 1979, 277. J. H. Betts, CMS Beih. 1 (1981) 11f. Abb. 16.

TYLISSOS

Nr. 123 – 128

Das Siegel Nr. **123** wurde 1913 in einem runden Felskammergrab gefunden, welches drei Truhen-Larnakes mit Skeletten barg. In den Larnakes fanden sich keine Beigaben, in der Grabkammer außer dem Siegel aber noch ein silberner und ein bronzener Ring, eine Tritonschnecke sowie SM IIIB/C – Keramik¹.

Die Siegel Nr. **124 – 127** kamen in den Jahren 1901 – 1910 bei Chatzidakis' Grabungen in den Landhäusern zutage². In der Publikation werden sie ohne nähere Angabe der Fundumstände aufgeführt. Nr. **128** wurde erst später veröffentlicht³. Auch zu diesem Stück ist kein Kontext angegeben. Aus den Grabungen von Chatzidakis stammen ferner ein altpalastzeitliches Siegel⁴ und acht Stücke, die in dem folgenden Band CMS II4 vorgelegt werden sollen⁵.

¹ J. Chatzidakis, AM 38, 1913, 45 ff. Zur Datierung vgl. Kanta, LMP 10f.

² J. Chatzidakis, AEphem 1912, 107 ff.; zu den Siegeln ebenda 215f.

³ J. Hazzidakis, Les villas minoennes de Tyliossos, Etudes Crétoises III (1934) 106 ff.

⁴ CMS II2 Nr. 27.

⁵ Es sind dies Inv. Nr. 1915, 1917, 1918, 1920, 1923, 1924, 1925 und 1188. – Kat. Nr. 128 sowie Inv. Nr. 923 und 1188 wurden erst 1913 gefunden.



123/Inv. Nr. 1187

Dunkler Sardonix mit roten, schwarzen und
weißen Flecken

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,55 – 1,6. D. 0,8. Db. 0,25

Erhaltung ausgezeichnet

'Grabung Chatzidakis, 1913'; Felskammer-
grab

Ein Vierfüßler (Ziege?) nach rechts laufend. Er bricht in den Vorderbeinen nieder. Hinter dem Tier und über seinem Rücken sind Hals und Kopf eines weiteren, vielleicht männlichen Tieres in entgegengesetzter Richtung zu erkennen, dessen Beine nicht angegeben sind. Im Feld zwei Punkte unterschiedlicher Größe, einer über dem Rücken und einer vor dem Hals des vorderen Tieres. Schöne naturalistische Darstellung.

J. Chatzidakis, AM 38, 1913, 49 Abb. 18. *Ders.*, Tylissos à l'Époque Minoenne (1921) 86 Abb. 48. *Zervos*, Crète Abb. 664.



124/Inv. Nr. 919

Grüschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

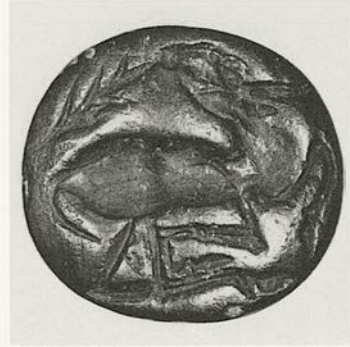
Ø 1,4 – 1,45. D. 0,65. Db. 0,2

Auf Siegelfläche links der Frau ein Riß und eine Absplitterung; Erhaltung sonst gut

'Grabung J. Chatzidakis, 1909/10'

Eine Frauengestalt mit anikonischem Kopf nach rechts; die angewinkelten Arme deuten vielleicht eine Drehbewegung an. Im Feld ein Paar Linien und vielleicht ein Zweig.

J. Chatzidakis, *AEphem* 1912, 215 Nr. 9 Taf. 16α. *Ders.*, *EtCrét III* Taf. 4i. *V. E. G. Kenna*, *BICS* 13, 1966, 73 Taf. 6. *Ders.*, *AA* 1964, 939 Anm. 87.



125/Inv. Nr. 916

Schwarzer Hämatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,85 – 2,0. D. 0,65. Db. 0,3 u. 0,25

Bohrlöcher scharfkantig, hinten leicht ausgeschliffen; Erhaltung ausgezeichnet

'Grabung Chatzidakis, 1909/10'

Reh mit zurückgewandtem Kopf, nach links laufend; das Tier bricht in den Vorderbeinen nieder. Über dem Rücken ein schräg angeordnetes Zweigmotiv. Eine unregelmäßige Strichelung gibt das Fell des Tieres an.

J. Chatzidakis, *AEphem* 1912, 216 Nr. 11 Taf. 16γ. *Ders.*, *EtCrét III* Taf. 4 K.



126/Inv. Nr. 914

Schwarzer Hämatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8 – 1,85. D. 0,8. Db. 0,15 u. 0,2

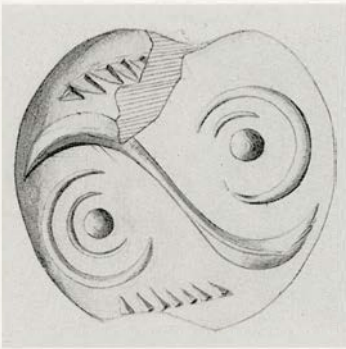
Unteres Bohrloch hinten ausgebrochen;

Erhaltung sonst sehr gut

'Grabung Chatzidakis, 1909/10'

Wildziege mit großen gebogenen Hörnern nach links laufend; sie bricht in den Vorderbeinen nieder. Ein Speer steckt im Nackenansatz.

J. Chatzidakis, *AEphem* 1912, 215 Nr. 5 Taf. 15ε. *Ders.*, *EtCrét III* 44 Taf. 3f. *Zervos*, *Crète* Abb. 640. *Marinatos-Hirmer*, *KTMH*² Taf. 123. *H.-G. Buchholz u. a.*, *Arch-Hom II J* (1973) 56. 59 Nr. 9. *E. Thomas*, *CMS Beih.* 1 (1981) 227 Anm. 8; 228 Abb. 6; 236. 237.



127/Inv. Nr. 921

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,7 – 1,8. D. 0,8. Db. 0,3

Ein Bohrloch vorn ausgeplatzt, daneben

Bestoßung auf Siegelfläche; Erhaltung sonst

gut

'Grabung J. Chatzidakis, 1909/10'

Wirbelmotiv bestehend aus einer S-Spirale zwischen zwei Doppelkreisen mit Mittelpunkten. Zweigartige Motive nahe den beiden Enden der S-Spirale verstärken den Eindruck des Wirbels.

J. Chatzidakis, *AEphem* 1912, 215 Nr. 3 Taf. 15γ. *Ders.*, *Tylosos à l'Époque Minoenne* (1921) Taf. 2 c. *Kenna*, *CS* 34. *W.-D. Niemeier*, *CMS Beih.* 1 (1981) 94. 95 Abb. 5.



128/Inv. Nr. 1189

Schwarzer Hämatit

Altsyrisches Rollsiegel (v. Mitte 18. Jh. v. Chr.)

H. 1,8. Ø 0,95. Db. 0,4

Schnittflächen um beide Bohrlöcher nicht ganz plan, sondern wulstartig aufgewölbt; Erhaltung ausgezeichnet

'Grabung Chatzidakis, 1913'

Zwei weibliche Gestalten in spiegelbildlicher Anordnung beiderseits eines dreibeinigen Opferfischs, auf dem Kuchen gestapelt sind. Sie tragen Kopfbedeckungen und lange östliche Gewänder, die von gestreiften Gürteln gehalten werden. Sie bringen Ähren oder Zweige dar. Rechts kommt

eine weitere Gestalt, die einen ähnlichen Gegenstand hält. Darunter ein Stab mit einer knotenförmigen Verdickung in der Mitte. Links hinter den spendenden Frauen zwei übereinander angeordnete kleine Vögel oder Vierfüßler, die durch ein Flechtband voneinander getrennt sind.

D. Fimmen, Kretisch-Mykenische Kultur² (1921) 170. *St. Xanthoudides*, The Vaulted Tombs of Messara (1924) 117. *S. Przeworski*, Reallexikon der Assyriologie I (1932) 44. *J. Chatzidakis*, EtCrét III S. VII; 106f. Abb. 19 unten; Taf. 30, 3 b. *F. Chapoutier*, AEphem 1937, 322 Anm. 5. *M. Nilsson*, ArOr 17, 2, 1949, 211 Nr. 11. *Nilsson*, MMR² 385 Anm. 60 Nr. 10. *Buchholz*, Cylinder 156 Nr. 40. *V. E. G. Kenna*, AJA 72, 1968, 329 Taf. 107 Abb. 10. *E. Möller* in: Interaction and Acculturation in the Mediterranean I (1980; hrsg. von J. G. P. Best und N. M. W. de Vries) 94f.

KATSAMBAS [IRAKLION]

Nr. 129–130

In Katsambas, dem östlichen Vorort von Iraklion, wurde in den Jahren 1951–1963 am westlichen Ufer des Kairatos von St. Alexiou eine Nekropole mit sieben Felsenkammergräbern freigelegt¹. Die Keramik stammt größtenteils aus SM II; daneben ist indes auch Keramik der Stufe SM IIIA vertreten. Die spätesten Gefäße der Nekropole (aus Grab H7) werden in SM IIIA2 datiert.

Das Siegel Nr. **129** wurde in einer kleinen Grube im Nordwesten des Grabes B gefunden². Die Keramik aus diesem Grab gehört der Phase SM IIIA1 an. In der Grube, die mit Knochen gefüllt war und außer dem Siegel eine silberne Fibel enthielt, fand sich auch eine Alabaster-Amphora mit der Kartusche Thutmosis III. (1490–1439/36). Das Gefäß ist wahrscheinlich erst nach der Regentschaft der Hatschepsut, d. h. nach 1470/68, entstanden.

Das Siegel Nr. **130** stammt aus einem minoischen Gebäude, das bei Bauarbeiten im Jahr 1955 angeschnitten wurde. Bei den Untersuchungen, die St. Alexiou durchführte³, wurden nur die Wirtschaftsräume aufgedeckt. Eine vollständige Freilegung war wegen der dichten Bebauung in diesem Gebiet nicht möglich. Bei der Grabung konnten zwei verschiedene Bauphasen klar geschieden werden. Die ältere ließ sich aufgrund der Keramik in MM IIIB-SM IA datieren. Wahrscheinlich wurde das Gebäude nach dem Erdbeben von ca. 1600 v. Chr. errichtet und bei dem neuerlichen Erdbeben am Ende von SM IA (um 1500 v. Chr.) wieder zerstört. In dieser frühen Schicht wurden unter anderem das Siegel Nr. **130** und ein größeres Fragment eines Wandfreskos gefunden⁴. Auf höherem Niveau ließ sich ein weiterer Bau nachweisen, der etwa dem Grundriß des früheren folgte. Die Keramik aus dieser Schicht stammt aus SM IIIB. Zwischen der älteren und der jüngeren Schicht wurde noch ein schwacher, jedoch nicht versiegelter Horizont mit SMII-Keramik beobachtet.

¹ *St. Alexiou, 'Υστερομινωικοί Τάφοι Λιμένος Κνωσού (Κατσαμπά)* [1967].

² *Alexiou a. O.* 6 ff., 44 ff.

³ *St. Alexiou, Prakt* 1955, 314 ff.

⁴ Zu diesem vgl. jetzt *M. C. Shaw, AJA* 82, 1978, 27 ff.



129/Inv. Nr. 1598

Sard mit dunklen Adern

Lentoid; Durchbohrung vertikal (nicht ganz diametral)

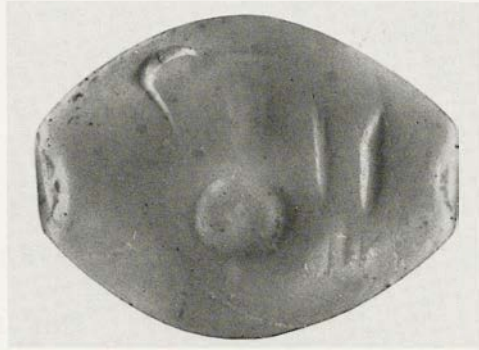
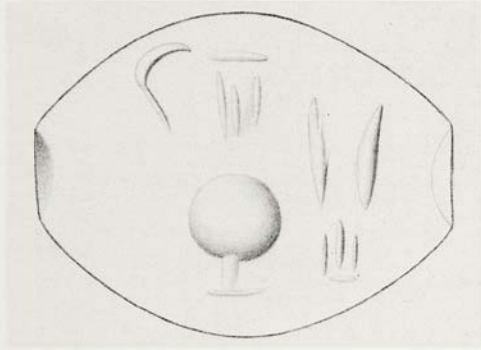
Ø 1,9. D. 0,95. Db. 0,25 und 0,2

Rand an beiden Seiten bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

'Flur Skyllianaki', Kammergrab B

Ein im rechten Profil dargestellter Löwe überfällt von oben her einen in gleicher Richtung laufenden Stier mit zurückgewandtem Kopf, der in den Vorderbeinen niederbricht. Er beißt ihm in den Nacken, während er auf seinem Rücken schreitet. Das Gesicht des Löwen ist von oben gesehen. Die Löwenmähne ist durch dichte Strichelung angegeben.

St. Alexiou, Υστερομινωϊκοί Τάφοι Λιμένος Κνωσού (Κατσομπά), 1967, 47 Nr. 22 Abb. 34. Taf. 14 α. Hood, APG 229. 230 Abb. 235 A.



130/Inv. Nr. 1744

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 1,6. B. 1,2. D. 0,65. Db. 0,2 und 0,25

Auf der Rückseite zahlreiche Risse; Oberfläche stark abgerieben; Erhaltung sonst ausgezeichnet

'MM IIIB/SM I – Haus beim Steinbruch;

Grabung St. Alexiou'

Spendekanne mit kleinem kugeligem Gefäßkörper, kelchförmigem Hals, S-förmigem Vertikalhenkel und kaum erkennbarem, konischem Fuß. Drei Vertikallinien vor der Kanne geben vielleicht einen Wachstumsaltar wieder, auf dem zwei vertikal angeordnete Zweigmotive zu erkennen sind.

St. Alexiou, Prakt 1955, 314. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. KA-57.

KARTEROS

Nr. 131–132

Nördlich der Eileithya-Höhle von Karteros (Amnissos) deckte S. Marinatos 1929/30 einen Platz und die geringen Überreste eines Wohnkomplexes auf. Gegenüber dem Eingang zur großen Höhle kam bei einer Probegrabung der Zugang einer weiteren, kleineren Höhle zutage, die Bestattungen von der frühminoischen bis zur spätminoischen Periode enthielt¹. Die Beigaben waren zwar weitgehend geraubt, doch wurden Fragmente von MM-Pithoi sowie von Larnakes und Keramik gefunden, außerdem etwas Silberschmuck. Die beiden Siegel Nr. **131** und **132** stammen laut Inv.-Buch von hier.

¹ Fundnotiz: S. Marinatos, Prakt 1930, 98 f.; AA 1931, 296 f.



131/Inv. Nr. 1416

Grünschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,6–1,65. D. 0,75. Db. 0,25

Erhaltung gut

'Grabhöhle bei der Eileithyia-Höhle; Grabung Sp. Marinatos, 1930'

Wildziege mit zurückgewandtem Kopf und einem gebogenen Perlhorn, nach rechts gelagert. Die Vorderbeine sind angewinkelt. Das Auge ist durch einen Kreis mit Mittelpunkt angegeben. Kleine Linien unterhalb des Leibs und über dem Hinterteil des Tieres geben vielleicht Wurfgeschosse wieder.

V. E. G. Kenna, AA 1964, 939 Anm. 87. *Ders.*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 4.



132/Inv. Nr. 1365

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,4–1,5. D. 0,55. Db. 0,25

Erhaltung gut

'Felskammergrab bei der Eileithyia-Höhle'

Ein Vogel mit ausgebreiteten, winklig dargestellten Flügeln, die jeweils aus einem kräftigen Horizontalriegel sowie aus dünneren vertikalen und horizontalen Linien bestehen, nach oben fliegend. Der Schnabel und die Beine sitzen auf der linken Seite. Der Schwanz besteht aus einem Linienbündel.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. VO-26.

NIROU CHANI

Nr. 133–136

Im Jahr 1924 legte St. Xanthoudides 500 m westlich der Villa von Nirou Chani am Westufer des Vathianos-Flusses an einer Stelle Versuchsschnitte an, an der schon früher Larnax-Fragmente gefunden worden waren. Es zeigte sich, daß hier eine Nekropole gelegen hatte, deren Überreste bei der Flut des Jahres 1897 aber weitgehend weggeschwemmt worden waren. So fand er nur den Teil eines Grabes im Flußbett nahe dem Westufer. Es enthielt Skelettreste und neben den Siegeln Nr. **133–136** einen Anhänger in Gestalt eines Stierkopfes aus Sardonyx, zwei männliche Elfenbeinstatuetten, die wahrscheinlich ursprünglich als Nadelköpfe dienten, zwei stark korrodierte Bernsteinperlen, eine große mandelförmige Perle aus Sard, einen stark oxydierten kleinen Silberring sowie ein Bronzemesser mit einem Teil des Griffes aus Bein. Zwei Bügelkannen, die im Grab gefunden wurden, datiert Xanthoudides in SM II¹, Kanta neuerdings jedoch in SM IIIB².

¹ Fundbericht: *St. Xanthoudides*, *Prakt* 1922/24, 127 f.; *AJA* 29, 1925, 113 f.

² Kanta, *LMP* 43.



133/Inv. Nr. 1305

Honigfarbener Sardonyx mit dunklen Adern

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,2–2,3. D. 1,05. Db. 0,15 u. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet

‘Grab am Fluß’

Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete, aufrecht auf ihren Hinterbeinen stehende Wildziegen mit zurückgewandten Köpfen und sich kreuzenden Hörnern. Ihre Augen sind durch Punkte angegeben. Zwischen beiden erhebt sich ein im rechten Profil gegebenes Jungtier auf seinen Hinterbeinen. Schöne naturalistische Darstellung.

St. Xanthoudides, Prakt 1922–24, 128 Nr. 3. *Ders.*, AJA 29, 1925, 114 Nr. 3. *Zervos*, Crète Abb. 673. *Matz*, KfG 138. 139.



134/Inv. Nr. 1306

Bergkristall, leicht milchig

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,55–1,6. D. 0,8. Db. 0,15

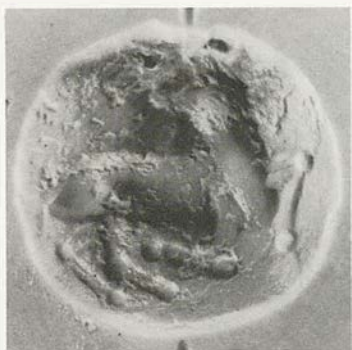
Kleine Beschädigungen der Siegelfläche;

Erhaltung sonst sehr gut

'Grab am Fluß'

Ein mächtiger Stier mit zurückgewandtem Kopf und spitz zulaufender Nüster, der sich nach links bewegt und in den Vorderbeinen niederbricht. Zu erkennen sind seine leicht gebogenen Hörner. Über dem Hinterteil des Tieres ein dreigliedriger Zweig, vor ihm ein schwer bestimmbarer Gegenstand. Auge, Nase, Gelenke und Hufe sind durch Bohrmarken wiedergegeben.

St. Xanthoudides, Prakt. 1922–24, 128 Nr. 4. *Ders.*, AJA 29, 1925, 114 Nr. 4.



135/Inv. Nr. 1307 α

Grünlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

\varnothing 1,15–1,2. D. 0,65. Db. 0,15

‘Grab am Fluß’

Stier mit zurückgewandtem Kopf nach rechts, in den Vorderbeinen niederbrechend. Das Tier hat lange Hörner.

St. Xanthoudides, Prakt. 1922–24, 128 Nr. 5. *Ders.*, AJA 29, 1925, 114 Nr. 5.

136/Inv. Nr. 1307 β

Grünlicher Steatit

Lentoid

\varnothing 1,3–1,35. D. 0,55. Db. 0,15

‘Grab am Fluß’

Ungraviert.

St. Xanthoudides, Prakt. 1922–24, 128 Nr. 5.

EPISKOPI PEDIADOS

Nr. 137–140

Auf dem Hügel Kephala tou Episkopou östlich des Dorfes Episkopi legte N. Platon 1952 Reste einer kleinen minoischen Siedlung frei und in unmittelbarer Nähe drei Felskammergräber (B, Γ, Δ), die bei der Auffindung nur in ihren unteren Teilen intakt waren¹. Die Gräber enthielten schmale, mäßig erhaltene unbemalte Truhen-Larnakes – Grab Γ Sarkophage elliptischer Form. In den Gräbern Γ und Δ wurden neben einigen anderen Gefäßen vor allem zahlreiche konische Tassen gefunden.

Aus Grab Γ stammen das Siegel Nr. 137 und drei weitere², aus Grab Δ die Siegel Nr. 138, 139 und ein weiteres³.

Während Platon die Gräber aufgrund der Keramik in SM III datierte, hat A. Kanta mittlerweile festgestellt, daß einige Gefäße aus beiden Gräbern wesentlich früher entstanden sein müssen⁴. Vor allem in Grab Γ konnte sie Gefäße aus MM III-SM I nachweisen. Eine solche Frühdatierung paßt wesentlich besser zu den Siegeln. Nr. 140 stammt laut Inv.-Buch aus einem 1939 in der Flur Christou ausgegrabenen Grab. Die kurze Fundnotiz⁵ erwähnt acht Truhen-Larnakes, die anlässlich von Nachbestattungen wiederholt verwendet wurden. Unter den Beigaben befanden sich ein Steingefäß, ein vergoldeter Bronzering, Perlen aus Glaspaste, Bergkristall und Sard sowie einige Bronzewerkzeuge und mehrere Vasen. Ein Siegel ist nicht erwähnt.

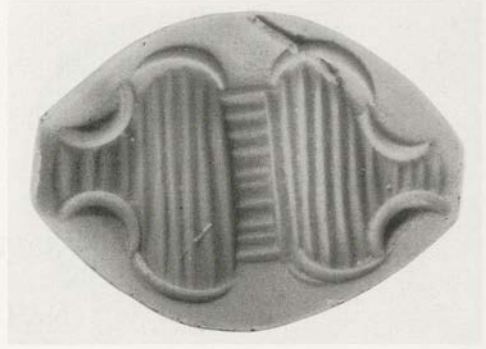
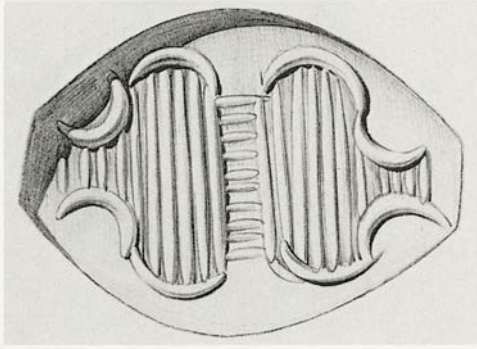
¹ Fundbericht: N. Platon, Prakt 1952, 619 ff.

² Inv. Nr. 1646, 1647, 1648 werden in CMS II4 erscheinen.

³ Inv. Nr. 1651 wird ebenfalls in CMS II4 erscheinen.

⁴ Kanta, LMP 63 f.

⁵ EEKS 4, 1941, 270; AA 1942, 196 f. Zur Keramik vgl. Kanta, LMP 66 f.



137/Inv. Nr. 1645

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 2,1. B. 1,55. D. 0,7. Db. 0,25

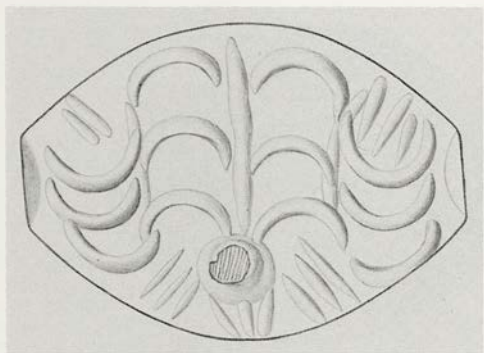
Am Rand der Siegelfläche ein kleiner Riß;

Erhaltung sonst ausgezeichnet

Flur Kephala, Grab I'

Ornamentales Motiv, bestehend aus zwei Reihen von Lünetten entlang den Längsseiten mit vertikalen Strichgruppen dazwischen; in der Mitte eine Gruppe horizontaler Striche.

N. Platon, Prakt 1952, 622f. Abb. 4. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. PN-43.



138/Inv. Nr. 1649

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 2,3. B. 1,6. D. 0,8. Db. 0,25

Erhaltung ausgezeichnet

Flur Kephala, Grab Δ

Stilisierter Oktopus mit kleinem rundem Körper, langem 'Stiel', an dem drei Paare von Fangarmen ansetzen, die aus aneinandergereihten Lünetten bestehen. Die Meereslandschaft ist durch Gruppen von drei bzw. zwei parallelen Strichen angedeutet.

N. Platon, Prakt 1952, 622f. Abb. 4. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. OK-12.



139/Inv. Nr. 1650

Dunkelgrüner Steatit

Amygdaloid

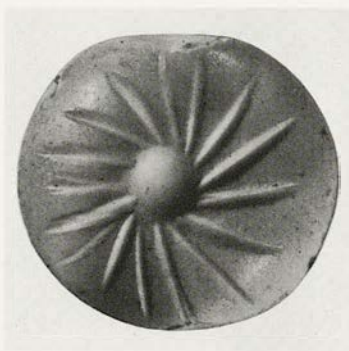
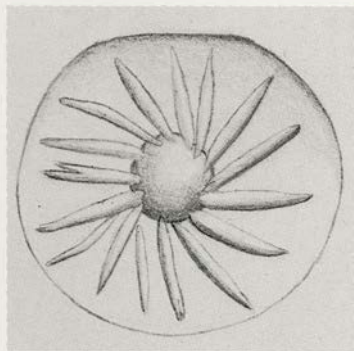
L. 1,9. B. 1,5. D. 0,8. Db. 0,2

Erhaltung ausgezeichnet, wenn man von einer kleinen Klebung absieht

Flur Kephala, Grab Δ

Stilisierte Darstellung vermutlich eines glockenförmigen Idols, das besteht aus einem Dreieck mit doppelter Grundlinie und einer weiteren Horizontallinie in der Mitte, sowie einer wellenförmigen Linie am oberen Ende, welche die nach unten gesenkten Arme angibt. Ein kleiner Strich und ein Kreis geben den Kopf an, zwei weitere kleine Kreise an den Enden der Wellenlinie die Hände. An beiden Enden begrenzen zwei Vertikallinien das Feld.

N. Platon, Prakt 1952, 622f. Abb. 4. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. DR-3.



140/Inv. Nr. 1606

Sard

Lentoid; Durchbohrung diametral

Ø 0,95–1,0. D. 0,5. Db. 0,2 und 0,15

Erhaltung ausgezeichnet

‘Gräber in der Flur Christou, 1939’

Vielzackiger Stern, bestehend aus einem kugligen Mittelpunkt und dichten, leicht gebogenen Strahlen, die den Eindruck eines im Gegensinn des Uhrzeigers gerichteten Wirbels erwecken.

VATHYPETRON

Nr. 141–143

In der Villa, die S. Marinatos in den Jahren 1949–1953 freilegte¹, wurden 1951 in den Räumen 5 und 6 die Siegel Nr. **141** und **142**, im Grabungsaushub das Siegel Nr. **143** gefunden². Der Befund stellt einen reinen SM IA-Kontext dar.

¹ Grabungsbericht: S. Marinatos, Prakt 1949, 100ff.; 1951, 258ff.; 1952, 592ff.; 1953, 298.

² Marinatos, Prakt 1951, 262.



141/Inv. Nr. 1747

Grünschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

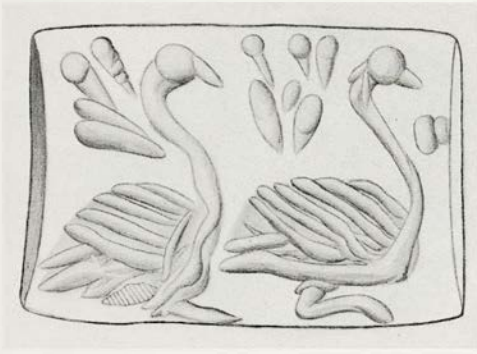
Ø 1,6–1,7. D. 0,6. Db. 0,25

Erhaltung relativ gut

Herrenhaus, Raum 5–6

Stilisierter Vierfüßler (Löwe?) nach rechts gelagert. Die Mähne ist mit dichten Vertikalstrichen angegeben, das Auge und die Nüstern mit Punkten; die Rippen sind durch gebogene Linien angedeutet. Der Schwanz scheint nach oben geschwungen zu sein. Die Beine sind unter dem Leib angewinkelt. Über dem Rücken des Tiers schwer erkennbare Spuren von Felsen oder Zweigen.

Sp. Marinatos, Prakt 1951, 262.



142/Inv. Nr. 1745

Schwärzlicher Kalkstein

Kissen

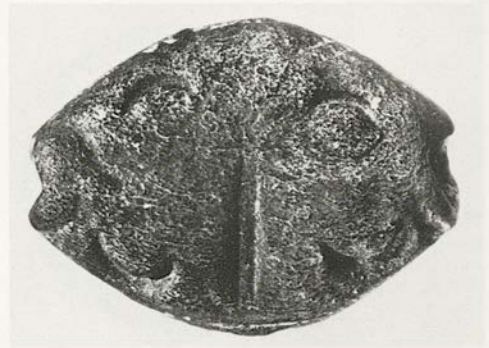
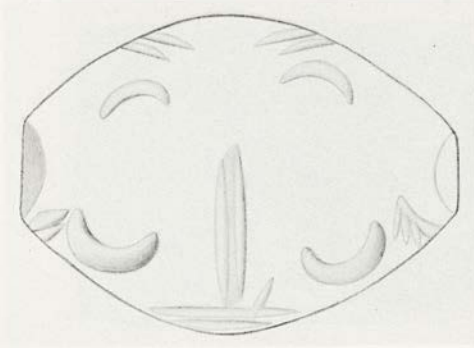
L. 1,8. B. 1,2. D. 0,6. Db. 0,25

Erhaltung gut

Herrenhaus, Raum 5-6

Zwei Wasservögel mit langen Hälsen nach rechts. Ihre Hälse gleichen S-Spiralen. Das Gefieder ist durch dichte Strichelung angegeben. Strichgruppen über den Tieren stellen offensichtlich pflanzliche Motive dar. Naturalistische Wiedergabe.

Sp. Marinatos, Prakt 1951, 262.



143/Inv. Nr. 1746

Grauer Stein

Amygdaloid

L. 2,3. B. 1,7. D. 0,6. Db. 0,3 und 0,2

Beide Bohrlöcher vorn und hinten leicht aus-
geschliffen; Oberfläche an einer Stelle besto-
ßen und abgerieben

Herrenhaus, Grabungserde

Stilisierte Wiedergabe einer Sepia mit einem Kör-
per, der aus einem Linienbündel besteht. Die
Arme werden gebildet von miteinander verbun-
denen Lünetten. Vorn setzen Fühler an und am
unteren Ende des Rumpfes zwei Horizontalstri-
che. Aufgelöste Wiedergabe.

Sp. Marinatos, Prakt 1951, 262. *Onassoglou*, CMS Beih. 2
(im Druck) Kat. Nr. SE-13.

MALLIA

Nr. 144–152

Siegel der Vopalast- und Altpalastzeit wurden bereits in den Bänden CMS III und II2 veröffentlicht¹. Zwei neupalastzeitliche Siegel erscheinen in vorliegendem Band als Zufallsfunde². Eine Anzahl der bis zum Jahr 1960 in das Museum von Iraklion gelangten Siegel wird in dem folgenden Band CMS II4 aufgenommen werden³. Alle seitens des Museums später inventarisierten Stücke sollen in einem Supplementband veröffentlicht werden.

Nr. **144** wurde 1930 im Zentralhof des Palastes gefunden⁴. Da es im Palast von Mallia allem Anschein nach keine Reokkupationsphase gegeben hat, stellt die SM IB-Zerstörung wahrscheinlich einen terminus ante quem dar.

Nr. **145** wurde im Jahr 1947 bei Reinigungsarbeiten im Haus $\Delta\alpha$ gefunden, und Nr. **146** stammt aus dem Aushub dieses Hauses, dessen späteste Phase in MM III-SM I datiert wird⁵.

Aus dem Haus $\Delta\beta$ stammen Nr. **147** und **148**. Die Benutzungsphase des Hauses reicht gleichfalls nicht über SM IB hinab⁶.

Nr. **149** kam in Haus E zutage, das Funde von der Vor- und Altpalastzeit⁷ bis zur Reokkupationszeit enthielt⁸.

Für Nr. **150** und **151** ist im Inv.-Buch die Gemmenschneiderwerkstatt als Fundstelle angegeben. Es handelt sich indes um nicht stratifizierte Oberflächenfunde aus einem unmittelbar angrenzenden Gebiet, das auch SM III-Scherben enthielt⁹. Aus demselben Bereich stammt vermutlich auch das Lentoid Nr. **152**, das laut Eintrag im Inv.-Buch 1956 nach der Grabung vom Wächter gefunden wurde.

¹ Siegel der Vopalastzeit: CMS III Nr. 409–420. Siegel der Altpalastzeit: CMS II2 Nr. 76–198.

² CMS II3 Nr. 216 und 217.

³ Es sind dies Inv. Nr. 93. 96. 384. 635. 963. 964. 1398. 1439. 1440. 1504. 1599. 1601. 1708–1710. 1742. 1945 und 1950.

⁴ F. Chapouthier – P. Demargne, Mallia, Troisième Rapport, Exploration du Palais, EtCrét VI (1942) 72 Abb. 46b. F. Chapouthier, BCH 70, 1946, 86 Abb. 7f.

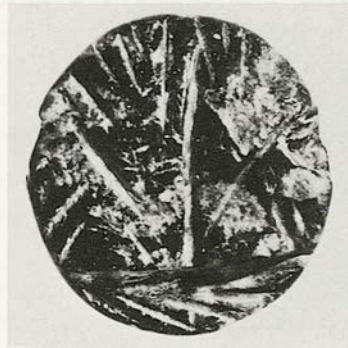
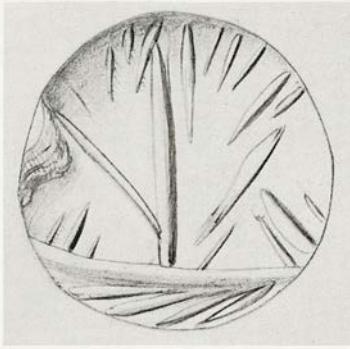
⁵ Demargne – Gallet de Santerre, EtCrét IX 61f. Taf. 16.

⁶ Demargne – Gallet de Santerre, EtCrét IX 62 Taf. 16.

⁷ Aus Haus E stammen unter anderem die Siegel CMS III Nr. 413–415 und CMS II2 Nr. 81–82.

⁸ Deshayes – Dessenne, EtCrét XI 148ff. Zur Reokkupationszeit vgl. auch O. Pelon, Exploration des Maisons et Quartiers d'Habitation (1963–1966), EtCrét XVI (1970) 111ff.

⁹ A. Dessenne, BCH 81, 1957, 693f.



144/Inv. Nr. 1397

Schwarzer gesprenkelter Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,3–1,35. D. 0,5. Db. 0,25

Rechtes Bohrloch vorn ausgesplittert; Siegel-
fläche leicht abgerieben; Erhaltung sonst gut
'Palast, Zentralhof; Grabung französische
Schule, 1930'

Über einer Horizontallinie drei weitere, fächer-
förmig angeordnete Linien. Am Rand und unter
der Horizontallinie Strichgruppen.

F. Chapouthier – P. Demargne, *Etudes Crétoises* VI (1942)
72 Abb. 46 b. *F. Chapouthier*, *BCH* 70, 1946, 86 Abb. 7f.
Kenna, *CTS* 14 (mottled serpentine). *Ders.*, *BICS* 13,
1966, 73 Taf. 8. v. *Effenterre*, *Mallia* II 571 Anm. 130
Abb. 844. *Onassoglou*, *CMS Beih.* 2 (im Druck) Kat. Nr.
SP-19.



145/Inv. Nr. 1589

Schwarzer Steatit

Lentoid: Durchbohrung vertikal

Ø 2,0–2,1. D. 0,8. Db. 0,25

Siegelfläche leicht bestoßen

Haus Δα

Zwei menschliche Gestalten. Die etwas größere weibliche, im linken Profil gegebene, mit nacktem Oberkörper und betont angegebenen Glutäen trägt eine Art kurze Hose mit doppeltem Saum auf jedem Schenkel und mit einem Gürtel um die enge Taille. Mit der ausgestreckten Rechten hält sie ein Kleid – oder einen Kultknoten? –, das mit Schuppenmuster, Borten und dichten Fransen besetzt ist, einer männlichen Gestalt entgegen. Diese ist leicht nach hinten geneigt dargestellt; ihre Linke streckt sie nach dem Gewand aus, während sie die rechte Hand vor die Brust hält. Sorgfältige Wiedergabe.

P. Demargne, RA 1948 (Mélanges Ch. Picard I) 220ff.
 Abb. 1. *Demargne – Gallet de Santerre*, EtCrét IX 62 Taf.
 16. *Nilsson*, MMR² S. XXIII. v. *Effenterre*, Mallia II 571
 Anm. 131; 574 Abb. 854.



146/Inv. Nr. 1457

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,85–1,9. D. 0,7. Db. 0,3

Linkes Bohrloch vorn ausgesplittert; Siegel-
fläche in Mitte abgerieben

Haus Δα; 'aus der Grabungserde, 1933'

Zwei Männer mit nackten Oberkörpern, die unten ein Gewand tragen, das an die kretischen Pumphosen erinnert, schreiten nach links. Die Linke haben beide in die Hüfte gestemmt, während ihre Rechte nicht zu erkennen ist. Sie haben kleine kugelige Köpfe. Links ein Sims bestehend aus einer Lünette zwischen zwei Horizontallinien.

Demargne – Gallet de Santerre, EtCrét IX 61 Taf. 16. V.E.G. Kenna, BICS 13, 1966, 70 Anm. 23; 73 Taf. 8. Sapouna – Sakellarakis, MZ 79 Nr. 185; 77 Abb. 14; 64. 65. 122. v. Effenterre, Mallia II 574 Abb. 853.



147/Inv. Nr. 1456

Sardonyx mit weißlichen und rosafarbenen Adern

Amygdaloid mit seitlichen Furchen auf der Rückseite

L. 2,2. B. 1,15. D. 0,55. Db. 0,2 und 0,1

Haus Δβ

In der Längsachse angeordnet eine Priestergestalt mit langem Gewand, das mit schrägen Borten besetzt ist und unten mit einem horizontalen

Saum abschließt; sie bewegt sich nach rechts. Sie hält einen Kulthammer geschultert; der Priester ist bärtig und trägt einen Hut. Es scheint, als ob er auch ein längeres Untergewand trägt. Schöne, sorgfältige Wiedergabe.

P. Demargne, BCH 70, 1946, 148ff. Abb. 1. *Nilsson*, MMR² 159. *Demargne - Gallet de Santerre*, EtCrét IX 62 Taf. 16. 45. *Zervos*, Crète Abb. 651a. v. *Effenterre*, Mallia II 571 Anm. 131 Abb. 852; 574 Taf. 39 d. *J.H. Betts*, TUAS 6 (1981) 5. 8 Anm. 22.



148/Inv. Nr. 1455

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal (etwas unterhalb der Mittelachse)

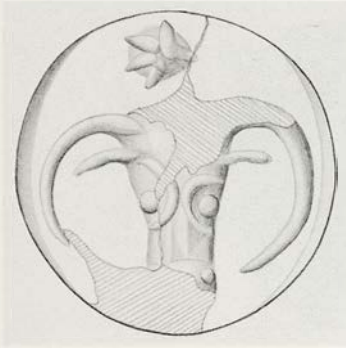
Ø 1,45–1,6. D. 0,6. Db. 0,25

Erhaltung gut

Haus Δβ

Stilisierter Vogel mit geöffneten Schwingen nach oben fliegend. Die Flügelenden sind abgewinkelt und leicht gebogen. Das Gefieder ist durch Vertikallinien wiedergegeben. Der Schnabel weist nach rechts. Der Schwanz ist fächerförmig angeordnet. Die Beine sind durch Schrägstriche wiedergegeben.

Demargne – Gallet de Santerre, EtCrét IX 62 Taf. 16. 45.
V.E.G. Kenna, BICS 13, 1966, 73 Taf. 8. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat. Nr. V0–11.



149/Inv. Nr. 1548

Grauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,25–1,3. D. 0,5. Db. 0,2

Am Rand unten sowie am linken Bohrloch
leicht bestoßen; im Motiv ein Riß; Erhaltung
mittelmäßig

Haus E

Stilisiertes, frontal gegebenes Bukranion mit großen nach unten geschwungenen Hörnern, kleinen Strichen als Ohren und großem Gesicht. Augen und Nüstern sind durch Punkte angegeben. Über der Stirn ein vielstrahliger Stern.

Deshayes – Dessenne, EtCrét XI 142 Taf. 72, 8. *V.E.G. Kenna*, BICS 13, 1966, 73 Taf. 8. *J.A. Sakellarakis*, PZ 45, 1970, 190 Anm. 405. v. *Effenterre*, Mallia II 571 Anm. 131.



150/Inv. Nr. 1794

Dunkelolivgrüner, grau und braun gesprenkelter Serpentin

Lentoid; Durchbohrung horizontal

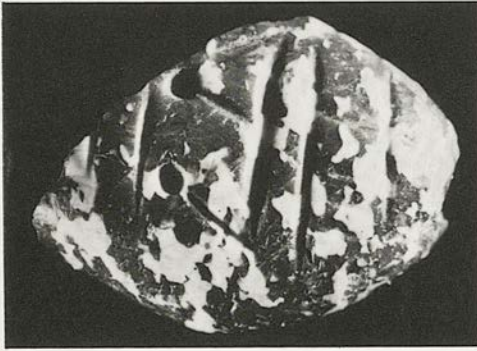
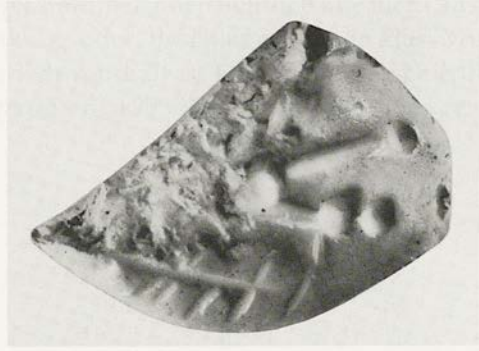
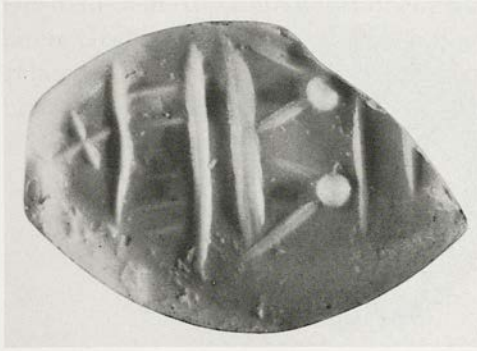
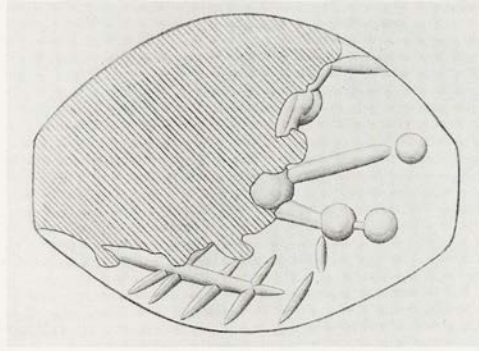
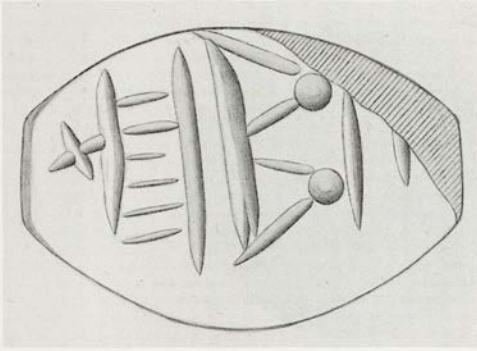
Ø 1,45. D. 0,5. Db. 0,2

Siegelfläche teilweise bestoßen

“Oberflächenfund aus unmittelbarer Nähe der Gemmenschneiderwerkstatt”

Ein Linienkreuz teilt die Fläche in vier Sektoren; in diesen je ein Kreis mit Mittelpunkt. Oben und unten in der Randzone dreigliedrige, winklig angeordnete Motive.

A. Desenne, BCH 81, 1957, 694. v. Effenterre, Mallia II 544 Anm. 9.



151/Inv. Nr. 1796

Dunkelbrauner bis olivgrüner Steatit
Amygdaloid; beidseitig graviert
Erh. L. 1,6. Erh. B. 1,3. Db. 0,25
Von Seite a) etwa ein Drittel, von Seite b)
etwa die Hälfte weggebrochen.
"Oberflächenfund aus unmittelbarer Nähe
der Gemmschneiderwerkstatt"

a) Ein kleines Kreuz, ein Leiterband. Zwischen
zwei Parallelen winklig angeordnete Linien und
zwei Punkte, sowie eine weitere Linie.

b) Eine längere, von kurzen Querstreifen
geschnittene Linie sowie ein mehrschenkliges
Linearmotiv, dessen Ausgangspunkt und Schenkel
mit Punkten besetzt sind.

A. Dessenne, BCH 81, 1957, 694. v. Effenterre, Mallia II
544 Anm. 9.



152/Inv. Nr. 1860

Rosa Stein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,45–1,5. D. 0,7. Db. 0,2

Oberfläche weitgehend abgerieben

'Gemmenschneiderwerkstatt; 1956 nach der
Grabung vom Wächter gefunden'

Kaum erkennbares Motiv: Nach links stehender
Löwe mit zurückgewandtem Kopf, der en face
gegeben ist. Die Augen sind durch Punkte mar-
kiert.

v. *Effenterre*, Mallia II 544 Anm. 8; 573f. Anm. 140.